

## **ETF-ARBEITSPROGRAMM 2011**

# VISION, AUFTAG UND GRUNDSÄTZE FÜR DIE TÄTIGKEIT DER ETF

## **Vision**

Die Vision der ETF ist es, die Berufsbildung in den Partnerländern zu einem Antriebsfaktor für lebenslanges Lernen und für eine nachhaltige Entwicklung zu machen, mit besonderem Augenmerk auf Wettbewerbsfähigkeit und sozialem Zusammenhalt.

## **Auftrag**

Im Rahmen der EU-Außenpolitik hilft die ETF den Übergangs- und Entwicklungsländern, durch die Reform ihrer Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme das Potenzial ihres Humankapitals auszuschöpfen.

## **Grundsätze**

Die ETF:

- dient der Europäischen Kommission als unvoreingenommene, objektive, neutrale und nicht kommerzielle Quelle für Fachwissen auf dem Gebiet der öffentlichen Politiken für die Entwicklung des Humankapitals;
- stellt den spezifischen Kontext und die spezifischen Bedürfnisse eines Landes in den Mittelpunkt und unterstützt durch den Dialog über nationale und internationale Erfahrungen das Erlernen politischen Handelns (Policy Learning);<sup>1</sup>
- führt Analysen durch und bietet politische Beratung und Unterstützung bei der Programmplanung und den Projektzyklen der Europäischen Kommission und der Partnerländer;
- ist bemüht, wechselseitiges Lernen durch eine Reihe verschiedener Maßnahmen zu fördern, die sich auf ein einzelnes Land oder mehrere Länder beziehen können;
- stützt sich auf die Entwicklungen in der EU im Bereich allgemeine und berufliche Bildung und die entsprechenden Verbindungen zu Beschäftigung, sozialer Eingliederung, Unternehmensentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit. Sie ermutigt die Partnerländer, die Entwicklung der eigenen Systeme in diesem Licht zu überdenken;
- arbeitet mit Organen, Einrichtungen und Agenturen der EU sowie mit einschlägigen internationalen Organisationen zusammen, um ergänzende Wirkungen, Mehrwert und Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. Des Weiteren baut die ETF enge Beziehungen zum Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), zum Ausschuss der Regionen und zu den europäischen Sozialpartnerorganisationen auf, um effizientere Regelungen für die Berufsbildung zu unterstützen.

---

<sup>1</sup> In Anlehnung an die Grundsätze der Eigenverantwortung und der Partnerausrichtung der Pariser Erklärung, die am 2. März 2005 als internationales Übereinkommen unterzeichnet wurde; über einhundert Minister, Leiter von Agenturen und andere höhere Beamte haben die Einhaltung dieses Übereinkommens erklärt und ihre Länder und Organisationen verpflichtet, ihre Anstrengungen hinsichtlich der Harmonisierung, der Partnerausrichtung und der Verwaltung von Hilfen fortzusetzen, um Ergebnisse mithilfe einer Reihe überprüfbarer Maßnahmen und Indikatoren zu erzielen ([http://www.oecd.org/document/18/0,3343,en\\_2649\\_3236398\\_35401554\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/document/18/0,3343,en_2649_3236398_35401554_1_1_1,00.html)).

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>5</b>
<b>EINLEITUNG</b>	<b>15</b>
Mehrwert	15
<b>1. ZIELE UND THEMATISCHE PRIORITÄTEN DER ETF IM JAHR 2011</b>	<b>17</b>
1.1 Hintergrund	17
1.2 Kernthemen	17
1.3 Ziele	17
1.4 Organisationsinterne Leistungsindikatoren und Ergebnisse	18
1.5 Inhalt	18
<b>2. POLITISCHER HINTERGRUND</b>	<b>19</b>
2.1 Politischer Hintergrund im europäischen Kontext	19
2.2 Hintergrund in den Partnerländern	22
<b>3. BEITRAG ZUR ENTWICKLUNG DES HUMANKAPITALS IN DEN PARTNERLÄNDERN</b>	<b>25</b>
3.1 Erweiterung	26
3.2 Europäische Nachbarschaft	28
3.3 Zentralasien	32
3.4 Andere Länder	34
3.5 Entwicklung von themenbezogenem Fachwissen	34
<b>4. ORGANISATIONSKOMMUNIKATION</b>	<b>36</b>
<b>5. RESSOURCEN, FÜHRUNG UND MANAGEMENT</b>	<b>38</b>
5.1 Führung	38
5.2 Leistungsbezogenes Management	38
5.3 Ressourcen	39
5.4 Planung	40
5.5 Überwachung und Evaluierung	41
5.6 Risikomanagement, Prüfung und Qualitätskontrolle	41
5.7 Beziehungen zu den Interessengruppen	42
5.8 Leitung und Organisation	44
<b>ANHANG 1: PROJEKTE 2011</b>	<b>45</b>
<b>ANHANG 2: TÄTIGKEITSBEZOGENE GLIEDERUNG DES HAUSHALTSPANS – ZUWEISUNG DER MITTEL ZU DEN TÄTIGKEITEN ENTSPRECHEND DEN KERNTHEMEN UND REGIONEN</b>	<b>53</b>
<b>ANHANG 3: TÄTIGKEITSBEZOGENE GLIEDERUNG DES HAUSHALTSPANS</b>	<b>55</b>

<b>ANHANG 4: ENTWICKLUNG VON THEMENBEZOGENEM FACHWISSEN: REGIONENÜBER-GREIFENDE PROJEKTE UND PROGRAMM „INNOVATION UND LERNEN“</b>	<b>59</b>
<b>ANHANG 5: REGIONALPROJEKTE</b>	<b>63</b>
<b>ANHANG 6: LÄNDERAKTIONEN</b>	<b>69</b>
<b>ANHANG 7: ORGANISATIONSSINTERNE LEISTUNGSINDIKATOREN UND RISIKOBEWERTUNG</b>	<b>79</b>
<b>ANHANG 8: ETF-ERGEBNISSE 2011</b>	<b>85</b>
<b>ANHANG 9: ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN AGENTUREN</b>	<b>107</b>
<b>ANHANG 10: KRITERIEN FÜR DIE FESTSTELLUNG DER MITTELZUWEISUNG</b>	<b>109</b>
<b>ANHANG 11: ARBEITSPROGRAMM 2011 – GRUNDSÄTZE UND ZEITLICHE PLANUNG</b>	<b>111</b>

# ZUSAMMENFASSUNG

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) ist eine spezialisierte Einrichtung der Europäischen Union, die 30 Partnerländer und -regionen<sup>2</sup> bei der Nutzung des Potenzials ihres Humankapitals durch die Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme im Rahmen der EU-Außenpolitik unterstützt. Die Vision der ETF ist es, die Berufsbildung in den Partnerländern zu einem Antriebsfaktor für lebenslanges Lernen und für eine nachhaltige Entwicklung zu machen, mit besonderem Augenmerk auf Wettbewerbsfähigkeit und sozialem Zusammenhalt.

Der Mehrwert, den die ETF bietet, gründet auf dem einzigartigen Kompetenzspektrum der Stiftung: unabhängiges und nichtkommerzielles Fachwissen im Bereich der Humankapitalentwicklung, gepaart mit den entsprechenden Verbindungen zur Beschäftigung. Dies beinhaltet auch das Fachwissen, wie die für die EU und ihre Mitgliedstaaten entwickelten Konzepte für die Humankapitalentwicklung an die Gegebenheiten in den Partnerländern angepasst werden können.

Diese drei Elemente verbindet die ETF in ihrer an die jeweiligen Erfordernisse angepassten Beratung der Kommission und der Partnerländer bei der Verwirklichung von nachhaltigen Reformen. In ihrer Beratung bindet die ETF im Einklang mit den außenpolitischen Prioritäten der EU die Politik der Humankapitalentwicklung und die Beschäftigungspolitik in die Gesamtstrategien der Partnerländer für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ein.

Durch politische Analysen sowie durch ihre Tätigkeiten im Rahmen der Beratung und des Aufbaus von Kapazitäten trägt die

ETF zu einer verbesserten Wissensverbreitung sowie zu einem besseren Politikmanagement bei und fördert auf diese Weise die Festlegung realistischer Prioritäten und Ziele. Indem die ETF die Kommission in ihren Programmplanungsaktivitäten unterstützt, wird sichergestellt, dass die Hilfe zielgerichtet und planmäßig erfolgt und an die Kapazitäten und Prioritäten des jeweiligen Landes angepasst ist. Durch die Zusammenarbeit der ETF mit den Partnerländern wird der Rahmen für Kontinuität und eine fundierte Entscheidungsfindung sowie für die Umsetzung politischer Strategien auch unter unsicheren und zeitweise instabilen Verhältnissen geschaffen.

## Mehrdimensionale Programmplanung

Die Grundsätze des ETF-Arbeitsprogramms für 2011 im Zusammenhang mit der Planung lauten wie folgt:

- Planen und Verwalten der Aktivitäten zum Erreichen der Zielsetzungen und für eine effiziente Nutzung der Ressourcen durch einen Ansatz für eine tätigkeitsbezogene Budgetierung;
- Festlegen der Grundstrategie für die Überwachung der Fortschritte im Laufe des Jahres anhand von quantitativen Indikatoren;
- Ermitteln der Hauptrisiken im Zusammenhang mit den Aktivitäten und Zielen sowie Umsetzung geeigneter Gegenmaßnahmen;
- Festlegen der Grundstrategie für die Präsentation der Ergebnisse im Jahrestätigkeitsbericht.

Die Planungs- und Berichtsprozesse der ETF beruhen auf drei Dimensionen:

**Geografische Dimension** – Abdeckung von vier Regionen durch die Instrumente der EU-Außenhilfe:

- das Instrument für Heranführungshilfe (IPA) in der

<sup>2</sup> Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, besetzte palästinensische Gebiete, Bosnien und Herzegowina, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Georgien, Island, Israel, Jordanien, Kasachstan, Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrats), Kirgisistan, Kroatien, Libanon, Moldau, Montenegro, Marokko, Russland, Serbien, Syrien, Tadschikistan, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Ukraine und Usbekistan.

### **Erweiterungsregion**

(siehe Abschnitt 3.1);

- das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI) in folgenden Regionen: **südliche Nachbarschaftsregion** in Zusammenarbeit mit der Union für den Mittelmeerraum (siehe Abschnitt 3.2.1) und **östliche Nachbarschaftsregion** in Zusammenarbeit mit der Östlichen Partnerschaft (siehe Abschnitt 3.2.2);
- das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI) in **Zentralasien** (siehe Abschnitt 3.3).

**Thematische Dimension** – Bündelung in die drei Kernthemen der Mittelfristigen Perspektive der ETF und die vier Säulen der Strategie „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ der EU:

- Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens;
- Arbeitsmarkterfordernisse und Beschäftigungsfähigkeit;
- Unternehmen und Humankapitalentwicklung: Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen.

Funktionale Dimension:

F1: Unterstützung der Europäischen Kommission;

F2: Aufbau von Kapazitäten;

F3: Politische Analysen;

F4: Informationsverbreitung und Vernetzung.

Ausgangspunkt für die Planung sind organisationsinterne Leistungsindikatoren, die die Relevanz und Messbarkeit der Ziele der ETF festlegen und Daten bezüglich der Leistung der ETF in den Kernbereichen auf aggregierter Ebene und in Verbindung mit ihrer Funktion als Agentur der Europäischen Union bereitstellen. Auf operativer Ebene sind in

den Projektumsetzungsplänen die jeweiligen Aktivitäten, Leistungen und Ergebnisse des Projekts sowie die Indikatoren, Ressourcen und die entsprechenden Zeitrahmen detailliert beschrieben. Die Ziele der Mittelfristigen Perspektive und des Arbeitsprogramms werden in Form von Projekten umgesetzt, die unterschiedliche Regionen, Länder innerhalb von Regionen oder spezifische Länder abdecken. Die Umsetzung einiger Projekte und Aktivitäten dient dem Aufbau des Fachwissens, das benötigt wird, um den Ländern die auf ihre individuellen Bedürfnisse angepasste Unterstützung bereitzustellen.

## **Europäischer Kontext und Kontext der Partnerländer**

Die Zusammenarbeit der ETF mit ihren Partnerländern wird durch die EU-Außenpolitik und die innenpolitischen Ansätze der EU in Bezug auf die Berufsbildung und die Beschäftigung geprägt. Die innenpolitischen Ansätze der EU im Bereich der Berufsbildung bieten zunehmend wichtige Bezugspunkte für die Partnerländer, die ihre Bildungs- und Ausbildungssysteme modernisieren möchten.

Wenn bei den Partnerländern auf politischer Ebene die Bereitschaft besteht und ausreichende Kapazitäten vorhanden sind, um den entsprechenden Ansatz im jeweiligen Kontext des Landes umzusetzen, stützt sich die ETF auf EU-interne Initiativen, sofern diese relevant sind und in den Partnerländern ein förderliches politisches Umfeld geschaffen wurde.

Dabei folgt die ETF den jüngsten Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu den Prioritäten einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung im Zeitraum 2011-2020. Des Weiteren macht sich die ETF die von der Europäischen Kommission eingeführten Leitinitiativen *Jugend in Bewegung* und *Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten* bei ihrer Arbeit mit den Partnerländern zunutze. Da 2011 das Europäische Jahr der Freiwilligenarbeit ist, wird die ETF sich auf die Entwicklungen zur Unterstützung

der Validierung von Kompetenzen, die im Rahmen einer Freiwilligentätigkeit erworben wurden, sowie auf deren Anerkennung für den weiteren beruflichen Werdegang konzentrieren.

Das Brügge-Kommuniqué und dessen kurzfristige Ziele werden für die Arbeit der ETF ein wichtiger Bezugspunkt sein, insbesondere hinsichtlich der Überarbeitung des analytischen Rahmens des „Turin-Prozesses“, die der für das Jahr 2012 geplanten Überprüfung der Strategie dient.

Die ETF bemüht sich um mehr Aufmerksamkeit der Partnerländer gegenüber der Berufsbildung und deren Beitrag zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in Form von lebenslangem Lernen. Der „Turin-Prozess“ wurde im Jahr 2010 aufgenommen und ist eine der obersten Prioritäten der ETF für den Zeitraum 2010-2013. Im Rahmen dieses Prozesses sollen der in den vergangenen Jahren erarbeitete Ansatz für politisches Lernen konsolidiert und erweitert und eine faktengestützte Politikgestaltung systematisch gefördert werden. Der „Turin-Prozess“ ist ein Schlüsselfaktor für eine gemeinsame Bewertung und ein gemeinsames Verständnis des länderspezifischen Hintergrunds, einschließlich der Ermittlung der politischen Kernbereiche und der wichtigsten Prioritäten für die Modernisierung und Weiterentwicklung der Berufsbildungssysteme. Darüber hinaus trägt der „Turin-Prozess“ zu einer Stärkung und Erhöhung der Kapazitäten der ETF für die Bereitstellung relevanter und präziser Analysen für die Europäische Kommission bei.

Die wichtigsten Politikbereiche, die in den Partnerländern weiterentwickelt werden müssen, sind gemäß den Analysen zum „Turin-Prozess“ aus dem Jahr 2010: Governance und Sozialpartnerschaft, Qualifikationen, Bildungsarchitektur und Bildungswege, Prognose von Qualifikationserfordernissen für den Arbeitsmarkt und Erwachsenenbildung.

## Ziele der ETF für das Jahr 2011

Das ETF-Arbeitsprogramm 2011 orientiert sich an der Mittelfristigen Perspektive (MTP) 2010-2013. In diesem Dokument sind die Eckpunkte für die Tätigkeit der ETF über einen Zeitraum von vier Jahren festgelegt. Die Ziele sind im Einzelnen:

- Aufbau der Kapazitäten der Partnerländer hinsichtlich der Planung, Konzeption, Umsetzung, Bewertung und Überprüfung faktengestützter Politiken im Bereich der Berufsbildungsreform (sowohl Erstausbildung als auch Weiterbildung);
- gegebenenfalls Unterstützung der Verbindungen zwischen der EU-Innenpolitik und der Umsetzung der EU-Außenpolitik.

Zur Erfüllung der in der Mittelfristigen Perspektive festgehaltenen Ziele der Entwicklung der Kapazitäten der Partnerländer und der Unterstützung der Wechselwirkung zwischen der EU-Innenpolitik und der Umsetzung der EU-Außenpolitik lauten die **spezifischen Zielsetzungen der Stiftung im Jahr 2011** mit Blick auf das erste Kernziel wie folgt:

- Unterstützung der relevanten Interessengruppen, Regierungen und Sozialpartner in den Partnerländern, um ihre Beteiligung an Berufsbildungsreformen zu verstärken und sie in die Lage zu versetzen, als Hauptakteure in diesen Reformen aufzutreten;
- Aufbau von institutionellen Kapazitäten in den Partnerländern für die Analyse und die Interpretation von Trends und Herausforderungen sowie für die Konzeption, Umsetzung, Bewertung und Überprüfung faktengestützter Politiken im Bereich der Humankapitalentwicklung.
- Für das zweite Kernziel lauten die Zielsetzungen wie folgt:

- Verbesserung der Arbeitsmarktanalysen und der Prognosen über die Partnerländer;
  - Unterstützung der Partnerländer bei der Überprüfung der Berufsbildungssysteme unter diesem Aspekt;
  - („Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“, Strategie „Europa 2020“, Mitteilung der Europäischen Kommission zur beruflichen Aus- und Weiterbildung);
  - Unterstützung des Programmzyklus für die außenpolitischen Instrumente der EU;
  - Verbreitung relevanter Informationen über Fragen der Humankapitalentwicklung sowie Förderung des Austauschs
- einschlägiger Erfahrungen und bewährter Verfahren zwischen der EU und den Partnerländern sowie unter den Partnerländern;
- Mitwirkung an der Analyse der Gesamteffizienz der Außenhilfe für die Partnerländer im Bereich der Humankapitalentwicklung.

Die Projekte der ETF verfolgen 149 spezifische Ziele. Diese werden durch den jährlichen Zuschuss der Europäischen Kommission an die ETF abgedeckt und sind auf die in der ETF-Gründungsverordnung festgelegten Hauptaufgaben ausgerichtet.

In der nachstehenden Tabelle sind die im Jahr 2011 zu erbringenden Leistungen der ETF erläutert.

### Zu erbringende Leistungen<sup>3</sup> der ETF im Jahr 2011

Aufgaben der ETF	Erweiterung	ENP/Süden	ENP/Osten	Zentralasien	Innovation und Lernen	Summe
Input für die Programmplanung der Kommission	9	9	5	4		27
Aufbau von Kapazitäten	26	17	19	15		77
Politikanalysen	4	2	2	2	8	18
Informationsverbreitung und Vernetzung	9	4	3	1	10	27
Ergebnisse insgesamt	48	32	29	22	18	149

<sup>3</sup> Gemäß den Zielen, die für die ETF für das Jahr 2011 im mehrjährigen Finanzrahmen festgelegt wurden, der im Vorschlag der Kommission für eine Neufassung der Verordnung zur Errichtung einer Europäischen Stiftung für Berufsbildung aus dem Jahr 2006 enthalten ist.

# Operative Tätigkeiten der ETF

Die Programmplanung wird sowohl auf Landes- als auch auf regionaler Ebene stark vom „Turin-Prozess“ beeinflusst. Auf der Grundlage der für die einzelnen Partnerländer durchgeföhrten Analysen wurden thematische Politikbereiche für die vorrangige Unterstützung (die durch alle Partner, einschließlich der ETF, bereitgestellt werden kann) unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien ermittelt:

- strategische Bedeutung des Themenbereichs für die Entwicklung des Berufsbildungssystems sowie Verfügbarkeit von Daten, die den Bedarf an Maßnahmen in diesem Bereich stützen;
- Zusage der Regierung, sich in diesem Bereich zu engagieren.

Die ETF hat ermittelt, welche Art der Unterstützung sie leisten sollte, um ihren Wettbewerbsvorsprung auf diesem Gebiet zu nutzen, Synergien mit den anderen internationalen Partnern und Gebern zu erzielen sowie Schwerpunkte festzulegen und eine größtmögliche Wirkung zu erreichen. Diese Unterstützung wurde schließlich in Aktivitäten umgesetzt.

Die Verteilung der operativen Mittel auf die Regionen und das Programm „Innovation und Lernen“ gliedert sich wie folgt:

- 32,5 % für die Erweiterungsregion;
- 16 % für die östliche Nachbarschaftsregion;
- 20 % für die südliche Nachbarschaftsregion;
- 11,5 % für Zentralasien;
- 20 % für das Programm „Innovation und Lernen“.

In der jeweiligen Region weist die ETF Mittel für regionale und länderspezifische Aktivitäten zu.

Die ETF bewertet die relativen Prioritäten eines Landes in einer bestimmten Region

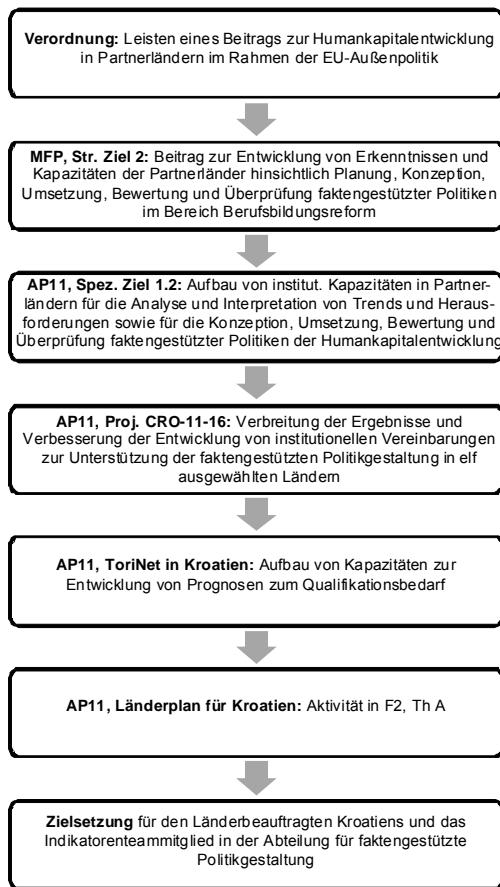
anhand von fünf Hauptkriterien.<sup>4</sup> Diese Kriterien lauten:

- Priorität der Humankapitalentwicklung in der EU-Außenpolitik mit dem jeweiligen Land;
- Priorität der Humankapitalentwicklung in den nationalen Strategien des jeweiligen Landes;
- Einbindung der Interessengruppen des Partnerlandes in die Reform der Humanressourcenentwicklung;
- Unterstützung der Initiativen für die Reform der Humankapitalentwicklung durch weitere Geber.

Das Arbeitsprogramm folgt, wie bereits erläutert, einem Kaskadenprinzip und setzt sich aus der Verordnung, dem mehrjährigen Arbeitsprogramm (Mittelfristige Perspektive), dem Jahresarbeitsprogramm und den in jedem Arbeitsprogramm enthaltenen Projektbeschreibungen zusammen, die auch die Ergebnisse und Indikatoren auf regionaler und Landesebene umfassen. Das Kaskadenprinzip findet auch bei der Personalverwaltung Anwendung. Die Ziele der einzelnen Referate und Teams werden auf Grundlage der organisationsinternen Leistungsindikatoren und Ergebnisse festgelegt. Anschließend werden die einzelnen Zielvorgaben für das Personal unter Berücksichtigung der Leistungsbeurteilung definiert. Beispiel:

---

<sup>4</sup> Die einzelnen Ausgaben eines Landes sind von der Art der Maßnahmen zur Unterstützung der Jahresziele der ETF abhängig. Die einzelnen Ausgabenposten umfassen u. a. Konferenzen, Seminare, Workshops, Studienbesuche und/oder Veröffentlichungen sowie bei Bedarf ergänzendes Fachwissen.



Der „Turin-Prozess“ hat als Folgemaßnahme zu der politischen Analyse und den Bewertungen des Berufsbildungssystems, die im Jahr 2010 in und mit den Partnerländern durchgeführt worden sind, deutlich zur Planung der ETF für das Jahr 2011 beigetragen. In der Folge wurden thematisch vorrangige Politikbereiche für eine länderspezifische und regionale Unterstützung ermittelt, und in elf Ländern werden Pilotmaßnahmen zur faktengestützten Politikgestaltung auf den Weg gebracht. Das Ziel dieser Pilotmaßnahmen besteht (i) in der Stärkung der Datengrundlage und der Verbesserung des Zugangs zu politikbezogenen Daten und Fakten sowie (ii) im Aufbau der Kapazitäten von Institutionen, die im Bereich der Politikgestaltung führend oder daran beteiligt sind.

Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick über die für das Jahr 2011 geplanten ETF-Maßnahmen in jeder Region. Sie bilden die Grundlage zum Erreichen der 149 organisationsinternen Ergebnisse für 2011. Der Grad der Erzielung dieser Ergebnisse wird mit Hilfe

des Performance-Management-Systems der ETF überwacht und anhand einer Reihe von organisationsinternen Leistungsindikatoren<sup>5</sup> gemessen. In den Projektumsetzungsplänen werden diese Projekte eingehender erläutert. Diese Pläne werden jeweils am Anfang des ersten Jahres, in dem das betreffende Projekt umgesetzt wird, auf der Website der ETF veröffentlicht.

Die operativen Projekte für das Jahr 2011 beziehen sich auf folgende Maßnahmen:

- Unterstützung der einzelnen Partnerländer bei der Konzeption, Umsetzung und Bewertung von Politiken und Strategien im Bereich Humankapitalentwicklung;
- Aufbau von Kapazitäten bei den nationalen Interessengruppen in Bezug auf die Bekämpfung sozialer Ausgrenzung von benachteiligten ethnischen Gemeinschaften in der Berufsbildung;
- Förderung des wechselseitigen Lernens, um den Entscheidungsprozess bezüglich der Qualitätssicherung, der tertiären Berufsbildung und der Erwachsenenbildung zu optimieren;
- Förderung der Entwicklungen im Bereich des lebenslangen unternehmerischen Lernens und dem Ausbau unternehmerischer Fähigkeiten;
- Schaffung regionaler Plattformen für Zusammenarbeit und wechselseitiges Lernen sowie für die Entwicklung gemeinsamer Verfahren für regionale sektorspezifische Qualifikationen;
- Unterstützung der Dienststellen der Europäischen Kommission bei der Vorbereitung wichtiger Veranstaltungen für politische Diskussionen im Rahmen der Union für den Mittelmeerraum durch Bereitstellung regionaler Kenntnisse und Studien auf dem Gebiet der Beschäftigungsfähigkeit;

<sup>5</sup> Siehe Abschnitt 5 und Anhang 8.

- Unterstützung der Anstrengungen der EU zur Stärkung der Kapazitäten von Sozialpartnern in den Partnerländern;
- Erleichterung des wechselseitigen Lernens in Bezug auf die Strategien für lebenslanges Lernen, die Umsetzung der Politik sowie die Verfahren der politischen Entscheidungsträger und Sozialpartner zur Stärkung der Qualität nationaler Politiken;
- Verbesserung der Rolle der Berufsbildung im Hinblick auf die Erfüllung der Qualifikationserfordernisse für eine nachhaltige Entwicklung in den Ländern der Region;
- Entwicklung der Methoden und des Fachwissens der ETF auf dem Gebiet des Lernens und der Abstimmung von Qualifikationsangebot und -nachfrage;
- Verbreitung der Ergebnisse und Verbesserung der Entwicklung von institutionellen Vereinbarungen zur Unterstützung der faktengestützten Politikgestaltung;
- Konferenzen über die externe Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR), des „Turin-Prozesses“ und des unternehmerischen Lernens;
- Gründerzentren für künftige Projekte für Innovationen und Lernen, Konsolidierung und Integration des Wissens, das zu den Ansätzen der Humankapitalentwicklung erarbeitet wurde.

## Regionale und länderbezogene Aktionen für das Jahr 2011

	Erweiterungsregion	Östliche Nachbarschaftsregion	Südliche Nachbarschaftsregion	Zentralasien
Regionale Projekte	Wechselseitiges Lernen Soziale Integration durch allgemeine und berufliche Bildung Unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten	Lebenslanges Lernen in Osteuropa Unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten	Regionale Dimension von Qualifikationen im Mittelmeerraum Beitrag zum politischen Dialog in der Union für den Mittelmeerraum Überprüfung der Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher Sozialpartnerschaft im Mittelmeerraum Unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten	Abstimmung von Berufsbildungsangebot und Arbeitsmarktbedarf in Zentralasien Initiative zur schulischen Entwicklung
Länderprojekte	Auf der Grundlage der für die einzelnen Partnerländer im Rahmen des „Turin-Prozesses“ im Jahr 2010 durchgeführten Analysen wurden thematische Politikbereiche für die vorrangige Unterstützung (durch alle Partner, einschließlich der ETF) unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien ermittelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ strategische Bedeutung des Themenbereichs für die Entwicklung des Berufsbildungssystems sowie Verfügbarkeit von Daten, die den Bedarf an Maßnahmen in diesem Bereich stützen;</li> <li>▪ Zusage der Regierung, sich in diesem Bereich zu engagieren.</li> </ul> In jedem Partnerland wird diese Tätigkeit im Rahmen eines Durchführungsplans umgesetzt. Darüber hinaus unterstützt der „Turin-Prozess“ die ETF bei der Bereitstellung relevanter und präziser Analysen für die Europäische Kommission.			

Die ETF entwickelt ihr thematisches Fachwissen kontinuierlich weiter.

Innovation und Lernen sind zusammen mit dem Wissensmanagement die wichtigsten

Faktoren, die den nachhaltigen Aufbau und die Stärkung der Kompetenzen der ETF sicherstellen, damit die Stiftung ihre Zielsetzungen in den verschiedenen Themenbereichen erreichen kann. Daher wird die ETF ihre Kapazitäten in den Bereichen Innovation, Lernen und Wissensmanagement auch weiterhin ausbauen. Auf der Grundlage der im Rahmen des „Turin-Prozesses“ erarbeiteten Empfehlungen zu den thematischen Politikbereichen, die einer Weiterentwicklung bedürfen, werden im Jahr 2011 zwei neue Programme zu Innovation und Lernen aufgenommen (Abstimmung von Qualifikationsangebot und -nachfrage; Lernen in verschiedenen Kontexten). Des Weiteren wird eine Reihe von Wissensgemeinschaften das Fachwissen der ETF in den thematischen Kernbereichen konsolidieren und erhalten und die Kapazitäten der ETF für eine faktengestützte Politikentwicklung stärken. Im Rahmen der Tätigkeiten zum themenbezogenen Fachwissen der ETF werden im Jahr 2011 zwei organisationsinterne Themenkonferenzen abgehalten. Um die Bedürfnisse der Partnerländer zu unterstützen, wird auch das Wissensmanagement weiterentwickelt.

## Personalverwaltung

Die im Jahr 2011 für die ETF vorgesehenen Subventionsmittel belaufen sich auf 20,35 Mio. EUR. Hiervon entfallen 66 % auf den Titel 1 (Personalaufwendungen der Stiftung) und 7 % auf den Titel 2 (Gebäude, Ausrüstung und sonstige Sachaufwendungen für den Dienstbetrieb), während 28 % sich auf Titel 3 (Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung der spezifischen Aufgaben) beziehen.

Die Mitarbeiter der ETF sind in Turin beschäftigt, ein Verbindungsbeamter befindet sich in Brüssel. Für das Jahr 2011 sind bis zu 134 Stellen vorgesehen, davon 96 Bedienstete auf Zeit, 33 Vertragsbedienstete, 2 abgeordnete nationale Sachverständige und 3 örtliche Bedienstete.

Die Stellen sind voraussichtlich folgendermaßen aufgeteilt:

Aufgaben	Geplant
Sachverständige	50
Fachkräfte	36
Führungskräfte	12
Koordinatoren	2
Administrative Unterstützung <sup>6</sup>	34
Summe	134

Außerdem wird die ETF eine sorgfältige Überprüfung ihrer Verwaltungsverfahren für Humanressourcen durchführen, nachdem im Jahr 2010 ein integriertes HR-Informationssystem (Allegro) implementiert wurde. Auf diese Weise können die Ressourcen besser auf die Mehrwertdienste, insbesondere in den Bereichen Berufsberatung, Wohlergehen der Mitarbeiter und Personalentwicklung, verteilt werden. In Bezug auf die Personalpolitik wird die ETF ihr System für leistungsbezogenes Management und Beförderungen im Einklang mit den Standards der Agentur und der IAS-Prüfung der Humanressourcen aus dem Jahr 2008 überarbeiten.<sup>7</sup>

Im Jahr 2011 wird die ETF ihre Finanzprozesse auf das im Jahr 2010 eingeführte Finanzsystem ABAC<sup>8</sup> umstellen. Die ETF stützt sich dabei auf die risikobasierte Vereinfachung der Finanz- und Beschaffungsprozesse und die 2010 aufgenommene Dezentralisierung der Transaktionsverarbeitung, einschließlich der Entwicklung einer Strategie für die Ex-post-Kontrolle.

Die ETF verwaltet ihre Haushaltssmittel und Ressourcen in Einklang mit den drei Dimensionen ihres Planungsgrundsatzes (Länder und Regionen, Aufgaben und Kernthemen), damit deutlich wird, welche Ziele verfolgt werden, welche Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele ergriffen werden, wie viele Mittel zu diesem Zweck

<sup>6</sup> Die administrative Unterstützung betrifft alle Mitarbeiter der Agentur, die an administrativen Aufgaben beteiligt sind. Hierzu gehören sowohl Mitarbeiter der Abteilung „Verwaltung“ als auch Mitarbeiter aus anderen Abteilungen.

<sup>7</sup> Im Jahr 2010 überarbeitete die ETF wie von IAS gefordert ihre Einstellungsverfahren, die Leitlinien und Verfahren zur Festlegung von Zielvorgaben sowie den qualifikationsbasierten Ansatz.

<sup>8</sup> ABAC steht für Activity Based Accounting System = tätigkeitsbasiertes Rechnungsführungssystem.

jeweils aufgewendet werden und wie viele Bedienstete jeweils beteiligt sind (Tätigkeitsbezogene Budgetierung).

## Führung und Management

Die Überwachungs- und Evaluierungsaufgabe bildet die Grundlage für fundierte Entscheidungen bei der Planung und für den Projekt- und Programmzyklus der ETF. Der Überwachungsprozess der ETF basiert auf zwei wesentlichen Komponenten, nämlich der laufenden Bewertung von Projekten während der Umsetzung und der Überwachung der organisationsinternen Leistungen. Die ETF verbindet die Überwachung dieser beiden Komponenten über eine Matrix mit organisationsinternen Leistungsindikatoren, die sich aus den organisationsinternen Ergebnissen ergeben. Die Leistungsmatrix der ETF verknüpft die Ziele der Mittelfristigen Perspektive mit dem Jahresarbeitsprogramm sowie den Aufgaben und den Ergebnissen der Projekte der ETF. Die organisationsinternen Leistungsindikatoren der ETF ermöglichen es der Stiftung und den wichtigsten Interessengruppen, die Effizienz und Wirksamkeit der Kerntätigkeiten und der Personalverwaltung zu messen.

Zur Unterstützung der beiden Komponenten des Überwachungsprozesses wird die ETF ein neues organisatorisches „Dashboard“ einrichten. Das ETF-Dashboard integriert und verarbeitet Echtzeitdaten zu ETF-Projekten und liefert wichtige Informationen bezüglich der Leistung, mit deren Hilfe die tägliche Überwachung der Aktivitäten der ETF sowie die vierteljährliche und jährliche Überwachung und Berichterstattung in Bezug auf das Management ermöglicht werden. Die Überwachungsprozesse werden durch ein jährliches Evaluierungsprogramm ergänzt.

Um die Umsetzung dieses Arbeitsprogramms zu unterstützen und die Wirksamkeit und Effizienz der ETF zu maximieren, wurde im Jahr 2010 eine funktionelle und institutionelle Überprüfung der operativen Abteilung durchgeführt. Infolgedessen wird zum 1. Januar 2011 eine neue Struktur eingeführt. Davon unabhängig werden derzeit die wichtigsten

in der Abteilung angewandten Prozesse mit der Unterstützung eines externen Beraters analysiert, der eine objektive Bewertung vornimmt sowie Vorschläge für Prozesse, Arbeitsabläufe, Funktionen und Zuständigkeiten bereitstellt. Die ETF hofft, dem Vorstand auf der nächsten Sitzung ein neues Organigramm zur Annahme vorlegen zu können, in das die Ergebnisse sämtlicher interner Analysen und die Ergebnisse der Pilotarbeit zur Verwaltung im Bereich Finanzen und Beschaffungswesen sowie die Empfehlungen der aktuell im Rahmen der ETF-Prozessentwicklung durchgeföhrten Arbeiten einfließen.



# EINLEITUNG

Eine der wichtigsten Prioritäten der Europäischen Union ist die Wachstums- und Entwicklungszusammenarbeit mit den europäischen Nachbarländern. Im Rahmen ihrer Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik sowie durch die politischen Strategien auf dem Gebiet der Entwicklung und Zusammenarbeit fördert und unterstützt die EU den Fortschritt in anderen Ländern.

Da die Wirtschaft in der EU auf Wissen und Kompetenzen aufbaut, ist die Verbesserung der Humankapitalentwicklung in den Nachbarländern der EU ebenfalls ein unerlässlicher Faktor. Durch die Förderung qualifizierter, wettbewerbsfähiger Arbeitskräfte und flexibler Arbeitsmärkte in diesen Ländern kann sichergestellt werden, dass die Vorteile von Innovation und Wachstum auch über die EU-Grenzen hinweg genutzt werden können. Die dadurch erzielten Verbesserungen bei der Verfügbarkeit und Nutzung von Kompetenzen erleichtern es den Ländern, sich ihre Nähe zum EU-Binnenmarkt zunutze zu machen.

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) ist eine spezialisierte Einrichtung der Europäischen Union, die 29 Partnerländer und -regionen bei der Nutzung des Potenzials ihres Humankapitals unterstützt. Ziel der ETF ist es, im Rahmen der EU-Außenpolitik einen Beitrag zur Verbesserung der Humankapitalentwicklung in diesen Ländern zu leisten. Darüber hinaus ist die ETF auf internationaler Ebene tätig und übernimmt eine intellektuelle Führungsrolle in internationalen Entwicklungsfragen. Dies erreicht die ETF durch die Wahrnehmung folgender Aufgaben:

- **F1: Unterstützung der EU-Außenhilfeprogramme** durch den Beitrag zur sektorbezogenen Arbeit der Kommission (Programmplanung und Projektzyklen);
- **F2: Unterstützung der Partnerländer beim Aufbau von Kapazitäten** in der Humankapitalentwicklung für die Entwicklung von Politiken, die

Umsetzung der Politiken und die Überprüfung ihres Fortschritts;

- **F3: Bereitstellung politischer Analysen durch faktengestützte Analysen** im Hinblick auf länderspezifische oder länderübergreifende politische Reformen, um fundierte Entscheidungen der Partnerländer bei politischen Reaktionen zu unterstützen;
- **F4: Verbreitung und Austausch von Informationen und Erfahrungen** auf internationaler Ebene (Agenturen, regionale Plattformen und Räte, bilaterale und internationale Organisationen und Geber).

## Mehrwert

Der Mehrwert, den die ETF bietet, gründet auf dem einzigartigen Kompetenzspektrum der Stiftung: unabhängiges und nicht kommerzielles Fachwissen im Bereich der Humankapitalentwicklung, gepaart mit den entsprechenden Verbindungen zur Beschäftigung. Dies beinhaltet auch das Fachwissen, wie die für die EU und ihre Mitgliedstaaten entwickelten Konzepte für die Humankapitalentwicklung an die Gegebenheiten in den Partnerländern angepasst werden können. Darüber hinaus bietet die ETF Folgendes:

- genaue Kenntnisse und eine vergleichende Bewertung der Stärken und Schwächen verschiedener Politiken auf dem Gebiet der Berufsbildung und der Beschäftigung sowie von Reform- und Umsetzungsstrategien;
- Kenntnis der Gegebenheiten in den Partnerländern, ihres Bedarfs an politischen Strategien und ihrer Prioritäten hinsichtlich der Umsetzung dieser Strategien;
- Verständnis der Strategien, Prioritäten und Instrumente der EU-Außenpolitik in Bezug auf die Humankapitalentwicklung und die Kapazitäten für deren Anpassung an

den nationalen Kontext der Partnerländer.

Diese drei Elemente verbindet die ETF in ihrer an die jeweiligen Erfordernisse angepassten Beratung der Kommission und der Partnerländer bei der Verwirklichung von nachhaltigen Reformen. In ihrer Beratung bindet die ETF im Einklang mit den außenpolitischen Prioritäten der EU die Politik der Humankapitalentwicklung und die Beschäftigungspolitik in die Gesamtstrategien der Partnerländer für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ein.

Durch politische Analysen sowie durch ihre Tätigkeiten im Rahmen der Beratung und des Aufbaus von Kapazitäten trägt die ETF zu einer verbesserten Wissensverbreitung sowie zu einem besseren Politikmanagement bei und fördert auf diese Weise die Festlegung realistischer Prioritäten und Ziele. Indem die ETF die Kommission in ihren Programmplanungsaktivitäten unterstützt, wird sichergestellt, dass die Hilfe zielgerichtet und planmäßig erfolgt und an die Kapazitäten und Prioritäten des jeweiligen Landes angepasst ist. Durch die Zusammenarbeit der ETF mit den Partnerländern wird der Rahmen für Kontinuität und eine fundierte Entscheidungsfindung sowie für die Umsetzung politischer Strategien auch unter unsicheren und zeitweise instabilen Verhältnissen geschaffen.

# 1. ZIELE UND THEMATISCHE PRIORITÄTEN DER ETF IM JAHR 2011

## 1.1 Hintergrund

Das ETF-Arbeitsprogramm 2011<sup>9</sup> orientiert sich an der Mittelfristigen Perspektive (MTP) 2010-2013. In diesem Dokument sind die Eckpunkte für die Tätigkeit der ETF über einen Zeitraum von vier Jahren festgelegt. Die Ziele sind im Einzelnen:

- Aufbau der Kapazitäten der Partnerländer hinsichtlich der Planung, Konzeption, Umsetzung, Bewertung und Überprüfung faktengestützter Politiken im Bereich der Berufsbildungsreform;
- gegebenenfalls Unterstützung der Verbindungen zwischen der EU-Innenpolitik und der Umsetzung der EU-Außenpolitik.

## 1.2 Kernthemen

Im Rahmen ihrer Mittelfristigen Perspektive richtet die ETF ihre Tätigkeiten zur Entwicklung des Humankapitals an drei Kernthemen<sup>10</sup> aus:

- Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens;
- Arbeitsmarkterfordernisse und Beschäftigungsfähigkeit;

- Unternehmen und Humankapitalentwicklung: Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen.

### 1.3 Ziele

Zur Erfüllung der in der Mittelfristigen Perspektive festgehaltenen Ziele der Entwicklung der Kapazitäten der Partnerländer und der Unterstützung der Wechselwirkung zwischen den EU-Politiken und der Umsetzung der Politiken für die Außenbeziehungen der EU lauten die spezifischen Zielsetzungen der Stiftung im Jahr 2011 mit Blick auf das erste Kernziel wie folgt:

- 1.1. Unterstützung der relevanten Interessengruppen, Regierungen und Sozialpartner in den Partnerländern, um ihre Beteiligung an Berufsbildungsreformen zu verstärken und sie in die Lage zu versetzen, als Hauptakteure in diesen Reformen aufzutreten;
- 1.2. Aufbau von institutionellen Kapazitäten in den Partnerländern für die Analyse und die Interpretation von Trends und Herausforderungen sowie für die Konzeption, Umsetzung, Bewertung und Überprüfung faktengestützter Politiken im Bereich der Humankapitalentwicklung.
- Für das zweite Kernziel lauten die Zielsetzungen wie folgt:
- 2.1. Verbesserung der Arbeitsmarktanalysen und der Prognosen über die Partnerländer und Unterstützung der Partnerländer bei der Überprüfung der Berufsbildungssysteme unter diesem Aspekt („Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“, Strategie „Europa 2020“, Mitteilung der Europäischen Kommission zur beruflichen Aus- und Weiterbildung).
- 2.2. Unterstützung des Programmzyklus für die

9 Die in diesem Entwurf des ETF-Arbeitsprogramms aufgeführten Tätigkeiten und Maßnahmen zum Aufbau von Fachwissen können infolge der sich aus dem Turin-Prozess ergebenden Empfehlungen, die voraussichtlich ab Ende Juni 2010 verfügbar sind, geändert werden.

10 In diesen Kernthemen sind die sieben grundlegenden thematischen Aktivitäten der ETF zusammengefasst, die in der entsprechenden Verordnung des Rates festgehalten sind.

- außenpolitischen Instrumente der EU;
- 2.3. Verbreitung relevanter Informationen über Fragen der Humankapitalentwicklung sowie Förderung des Austauschs einschlägiger Erfahrungen und bewährter Verfahren zwischen der Europäischen Union und den Partnerländern sowie unter den Partnerländern;
- 2.4. Mitwirkung an der Analyse der Gesamtwirksamkeit der Außenhilfe für die Partnerländer im Bereich der Humankapitalentwicklung.

## 1.4 Organisationsinterne Leistungsindikatoren und Ergebnisse

Wie schon in den vergangenen Jahren soll mit dem Arbeitsprogramm 2011 eine Reihe von Ergebnissen erzielt werden. Jedes Ergebnis hat Bezug zu einer spezifischen Anforderung des jeweiligen Partnerlands. Mit dem Arbeitsprogramm 2011 sollen in den Partnerregionen und bei den verschiedenen Kernthemen insgesamt 149 organisationsinterne Ergebnisse<sup>11</sup> erzielt werden.

Das Arbeitsprogramm folgt einem Kaskadenprinzip gemäß der Verordnung und setzt sich aus dem mehrjährigen Arbeitsprogramm (Mittelfristige Perspektive), dem Jahresarbeitsprogramm, den in jedem Arbeitsprogramm enthaltenen Projektbeschreibungen, die auch die Ergebnisse und Indikatoren umfassen, sowie den Zielsetzungen der Einheiten und Teams und der Beurteilung der persönlichen Leistung zusammen. Die organisationsinternen Leistungsindikatoren und das Ergebnissystem dienen der Messung der Ergebnisse und werden herangezogen, um anhand dieser kaskadierenden Logik die unterschiedlichen Zielsetzungsebenen

sowie die Ergebnisse miteinander in Beziehung zu setzen. 2011 plant die ETF auch die Umsetzung neuer organisationsinterner Leistungsindikatoren zur Beschreibung der Effizienz der Ressourcen und Ergebnisse sowie der Wirksamkeit in Bezug auf die Zufriedenheit der Interessenvertreter.<sup>12</sup> Das Umfeld der ETF ist häufig Änderungen unterworfen, und auch nach der Genehmigung des vorliegenden Arbeitsprogramms können im Laufe des Jahres 2011 weitere Anfragen der Europäischen Kommission bei der Stiftung eingehen. Die ETF handhabt ihre Prioritäten daher in einer Art und Weise, dass bei Bedarf schnell auf solche Anfragen reagiert werden kann. Dies kann sich jedoch auf die zeitliche Planung und die tatsächliche Durchführung einiger Maßnahmen auswirken.

## 1.5 Inhalt

In Abschnitt 1 des Arbeitsprogramms sind die Ziele, der Mehrwert und die Kernthemen der ETF festgehalten. Abschnitt 2 beschreibt den politischen Kontext in der EU und den Partnerländern, in den die Arbeit der ETF eingebettet ist. Abschnitt 3 befasst sich mit der Tätigkeit der ETF in Bezug auf die Verbesserung der Berufsbildungssysteme in den Partnerregionen. Der Schwerpunkt von Abschnitt 4 liegt auf der Organisationskommunikation, mit der die Kernziele der ETF untermauert werden sollen.

Abschnitt 5 umreißt, welche Ressourcen, Führungs- und Managementfähigkeiten erforderlich sind, um die vorgesehenen Ergebnisse möglichst effizient und wirksam zu erreichen. Des Weiteren wird in diesem Kapitel der Evaluierungs- und Überwachungsprozess beschrieben, den die ETF zur Umsetzung ihres Arbeitsprogramms eingerichtet hat.

In den Anhängen zum Arbeitsprogramm sind die spezifischen Projekte und die Ergebnisse je Land und Region beschrieben. Die ETF misst den Grad der Erfüllung ihrer Zielsetzungen und stellt sie diesen Ergebnissen gegenüber.

---

<sup>11</sup> Die genaue Liste der für 2011 vorgesehenen Ergebnisse der ETF sowie eine Erklärung der Rolle, die diese Ergebnisse im Planungsprozess der ETF einnehmen, sind im Anhang enthalten.

---

<sup>12</sup> Siehe Abschnitt 5 und Anhang 8.

## 2. POLITISCHER HINTERGRUND

### 2.1 Politischer Hintergrund im europäischen Kontext

Die Zusammenarbeit der ETF mit ihren Partnerländern wird durch die EU-Außenpolitik und die innenpolitischen Ansätze der EU für Berufsbildung und Beschäftigung geprägt.

Die Außenpolitik bildet den wirtschaftlichen und politischen Kontext für das ETF-Arbeitsprogramm. Die innenpolitischen Ansätze der EU im Bereich der Berufsbildung bieten zunehmend wichtige Bezugspunkte für die Partnerländer, die ihre Bildungs- und Ausbildungssysteme modernisieren möchten.

Wenn auf politischer Ebene die Bereitschaft besteht und ausreichende Kapazitäten vorhanden sind, um den entsprechenden Ansatz in den Partnerländern umzusetzen, stützt sich die ETF auf EU-interne Initiativen, sofern diese den Anforderungen der Partnerländer gerecht werden und in den Partnerländern ein förderliches politisches Umfeld geschaffen wurde. Aufgrund der Tatsache, dass die EU sich im Einklang mit den Bestimmungen des Vertrags von Lissabon 2011 auf den Betrieb des neuen Europäischen Auswärtigen Dienstes verständigen wird, muss die ETF die Auswirkungen dieses neuen Dienstes auf ihre Arbeit, insbesondere im Hinblick auf die EU-Delegationen, bewerten.

#### EU-Politik in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Beschäftigung

##### 2.1.1 Europa 2020

Der Beitrag der allgemeinen und beruflichen Bildung zur wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit ist eine der wichtigsten Prioritäten der Europäischen Union in den kommenden zehn Jahren. Die von der EU für den Zeitraum 2000 bis

2010 erarbeitete Lissabon-Strategie, die einen Rahmen für den europaweiten Ansatz zum wirtschaftlichen Wachstum bildet, wurde im Zuge der neuen Strategie „Europa 2020“<sup>13</sup> überarbeitet. In dieser Strategie werden die thematischen Bereiche „Wachstum und Beschäftigung“ weiterverfolgt und der Zeitraum 2010 bis 2020 mit der wirtschaftlichen Gesundung nach der Krise und der zunehmenden Notwendigkeit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in Zusammenhang gebracht. Die Strategie „Europa 2020“ umfasst drei Kernprioritäten: *intelligentes Wachstum*, *nachhaltiges Wachstum* und *integratives Wachstum*. Das Arbeitsprogramm 2011 befasst sich mit allen drei Prioritäten. Die Strategie beinhaltet auch eine externe Dimension, mit der sichergestellt werden soll, dass die EU-Instrumente und -Politiken zur Verbesserung der Stellung der EU in der Welt eingesetzt werden.

Mit der Strategie „Europa 2020“ werden zwei herausragende Themen für die Entwicklung des Humankapitals in der EU verfolgt: „Jugend in Bewegung“ und die „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“.

Die Initiative „Jugend in Bewegung“ soll die Bildungssysteme leistungsfähiger machen und den Jugendlichen den Eintritt in den Arbeitsmarkt erleichtern. Ziel der „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ ist es, die Arbeitsmärkte zu modernisieren, den Menschen durch den lebenslangen Erwerb von Fähigkeiten neue Möglichkeiten zu eröffnen und so die Erwerbsquote zu erhöhen sowie Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt u. a. durch Arbeitsmobilität besser aufeinander abzustimmen. 2011 wird die ETF diese Leitinitiativen bei ihrer Arbeit mit den Partnerländern nutzen.

##### 2.1.2 Mitteilung der Europäischen Kommission zur beruflichen Aus- und Weiterbildung

Die Mitteilung der Europäischen Kommission „Ein neuer Impuls für die

<sup>13</sup> Verfügbar unter:  
[http://ec.europa.eu/eu2020/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/eu2020/index_de.htm).

europäische Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung“<sup>14</sup> unterstreicht den Beitrag der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Effizienz und Gleichheit auf dem Arbeitsmarkt. Die Mitteilung hebt die Prioritäten hervor, die der beruflichen Aus- und Weiterbildung neue Impulse verleihen. Dazu zählen:

- Sicherstellung eines flexiblen und offenen Zugangs zur beruflichen Aus- und Weiterbildung und zu Qualifikationen in allen Lebensphasen;
- Förderung der Mobilität, um leichter Erfahrungen im Ausland oder in einem anderen Wirtschaftsbereich sammeln zu können;
- Sicherstellung der höchstmöglichen Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung;
- Verbesserung der beruflichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für benachteiligte Gruppen wie Schulabbrecher, Geringqualifizierte und Arbeitslose, Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Behinderungen;
- Förderung eines kreativen, innovativen und unternehmerischen Denkens bei den Schülern.

Die Mitteilung nimmt Bezug auf die steigende Bekanntheit der gemeinsamen EU-Referenzinstrumente in den Partnerländern und deren Potenzial, zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, regionalen Entwicklung und einer verbesserten Steuerung der legalen Migration qualifizierter Arbeitskräfte beizutragen. Außerdem unterstreicht die Mitteilung, dass die EU-Politik im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung Gegenstand eines weitergehenden politischen Dialogs und des Lernens voneinander innerhalb der internationalen Gemeinschaft, einschließlich Drittländer und einschlägiger internationaler Organisationen, sein sollte. Insbesondere

<sup>14</sup> Verfügbar unter:  
[http://ec.europa.eu/education/news/news2388\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/news/news2388_de.htm).

wird angeregt, mit den Nachbarländern eine strukturierte Zusammenarbeit aufzubauen und diese mithilfe der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) auch auf die Beitrittsländer auszudehnen.

### **2.1.3 Kopenhagen-Prozess und „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“**

Die Transparenz und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten auf dem Gebiet der allgemeinen Berufsbildung wird durch den Kopenhagen-Prozess gefördert, der auch auf die Strategie „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ verweist. Diese Strategie verfolgt die folgenden Ziele für die allgemeine und berufliche Bildung in der EU:

- Lebenslanges Lernen und Mobilität Wirklichkeit werden lassen;
- Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung verbessern;
- Gerechtigkeit, sozialen Zusammenhalt und aktiven Bürgersinn fördern;
- Innovation und Kreativität (einschließlich unternehmerischen Denkens) auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung fördern.

Die ETF bietet den Partnerländern und der Kommission auf Anfrage die erforderliche Unterstützung in Bezug auf die Strategie „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ sowie die Überprüfung des Kopenhagen-Prozesses<sup>15</sup>, sofern dies für die Partnerländer relevant ist.

<sup>15</sup> Im Jahr 2010 wird im Zuge der Überprüfung des Kopenhagen-Prozesses das Brügge-Kommuniqué erarbeitet. Die ETF unterstützt diese Arbeit in folgenden Kandidatenländern: Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei.

## Weitere relevante politische Entwicklungen auf EU-Ebene

### 2.1.4 „Small Business Act“ (SBA) und Europa-Mittelmeer-Charta für Unternehmen

Der „Small Business Act“ für Europa<sup>16</sup> bildet den Rahmen für den Ansatz der EU zur Unterstützung des Wachstums kleiner Unternehmen und leistet einen Beitrag zur Humankapitalentwicklung. Zu den wichtigsten Zielen gehört die Förderung von unternehmerischem Lernen und unternehmerischen Fähigkeiten. Die ETF unterstützt diese Ziele durch regelmäßige indikatorbasierte Bewertungen in den westlichen Balkanländern und der Türkei. In den südlichen Mittelmeerländern gründet die ETF ihre Unterstützungsarbeit als Teil der breit angelegten EU-Unterstützung auf die Europa-Mittelmeer-Charta, die sich ebenfalls auf unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten konzentriert.

### 2.1.5 Stockholmer Programm

Das Stockholmer Programm ist ein neues mehrjähriges Programm für den Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, das im Rahmen der schwedischen Ratspräsidentschaft 2009 erarbeitet wurde. Es deckt u. a. die Entwicklung einer umfassenden Migrationspolitik ab, einschließlich einer Definition der Rolle, die die Handhabung der legalen Migration von qualifizierten Arbeitskräften spielt. Dies ist ein bedeutender Faktor für die Arbeit der ETF im Rahmen der Analyse der Qualifikationen im Kontext der Migrationsflüsse unter besonderer Berücksichtigung der Migration von Arbeitskräften. Die Ergebnisse, die die ETF daraus gewonnen hat, deuten darauf hin, dass sich die am Migrationsprozess beteiligten Akteure (Entsendeländer, Aufnahmeländer und die Migranten selbst) einer sogenannten „Win-Win“-Situation, also einer Situation, in der alle Seiten

profitieren, gegenübersehen könnten, wenn zu aller Vorteil eine positive Dynamik geschaffen wird. Dies kann durch eine bessere Steuerung der Migration von Arbeitskräften und der Qualifikationen erreicht werden, indem ein noch größerer Schwerpunkt auf die zirkuläre Migration gelegt wird.

### 2.1.6 Donau-Strategie

Ein weiterer Tätigkeitsbereich, in dem die ETF die Kommission 2011 unterstützen könnte, liegt in der EU-Strategie für den Donauraum. Dieser Ansatz umfasst Initiativen für die Integration des Arbeitsmarkts, die soziale Eingliederung und die Bildung auf lokaler Ebene durch die grenzübergreifende Zusammenarbeit in diesen Bereichen. Die ETF unterstützt bei Bedarf die Partnerländer bei der Umsetzung dieser Strategie.

### 2.1.7 EU-Programme

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission wird die ETF bei Bedarf enge Bindungen zu dem Programm für lebenslanges Lernen, dem Programm „Erasmus Mundus“ sowie zum Tempus-Programm (Europaweites Programm zur Zusammenarbeit im Hochschulbereich) und weiteren Programmen unterhalten.

### 2.1.8 Allgemeine und berufliche Bildung im Rahmen der Ratspräsidentschaften Ungarns und Polens im Jahr 2011

2011 rückt die Thematik der allgemeinen und beruflichen Bildung im Rahmen der ungarischen (Januar bis Juni) und polnischen Ratspräsidentschaft (Juli bis Dezember) in den Vordergrund. Beide Ratspräsidentschaften befassen sich mit Themen und Bereichen, die für die Arbeit der ETF relevant sind. Es handelt sich hierbei um die folgenden vorrangigen Bereiche:

Vorrangige Bereiche der ungarischen Ratspräsidentschaft 2011:

<sup>16</sup> Informationen zum „Small Business Act“ erhalten Sie unter <http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/small-business-act/>.

- Beitrag zur allgemeinen und beruflichen Bildung im Rahmen der Strategie „Europa 2020“;
- Bestandsaufnahme der Erkenntnisse, die aus der Umsetzung des EQR gewonnen werden konnten, und weitere Maßnahmen;
- lebenslanges Lernen und Mobilität;
- Vorschläge der Kommission zum Programm „Jugend in Bewegung“;
- aktive Bürgerschaft für eine integrative Gesellschaft und eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Wirtschaft;
- Schulen für das 21. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Schulleitung;
- Vorantreiben der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“.

Unter der polnischen Ratspräsidentschaft im Jahr 2011 kommt der Mobilität, wie sie im bildungspolitischen Kontext, im Hinblick auf den Erfahrungsaustausch und die ehrenamtliche Tätigkeit junger Menschen sowie im Rahmen der (östlichen) Nachbarschaftspolitik verstanden wird, vorrangige Bedeutung zu.

Erörterungen, Konferenzen und Analysen werden sich Fragestellungen in folgenden Bereichen widmen:  
Schlüsselkompetenzen einschließlich Sprachkompetenzen (sprachliche Vorbereitung auf die künftige Mobilität), Entwicklung dieser Schlüsselkompetenzen mit Hilfe einer wirksamen faktengestützten Politikgestaltung und deren Nutzung als Mobilitätsinstrument.

Die Arbeit der ETF wird sich stark an den Agenden der Ratspräsidentschaften orientieren, und die Stiftung wird eng mit ihnen und mit der Europäischen Kommission zusammenarbeiten, um die entsprechenden Verbindungen zwischen den einzelnen Bereichen sicherzustellen.

## 2.1.9 2011: Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

Um Maßnahmen im Bereich der Freiwilligentätigkeit nachhaltig sicherzustellen, wird die ETF sich u. a. auf die Entwicklungen zur Unterstützung der Validierung von Kompetenzen, die im Rahmen einer Freiwilligentätigkeit erworben wurden, sowie auf deren Anerkennung für den weiteren beruflichen Werdegang konzentrieren.

## 2.2 Hintergrund in den Partnerländern

Viele Länder sehen sich im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung strukturellen Herausforderungen gegenüber, für deren Bewältigung es eines nachhaltigen Politikmanagements bedarf. Dies betrifft sowohl den Umfang der zu lösenden Probleme als auch die hierfür erforderlichen Kapazitäten. Zu den Herausforderungen gehören mangelnder politischer Weitblick in Bezug auf die Entwicklung der Berufsbildung sowie Beschränkungen bei der Koordinierung der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Interessengruppen, um so die Relevanz für den Arbeitsmarkt und die soziale Eingliederung zu verbessern und die Armut zu lindern. Zu den verbreiteten Problemen in den Partnerländern zählen:

- eingeschränkte Möglichkeiten des Ausbaus der Kompetenzen, einschließlich nicht ausreichender Angebote für die Erwachsenenbildung;
- hohe Arbeitslosenraten, insbesondere unter Berufsanfängern;
- deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern und die Notwendigkeit, die Beschäftigung von Frauen sowie die Situation von Schulabrechern und Personen, die ihre berufliche Aus- und Weiterbildung nicht zu Ende gebracht haben, näher zu analysieren;

- umfangreiche informelle Wirtschaftsbereiche;
- soziale Ausgrenzung von Minderheiten, benachteiligten Gruppen und Personen aus unterentwickelten ländlichen Gebieten und Regionen;
- nicht ausreichende Qualität oder Relevanz der Angebote für die allgemeine und berufliche Bildung;
- nicht ausreichende finanzielle Mittel oder eine nur sehr geringe Beteiligung des öffentlichen Sektors an der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie nur eingeschränkte oder nicht vorhandene Regelungen für eine Kofinanzierung und öffentlich-private Partnerschaften;
- Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage hinsichtlich qualifizierter Arbeitskräfte in bestimmten Berufsfeldern;
- Inflexibilität des Arbeitsmarkts in Bezug auf die Beschäftigung.

Obwohl in vielen Ländern Initiativen zur Datenerhebung auf den Weg gebracht wurden, unterscheiden sich diese doch von Region zu Region. Die Kapazitäten der Länder für die Erhebung und Analyse von Daten und deren Umsetzung in politische Strategien sind häufig beschränkt. Der Mangel an einer geeigneten Datengrundlage kann sowohl der Wirksamkeit der Politik auf lokaler Ebene als auch der Relevanz der EU-Unterstützung abträglich sein. In ähnlicher Weise muss die institutionelle Zusammenarbeit, z. B. zwischen den Bereichen Bildung und Unternehmen oder zwischen den verschiedenen Ebenen der Entscheidungsfindung im Bildungsbereich (Governance auf mehreren Ebenen) regelmäßig gestärkt werden, um sicherzustellen, dass die politischen Strategien und deren Umsetzung entsprechend koordiniert werden.

Die ETF bemüht sich um mehr Aufmerksamkeit der Partnerländer gegenüber der Berufsbildung und deren Beitrag zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in Form von lebenslangem Lernen.

## 2.2.1 Der *Turin-Prozess*

Der Turin-Prozess wurde 2010 aufgenommen und ist eine der obersten Prioritäten der ETF für den Zeitraum 2010-2013. Im Rahmen dieses Prozesses sollen der in den vergangenen Jahren erarbeitete Ansatz für politisches Lernen konsolidiert und erweitert und eine faktengestützte Politikgestaltung systematisch gefördert werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, bietet der Turin-Prozess einen methodischen Rahmen, der die Partnerländer bei der Durchführung präziser und dokumentierter Analysen ihrer Berufsbildungssysteme sowie des Fortschritts bei der Reform dieser Systeme unterstützen soll. Insofern ist der Turin-Prozess ein Schlüsselfaktor für eine gemeinsame Bewertung und ein gemeinsames Verständnis des länderspezifischen Hintergrunds, einschließlich der Ermittlung der politischen Kernbereiche und der wichtigsten Prioritäten für die Modernisierung und Weiterentwicklung der Berufsbildungssysteme. Darüber hinaus trägt der Turin-Prozess zu einer Stärkung und Erhöhung der Kapazitäten der ETF für die Bereitstellung relevanter und präziser Analysen für die Europäische Kommission bei.



### 3. BEITRAG ZUR ENTWICKLUNG DES HUMAN-KAPITALS IN DEN PARTNERLÄNDER N

Im nachfolgenden Abschnitt sind die für das Jahr 2011 geplanten Aktivitäten der ETF beschrieben. Die ETF ist in vier Regionen tätig, die durch die Instrumente der Außenhilfe der EU abgedeckt sind, nämlich:

- das Instrument für Heranführungshilfe (IPA) in der **Erweiterungsregion**<sup>17</sup> (Abschnitt 3.1);
- das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI) in folgenden Regionen: **südliche Nachbarschaftsregion**<sup>18</sup> in Zusammenarbeit mit der Union für den Mittelmeerraum<sup>19</sup> (Abschnitt 3.2.1) und **östliche Nachbarschaftsregion**<sup>20</sup> in Zusammenarbeit mit der Östlichen Partnerschaft<sup>21</sup> (Abschnitt 3.2.2);
- das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI) in **Zentralasien**<sup>22</sup> (Abschnitt 3.3.).

In jeder dieser Regionen erfüllt die ETF im Rahmen ihres Auftrags vier grundlegende Aufgaben:

- F1: Unterstützung der Europäischen Kommission
- F2: Aufbau von Kapazitäten
- F3: Politische Analysen
- F4: Informationsverbreitung und Vernetzung

Die Programmplanung wird sowohl auf Landes- als auch auf regionaler Ebene stark vom Turin-Prozess beeinflusst. Auf der Grundlage der für die einzelnen Partnerländer durchgeföhrten Analysen wurden thematische Politikbereiche für die vorrangige Unterstützung (durch alle Partnerländer, einschließlich der ETF) unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien ermittelt:

- strategische Bedeutung des Themenbereichs für die Entwicklung des Berufsbildungssystems sowie Verfügbarkeit von Daten, die den Bedarf an Maßnahmen in diesem Bereich stützen;
- Zusage der Regierung, sich in diesem Bereich zu engagieren.

Diese Politikbereiche wurden zum einen an den drei Kernthemen der Mittelfristigen Perspektive der ETF ausgerichtet, zum anderen orientieren sie sich an den vier Säulen der Strategie „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ der EU.

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei dem dritten Element der mehrdimensionalen Programmplanung der ETF um den thematischen Aspekt. Die ETF richtet ihre Maßnahmen zur Entwicklung des Humankapitals außerdem an den folgenden drei Kernthemen aus:

- A. Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens;
- B. Arbeitsmarkterfordernisse und Beschäftigungsfähigkeit;
- C. Unternehmen und Humankapitalentwicklung: Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen.

Auf der Grundlage dieser Prioritäten hat die ETF ermittelt, welche Art der Unterstützung sie leisten sollte, um den Wettbewerbsvorsprung auf diesem Gebiet

<sup>17</sup> Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo (gemäß UNSCR 1244), Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei.

<sup>18</sup> Ägypten, Algerien, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, besetzte palästinensische Gebiete, Syrien, Tunesien.

<sup>19</sup> Informationen über die Union für den Mittelmeerraum erhalten Sie beim Europäischen Auswärtigen Dienst unter [http://eeas.europa.eu/euromed/index\\_en.htm](http://eeas.europa.eu/euromed/index_en.htm).

<sup>20</sup> Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Republik Moldau, Russische Föderation, Ukraine.

<sup>21</sup> Informationen über die Östliche Partnerschaft erhalten Sie beim Europäischen Auswärtigen Dienst unter [http://eeas.europa.eu/eastern/index\\_en.htm](http://eeas.europa.eu/eastern/index_en.htm).

<sup>22</sup> Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan.

zu nutzen, Synergien mit den anderen internationalen Partnern und Gebern zu erzielen sowie Schwerpunkte festzulegen und eine größtmögliche Wirkung zu erreichen. Diese Unterstützung wurde schließlich in die nachstehend aufgeführten Tätigkeiten umgesetzt.

Die Verteilung der operativen Mittel auf die Regionen und das Programm „Innovation und Lernen“ gliedert sich wie folgt:

- 32,5 % für die Erweiterungsregion;
- 16 % für die östliche Nachbarschaftsregion;
- 20 % für die südliche Nachbarschaftsregion;
- 11,5 % für Zentralasien;
- 20 % für das Programm „Innovation und Lernen“.

In der jeweiligen Region weist die ETF Mittel für regionale und länderspezifische Tätigkeiten zu.

Die ETF bewertet die relativen Prioritäten eines Landes in einer bestimmten Region anhand von fünf Hauptkriterien.<sup>23</sup> Diese Kriterien lauten:

- Priorität des Landes in den EU-Außenbeziehungen sowie die vertraglichen oder bilateralen Beziehungen mit dem entsprechenden Drittland;
- Priorität der Humankapitalentwicklung in den EU-Außenbeziehungen mit dem jeweiligen Land;
- Priorität der Humankapitalentwicklung in den nationalen Strategien des jeweiligen Landes;
- Einbindung der Interessengruppen des Partnerlandes in die Reform der Humanressourcenentwicklung;

- Unterstützung der Initiativen für die Reform der Humankapitalentwicklung durch weitere Geber.

Diese Kriterien sind in Anhang 10 aufgeführt.

Die nachfolgenden Abschnitte bieten einen Überblick über die geplanten ETF-Maßnahmen in jeder Region für das Jahr 2011. Sie bilden die Grundlage für die Verwirklichung der 149 organisationsinternen Ergebnisse für 2011. Der Grad der Erzielung dieser Ergebnisse wird mithilfe des Performance-Management-Systems der ETF überwacht und anhand einer Reihe von organisationsinternen Leistungsindikatoren<sup>24</sup> gemessen. Spezifische Informationen zu den im Laufe des Jahres durchgeführten Projekten sind Anhang 1 zu entnehmen.

In den Projektumsetzungsplänen werden diese Projekte eingehender erläutert. Diese Pläne werden jeweils am Anfang des ersten Jahres, in dem das betreffende Projekt umgesetzt wird, auf der Website der ETF veröffentlicht.

### 3.1 Erweiterung

Die EU-Erweiterungspolitik bestimmt den Erweiterungsprozess der EU durch den Beitritt neuer Mitgliedstaaten. Die Politik deckt die Region Südosteuropa mit den westlichen Balkanländern und der Türkei ab. Kandidatenländer aus dieser Region sind Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei. Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo (gemäß UNSCR 1244), Montenegro und Serbien sind potenzielle Kandidatenländer. Von den letztgenannten Ländern haben Albanien, Montenegro und Serbien bereits einen Antrag auf Beitritt zur EU gestellt. Jedes dieser Länder erhält im Rahmen des Instruments für Heranführungshilfe (IPA)<sup>25</sup> entsprechende Unterstützung. Darüber hinaus wird Island in die regionalen Maßnahmen zum

<sup>23</sup> Die einzelnen Ausgaben eines Landes sind von der Art der Maßnahmen zur Unterstützung der Jahresziele der ETF abhängig. Die einzelnen Ausgabenposten umfassen u. a. Konferenzen, Seminare, Workshops, Studienbesuche und Veröffentlichungen sowie bei Bedarf ergänzendes Fachwissen.

<sup>24</sup> Siehe Abschnitt 5 und Anhang 8.

<sup>25</sup> Informationen zum Instrument für Heranführungshilfe (IPA) erhalten Sie unter [http://europa.eu/legislation\\_summaries/agriculture/enlargement/e50020\\_de.htm](http://europa.eu/legislation_summaries/agriculture/enlargement/e50020_de.htm).

gegenseitigen Lernen der ETF für diese Region einbezogen.

In der Erweiterungsregion dienen die Tätigkeiten der ETF auf regionaler und Landesebene folgendem Zweck<sup>26</sup>:

F1: Unterstützung der Europäischen Kommission im Erweiterungsprozess

auf regionaler Ebene durch:

- die Bewertung der bereits erzielten Fortschritte in den Bereichen Berufsbildung, Beschäftigung und soziale Eingliederung; die Ergebnisse werden im Fortschrittsbericht<sup>27</sup> der Kommission für die Erweiterungsregion für das Jahr 2011 berücksichtigt;
- Unterstützung der Projektgestaltung des IPA-Mehrempfängerprogramms<sup>28</sup> im Bereich der integrativen Bildung und der Entwicklung des privaten Sektors durch den Aufbau von Kompetenzen;
- Überwachung der Unterstützung für die laufenden Mehrempfängerprogramme SEECEL und die Initiative zur regionalen Wettbewerbsfähigkeit (Regional Competitiveness Initiative);

und auf Landesebene durch:

- die Bereitstellung von Fachwissen im Rahmen des Projektmanagementzyklus für Komponente I des IPA-Programms für Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo (gemäß UNSCR 1244), Montenegro und Serbien;

▪ die Funktion als fachlich gleichgestellter Gutachter (Peer Reviewer) für den ersten Entwurf der operativen Programme für die Humanressourcenentwicklung für die IPA-Komponente IV für Albanien, Montenegro und Serbien;

▪ die Bereitstellung von Fachwissen im Rahmen des Projektmanagementzyklus für Komponente IV des IPA-Programms für Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei.

F2: Aufbau von Kapazitäten

auf regionaler Ebene:

- im Bereich integrative Bildung;
- durch die Qualitätssicherung in Bezug auf die Berufsbildungssysteme;
- durch die Unterstützung eines Netzes aus Berufsbildungszentren im Bereich faktengestützte Politiken;
- durch die Schaffung und Nutzung einer Datengrundlage für die Entwicklung und Umsetzung von Politiken;
- durch die postsekundäre Berufsbildung;
- durch die Entwicklung von Grundkompetenzen für Erwachsene;
- durch Aktivierungsstrategien im Bereich Beschäftigung;

und auf Landesebene:

- durch Qualitätssicherung, berufsbildende Maßnahmen und Sozialpartnerschaft in Albanien;
- durch Qualifikationsrahmen, Sozialpartnerschaften und Maßnahmen für einen aktiven Arbeitsmarkt in Bosnien und Herzegowina;
- durch Arbeitsmarktprognosen und die Schaffung einer Datengrundlage in Kroatien;

<sup>26</sup> Die ETF nimmt regelmäßig an der Taskforce zur Entwicklung von Humankapital des Regionalen Kooperationsrats teil.

<sup>27</sup> Der Fortschrittsbericht wird jedes Jahr für die einzelnen Länder sowie für die Region als Ganzes herausgegeben. Der neueste Fortschrittsbericht für die Region kann über die Website der GD Erweiterung unter [http://ec.europa.eu/enlargement/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/enlargement/index_de.htm) abgerufen werden.

<sup>28</sup> Weitere Informationen zu diesen Programmen finden Sie unter [http://ec.europa.eu/enlargement/how-does-it-work/financial-assistance/planning-ipa\\_de.htm](http://ec.europa.eu/enlargement/how-does-it-work/financial-assistance/planning-ipa_de.htm).

- durch die Ausbildung von Lehrkräften, die Entwicklung von Qualifikationen, Sozialpartnerschaften, die Schaffung einer Datengrundlage und die Umsetzung eines Plans für den Aufbau von Kapazitäten in den Arbeitsvermittlungsdiensten in Kosovo (gemäß UNSCR 1244);
- durch die Institutionalisierung der Schaffung einer Datengrundlage durch lokale Überwachungs- und Bewertungsmechanismen in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien;
- durch die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften, Analysen im Zusammenhang mit der Langzeitarbeitslosigkeit und Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen in Montenegro;
- durch Sozialpartnerschaften, einen nationalen Qualifikationsrahmen, Berufsberatung und die Schaffung einer Datengrundlage in Serbien;
- durch Qualifikationsrahmen, die Weiterentwicklung von Schulen, Dezentralisierung und postsekundäre Bildungsangebote in der Türkei.

#### F3: Analyse und Beratung

auf regionaler Ebene:

- zur Datengrundlage für die Erarbeitung von Politiken im Bereich der integrativen Bildung;
- zum „Small Business Act“ für Europa.

#### F4: Verbreitung und Austausch von Informationen

auf regionaler Ebene:

- zu den Aktivitäten der Mitgliedstaaten und Partnerländer im Bereich der Humankapitalentwicklung in den Kandidatenländern und den potenziellen Kandidatenländern;

- zu institutionellen Mechanismen für die Ausarbeitung faktengestützter Politiken;
- zu den Erfahrungen und Erkenntnissen der nationalen Behörden, der Kommissionsdienststellen und der Berater für die langfristige Reform der Berufsbildung im Rahmen von IPA in der Region im Zusammenhang mit den Initiativen zur Berufsbildungsreform;
- zu den Tendenzen der Entwicklung der sozialen Eingliederung in die Bildung in der Region;
- zur regionalen Konferenz über politische Empfehlungen auf Grundlage der Ergebnisse des ETF-Projekts für gegenseitiges Lernen;

und auf Landesebene:

- zu den Überprüfungen der Humanressourcenentwicklung in Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und der Türkei.

## 3.2 Europäische Nachbarschaft

Die Europäische Nachbarschaftspolitik<sup>29</sup> ist die EU-Strategie für die Zusammenarbeit mit 16 Nachbarländern der EU. Die Europäische Nachbarschaftspolitik ist ein gemeinsamer Ansatz der EU und der teilnehmenden Nachbarländer, die zu wirtschaftlicher Stabilität, Sicherheit und Wohlstand in den an die EU angrenzenden Ländern führen soll. Durch diese Politik werden engere politische und wirtschaftliche Beziehungen zwischen der EU und ihren Nachbarländern gefördert, die nicht Teil des Erweiterungsprozesses sind. Im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik erarbeiten die EU und ihre Nachbarländer gemeinsame Aktionspläne<sup>30</sup>, in denen die Prioritäten für

<sup>29</sup> [http://ec.europa.eu/world/enp/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/world/enp/index_de.htm).

<sup>30</sup> Informationen zu den Aktionsplänen der teilnehmenden Länder finden Sie unter [http://ec.europa.eu/world/enp/documents\\_en.htm#2](http://ec.europa.eu/world/enp/documents_en.htm#2).

die Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Entwicklung festgelegt sind.

Jedes Land erhält im Rahmen des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments (ENPI) Unterstützung. Diese Pläne führen schrittweise zu einer stärkeren Einbindung und Beteiligung am EU-Binnenmarkt. Die ETF unterstützt die Prioritäten der Aktionspläne im Bereich der Humankapitalentwicklung und hilft den beteiligten Ländern bei der Entwicklung von Bildungs-, Berufsbildungs- und Beschäftigungssystemen für den Aufbau der Qualifikationen und Kompetenzen, die für die Beteiligung am Binnenmarkt und das wirtschaftliche Wachstum im Allgemeinen erforderlich sind. Neben den bilateral vereinbarten nationalen Aktionsplänen wirkt die Europäische Nachbarschaftspolitik auch durch spezifische regionale Initiativen wie die Union für den Mittelmeerraum, die Östliche Partnerschaft und die Initiative Schwarzmeersynergie<sup>31</sup>. Die Maßnahmen der ETF im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik unterstützen diese spezifischen regionalen Initiativen im Zusammenhang mit den übergeordneten Prioritäten der Nachbarschaftspolitik.

Die Tätigkeitsbereiche der ETF in Bezug auf die europäische Nachbarschaft sind auf zwei Regionen verteilt, die parallel zu den spezifischen regionalen Partnerschaftsinitiativen in der südlichen Nachbarschaft (Union für den Mittelmeerraum) und der östlichen Nachbarschaft (Östliche Partnerschaft) verlaufen. Die Tätigkeit der ETF in der Europäischen Nachbarschaftsregion spiegelt auch die regionalen und länderbezogenen Schwerpunkte der Europäischen Nachbarschaftspolitik wider, indem die nationalen und regionalen Maßnahmen verstärkt werden.

### **3.2.1 Europäische Nachbarschaftsregion: Süden**

Die südliche Nachbarschaftsregion umfasst die Länder in Nordafrika und dem Nahen Osten. Zur Unterstützung der

Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) wird die ETF zur jährlichen Berichterstattung über die Umsetzung der ENP-Aktionspläne zu Themen im Zusammenhang mit der Humankapitalentwicklung beitragen. Die ETF wird gemeinsam mit den Dienststellen der Kommission erörtern, ob zur Unterstützung der Umsetzung des *Statut Avancé* (Fortgeschrittenenstatus) mit Marokko oder für die Verhandlungen mit Jordanien und Tunesien über einen ähnlichen Status ein besonderer Beitrag erforderlich sein wird. Dieser Beitrag könnte beispielsweise in Form einer Anwendung der EU-Ansätze in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Beschäftigung erfolgen oder auch durch spezifischere Überwachungsergebnisse. Vor dem Hintergrund des regionalen politischen Dialogs und insbesondere im Rahmen der Union für den Mittelmeerraum wird die ETF auch weiterhin Analysen und Informationen bereitstellen, die in die folgenden Bereiche des Dialogs über regionale Politiken einfließen werden:

- Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit;
- Sozialpartnerschaft;
- Gleichstellung der Geschlechter in der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie in der Beschäftigung;
- unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten;
- tertiäre Bildung und Qualifikationen.

Darüber hinaus wird die ETF ihre Zusammenarbeit mit der Europa-Mittelmeer-Universität (Euro Mediterranean University, EMUNI) – insbesondere im Bereich des unternehmerischen Lernens –, dem EWSA, dem Marseiller Zentrum für Integration im Mittelmeerraum und weiteren bilateralen und internationalen Institutionen fortsetzen, die sich in der Region aktiv im Kompetenzbereich der Stiftung engagieren. Die ETF wird sich um eine enge Beziehung zum EuroMed-Sekretariat in Barcelona bemühen, um eine Zusammenarbeit bei den Projekten und Initiativen der Stiftung zu erreichen und weitere Maßnahmen zu den vorrangigen Projekten der Union für den

<sup>31</sup> Einzelheiten zu dieser Initiative finden Sie unter [http://ec.europa.eu/external\\_relations/blacksea/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/external_relations/blacksea/index_en.htm).

Mittelmeerraum zu ergreifen. 2011 wird die ETF folgende Leistungen erbringen:

F1: Unterstützung der Europäischen Kommission in der Nachbarschaftspolitik auf regionaler Ebene durch die Bereitstellung von:

- Analysen zum Fortschritt der Umsetzung der ENP-Aktionspläne in Bereichen der Humankapitalentwicklung;
- Fachwissen zu Fragen der Beschäftigungsfähigkeit für Folgemaßnahmen zu der Europa-Mittelmeer-Ministerkonferenz zum Thema Beschäftigung<sup>32</sup>;
- Fachwissen zur Sozialpartnerschaft vor dem Hintergrund des Politikzyklus zur Berufsbildung für Folgemaßnahmen des Europa-Mittelmeer-Forums für den sozialen Dialog;
- Fachwissen für die GD Bildung und Kultur zu tertiärer Bildung und arbeitsmarktorientierter Berufsbildung für Folgemaßnahmen zum Thema Hochschulbildung<sup>33</sup>;
- Fachwissen für die GD Unternehmen zu unternehmerischem Lernen und unternehmerischen Fähigkeiten als Beitrag zur Arbeitsgruppe für industrielle Zusammenarbeit im Europa-Mittelmeerraum<sup>34</sup>, insbesondere die Entwicklung von Instrumenten für den Leistungsvergleich (Benchmarking) von Politiken;

und auf Landesebene durch die Bereitstellung von:

- Fachwissen bezüglich des Bedarfs an Programmplanung, Konzeption und Weiterverfolgung neuer oder

---

<sup>32</sup> Einzelheiten finden Sie unter [http://www.eu2008.fr/PFUE/lang/de/accueil/PFUE-11\\_2008/PFUE-09.11.2008/premiere\\_conference\\_ministerielle\\_euro\\_mediterraneenne\\_sur\\_l\\_emploi\\_et\\_le\\_travail.html](http://www.eu2008.fr/PFUE/lang/de/accueil/PFUE-11_2008/PFUE-09.11.2008/premiere_conference_ministerielle_euro_mediterraneenne_sur_l_emploi_et_le_travail.html).

<sup>33</sup> Einzelheiten finden Sie unter [http://www.enpi-info.eu/mainmed.php?id\\_type=1&id=21312](http://www.enpi-info.eu/mainmed.php?id_type=1&id=21312).

laufender Programme für alle Länder der südlichen Nachbarschaft und insbesondere die Ermittlung und Konzeption einer neuen Maßnahme zur Reform der technischen und beruflichen Bildung und die jährliche Bewertung des Fortschritts dieser Reform in Ägypten sowie der entsprechende Beitrag des MEDA-Projekts der Europäischen Kommission hierzu.

F2: Aufbau von Kapazitäten

auf regionaler Ebene im Zusammenhang mit:

- der Entwicklung von Qualifikationen in einem regionalen Kontext;
- dem Aufbau von Sozialpartnerschaften;
- politischen Analysen und Benchmarking für unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten;

und auf Landesebene im Zusammenhang mit:

- nationalen Qualifikationsrahmen, Qualifikationen und Bildungswegen in Ägypten, Algerien, Jordanien, dem Libanon, Marokko und Tunesien;
- der Ermittlung von Kosten und Qualität der Berufsbildung in den besetzten palästinensischen Gebieten;
- der Governance in der Berufsbildung in Syrien mit besonderem Schwerpunkt auf der interministeriellen Zusammenarbeit und der Einbindung der Sozialpartnerschaft;
- Beratung und Orientierungshilfen zur politischen Analyse für das Statistische Zentralamt in Syrien (unter Verwendung von Daten aus der Übergangsstudie aus dem Jahr 2010);

---

<sup>34</sup> Einzelheiten finden Sie unter [http://www.enpi-info.eu/mainmed.php?lang\\_id=450&searchtype=simple&id=21521&id\\_type=1](http://www.enpi-info.eu/mainmed.php?lang_id=450&searchtype=simple&id=21521&id_type=1).

- Berufsberatung und Sozialpartnerschaft in Jordanien;
- der Überprüfung des Systems für technische und berufliche Bildung zur Schaffung einer Datengrundlage für eine verbesserte Politikgestaltung in Marokko;
- der Beschäftigungsfähigkeit und den zugehörigen Werkzeugen, einschließlich eines Mechanismus zur Vorhersage von Qualifikationserfordernissen in Tunesien;
- unternehmerischem Lernen im Libanon, mit Schwerpunkt auf der Einführung unternehmerischer Fähigkeiten in der Berufsbildung in Sekundarstufe II;
- Berufsbildung und Wettbewerbsfähigkeit in Ägypten;
- der Erhebung und Nutzung von Daten in Bezug auf die Prozesse zur Gestaltung partizipativer Politiken in Ägypten und Tunesien als Folgemaßnahme zum Turin-Prozess.

### F3: Analyse und Beratung

auf regionaler Ebene:

- zu Fortschritten in den Ländern der Region in Bezug auf unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten;
- zu politischen Strategien für die Beschäftigungsfähigkeit;
- zur Überprüfung der postsekundären Berufsbildung in den Ländern der südlichen Nachbarschaft;

und auf Landesebene:

- zur Stärkung der Möglichkeiten der Berufsbildung für erwachsene Analphabeten (insbesondere in KMU und im informellen Sektor) durch eine Studie in Zusammenarbeit mit dem marokkanischen Bildungsministerium und Arbeitgeberverband.

### F4: Verbreitung und Austausch von Informationen

auf regionaler Ebene:

- zur Entwicklung nationaler Qualifikationen in einem regionalen Kontext;
- zu Sozialpartnerschaften im Zusammenhang mit der Humankapitalentwicklung;
- zu unternehmerischem Lernen und unternehmerischen Fähigkeiten;
- zur Beschäftigungsfähigkeit von Frauen und insbesondere zu Hindernissen für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt (auf der Grundlage des abgeschlossenen Projekts „Frauen und Arbeit“).

Auf Landesebene wird sich die ETF auch weiterhin mit anderen Gebern und relevanten Organisationen zu den Maßnahmen und Fortschritten bei der Berufsbildungsreform austauschen.

## 3.2.2 Europäische Nachbarschaftsregion: Osten

Die Östliche Partnerschaft ergänzt die Nachbarschaftspolitik, indem sie einen regionalen Schwerpunkt auf die Länder der östlichen Nachbarschaftsregion legt. Die Partnerschaft trägt zur Stärkung der Zusammenarbeit mit der EU bei und fördert engere Bindungen zwischen den einzelnen Ländern. Die Plattform II der Östlichen Partnerschaft konzentriert sich auf die „wirtschaftliche Integration und Konvergenz mit den EU-Politiken“ und deckt zwei thematische Bereiche ab, die für die ETF von unmittelbarer Relevanz sind: Beschäftigung und die Entwicklung von Kompetenzen für Kleinunternehmen.

Die Plattform IV fördert „direkte Kontakte zwischen den Menschen“ und bezieht sich unmittelbar auf den Bereich allgemeine und berufliche Bildung.

Außerdem hat die Europäische Kommission unter der Federführung der GD Justiz und Inneres Vereinbarungen zu Partnerschaften für Mobilität zwischen der EU und Georgien sowie der Republik Moldau angeregt, mit denen die

gemeinsame Steuerung der Migrationsströme umgesetzt und ein geeigneter Rahmen für die legale Zuwanderung und die Bekämpfung der illegalen Migration geschaffen werden sollen.

2011 wird die ETF folgende Leistungen erbringen:

F1: Unterstützung der Europäischen Kommission durch Bereitstellung von auf regionaler Ebene:

- Fachwissen zum Fortschrittsbericht 2011 der Kommission für die Länder der östlichen Nachbarschaft<sup>35</sup>;
- Unterstützung des regionalen Dialogs über thematische Beiträge zu den Plattformen II und IV der Östlichen Partnerschaft;

und auf Landesebene von:

- Fachwissen zum Bedarf an Programmplanung, Konzeption, Umsetzung, Unterstützung und Weiterverfolgung neuer oder laufender Programme, insbesondere in Armenien, Aserbaidschan, Georgien und der Ukraine.

F2: Aufbau von Kapazitäten

auf regionaler Ebene im Zusammenhang mit:

- der postsekundären Berufsbildung;
- Strategien für die Erwachsenenbildung;
- der Validierung erworbener Kenntnisse zurückkehrender Migranten;
- der Transparenz in Bezug auf die Qualifikationen;
- der Humankapitalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen;

und auf Landesebene im Zusammenhang mit:

- nationalen Qualifikationsrahmen für Aserbaidschan, die Russische Föderation und die Ukraine;
- der Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen in Armenien;
- der Anerkennung früher erworbener Kenntnisse in Armenien, Georgien und der Republik Moldau;
- Folgemaßnahmen zu Aktionsplänen für Beschäftigungsstrategien in Armenien, Belarus, Georgien und der Ukraine;
- mit dem Besitzstand in Verbindung stehende Arbeiten zu Sozialpartnerschaften und zur Chancengleichheit in der Ukraine
- der Governance in Armenien, der Republik Moldau und der Russischen Föderation.

F3: Analyse und Beratung

auf regionaler Ebene:

- zur Humankapitalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen;

und auf Landesebene:

- zum sozialen Dialog und zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen in Aserbaidschan;
- zur aktiven Beteiligung der Sozialpartner in Belarus.

F4: Verbreitung und Austausch von Informationen

auf regionaler Ebene:

- zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung;
- Anerkennung erworbener Kenntnisse zurückkehrender Migranten.

### 3.3 Zentralasien

In Zentralasien ist die ETF im Kontext der Partnerschaftsstrategien der EU tätig, die

---

35 Die neuesten Berichte und Gesamtbewertungen finden Sie unter [http://ec.europa.eu/world/enp/documents\\_en.htm#3](http://ec.europa.eu/world/enp/documents_en.htm#3)

2007 eingeführt wurden.<sup>36</sup> Im Rahmen dieser Strategien wird der politische Dialog mit den zentralasiatischen Ländern gefördert; außerdem werden grundlegende Entwicklungsprioritäten ermittelt. Die Maßnahmen der ETF richten sich an junge Menschen, da die Mehrheit der Bevölkerungen in Zentralasien unter 25 Jahre ist; dies bietet ein enormes Potenzial für die Entwicklung. Weitere Maßnahmen richten sich jedoch auch an Erwachsene sowie an Menschen, die kaum Zugang zu geeigneten Bildungs- und Berufsbildungsangeboten haben. Die ETF stellt den Dienststellen der Kommission Informationen über die Maßnahmen zur Humankapitalentwicklung sowie zu arbeitsmarktbezogenen Fragen zur Verfügung. Außerdem setzt die Stiftung ihre enge Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission und insbesondere mit den EU-Delegationen fort und tauscht mit ihnen Informationen zu den Ergebnissen aus dem Turin-Prozess, der Studie zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen und der Analyse der Daten aus der 2010 durchgeführten Initiative zur schulischen Entwicklung aus.

2011 wird die ETF in Zentralasien folgende Leistungen erbringen:

F1: Unterstützung der Europäischen Kommission durch Bereitstellung von:

- Fachwissen zum Bedarf an Programmplanung, Überwachung oder Umsetzung neuer oder laufender Programme in Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan;
- auf Anfrage unterstützenden Informationen zur Schaffung einer Bildungsplattform für Zentralasien (Central Asian Education Platform, CAEP<sup>37</sup>) als regionale Plattform zur Unterstützung der Interaktion der Interessengruppen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung.

F2: Aufbau von Kapazitäten im Zusammenhang mit:

- der Förderung von Berufsschulen, einschließlich des Einsatzes von Entwicklungsplänen für Schulen und der Erarbeitung neuer Dienstleistungen;
- Sozialpartnerschaften zur Unterstützung der Entwicklung von Berufsschulen in Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan;
- den Qualifikationen von Berufsschullehrern und Lehrkräften in Unternehmen in Kasachstan;
- der Verbesserung der Relevanz und der Qualität der Berufsbildung in Usbekistan;
- der Schaffung einer Datengrundlage für eine faktengestützte Politikgestaltung in Kirgisistan und Tadschikistan;
- der Abstimmung des Angebots an Berufsbildungsmaßnahmen an die Arbeitsmarkterfordernisse in Kirgisistan und Tadschikistan;
- der Ausweitung der Möglichkeiten für lebenslanges Lernen mit Schwerpunkt auf erwachsenen Lernenden und benachteiligten Gruppen in Kirgisistan;
- einer verbesserten Verfügbarkeit von Informationen und Daten zur Unterstützung der Politikgestaltung im Beschäftigungsbereich in Turkmenistan;
- unternehmerischer Bildung und unternehmerischem Lernen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Förderung der lokalen Entwicklung in Tadschikistan.

F3: Analyse und Beratung:

- zur Entwicklung der Berufsschulen;
- zu einer Methode zur Unterstützung der Analyse ausgewählter Arbeitsmarktfragen in Kirgisistan;
- zum Übergang von der Schule ins Berufsleben im Rahmen einer Pilotstudie und zu einer angepassten

36 Siehe [http://eeas.europa.eu/central\\_asia/index\\_en.htm](http://eeas.europa.eu/central_asia/index_en.htm).

37 Siehe [http://eeas.europa.eu/central\\_asia/docs/factsheet\\_education\\_en.pdf](http://eeas.europa.eu/central_asia/docs/factsheet_education_en.pdf).

Methode für eine Studie bezüglich des Übergangs von der Schule ins Berufsleben in Turkmenistan.

F4: Verbreitung und Austausch von Informationen:

- zu den Erfahrungen von Gebern und den Erkenntnissen zur Entwicklung der Berufsschulen;
- zu den mittelfristigen Fähigkeiten und Qualifikationen sowie zu den Strukturen der Berufsbildungssysteme in Zentralasien.

### 3.4 Andere Länder

Durch den Beschluss des ETF-Vorstands kann sich die ETF in Übereinstimmung mit Artikel 3 Buchstabe c der Gründungsverordnung für die Verbesserung der Humankapitalentwicklung in anderen designierten Drittländern einsetzen, sofern die entsprechenden zusätzlichen Ressourcen eindeutig angegeben werden. Für das Jahr 2011 werden derzeit keine entsprechenden Vorschläge in Erwägung gezogen.

### 3.5 Entwicklung von themenbezogenem Fachwissen

Die ETF entwickelt ihr thematisches Fachwissen kontinuierlich weiter. Innovation und Lernen sind zusammen mit dem Wissensmanagement die wichtigsten Faktoren, die den nachhaltigen Aufbau und die Stärkung der Kompetenzen der ETF sicherstellen, damit die Stiftung ihre Zielsetzungen in den verschiedenen Themenbereichen erreichen kann. Daher wird die ETF ihre Kapazitäten in den Bereichen Innovation, Lernen und Wissensmanagement auch weiterhin ausbauen.

#### 3.5.1 Folgemaßnahmen zum Turin-Prozess

Der Turin-Prozess hat als Folgemaßnahme zur politischen Analyse und den Bewertungen des Berufsbildungssystems, die 2010 in und mit den Partnerländern durchgeführt wurden, deutlich zur Planung der ETF für das Jahr 2011 beigetragen. In der Folge wurden thematische vorrangige Politikbereiche für eine länderspezifische und regionale Unterstützung ermittelt, und in mehreren Ländern werden Pilotmaßnahmen zur faktengestützten Politikgestaltung auf den Weg gebracht. Diese Pilotmaßnahmen haben folgende Ziele:

- Stärkung der Datengrundlage und Verbesserung des Zugangs zu politikbezogenen Daten und Fakten;
- Aufbau der Kapazitäten von Institutionen, die im Bereich der Politikgestaltung führend oder daran beteiligt sind.

#### 3.5.2 Innovation und Lernen

Wissensgemeinschaften (Communities of Practice)

Durch ihre Wissensgemeinschaften<sup>38</sup> konsolidiert und erhält die ETF ihr Fachwissen in den folgenden thematischen Kernbereichen:

A. Entwicklung und Bereitstellung eines Berufsbildungssystems

- Qualifikationen und Qualität;
- Berufsbildung, Gleichstellung und soziale Eingliederung.

B. Arbeitsmarkterfordernisse und Beschäftigungsfähigkeit

- Beschäftigung, Beschäftigungsfähigkeit.

C. Unternehmen und Humankapitalentwicklung: Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen

<sup>38</sup> Je nach operativen Erfordernissen können auf Anfrage auch weitere thematische Gruppen geschaffen werden.

- Unternehmerisches Lernen.

Eine Wissensgemeinschaft zu

- Berufsbildung und nachhaltiger Entwicklung

fördert auf Unternehmensebene die Reflektion über den möglichen Zusammenhang zwischen der Berufsbildung und einer nachhaltigen Entwicklung im Kontext der ETF-Partnerländer.

Zwei weitere Wissensgemeinschaften (wie bereits im Abschnitt zum Turin-Prozess erwähnt) zu

- Methoden für die Reform der Berufsbildung und
- zur Schaffung einer Datengrundlage zur Unterstützung einer fundierten Politikgestaltung

stärken die Kapazitäten der ETF für eine faktengestützte Politikentwicklung. Ihre Tätigkeit orientiert sich unmittelbar am Turin-Prozess und umfasst die Stärkung des Beitrags zum Politikzyklus im Bereich der Humankapitalentwicklung in den Partnerländern und bei der Zusammenarbeit mit der Kommission.

Die Wissensgemeinschaft zu Qualifikationen und Qualität wird eine Qualifikationsplattform für den Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen den Einrichtungen und den Interessengruppen schaffen, die an der Entwicklung und Umsetzung von Qualifikationsrahmen beteiligt sind.

In Zusammenhang mit der Unterstützung des Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011 wird sich die ETF im Kontext des beruflichen Werdegangs mit der Validierung von Fähigkeiten befassen, die im Rahmen einer Freiwilligentätigkeit erworben wurden.

Projekte für Innovation und Lernen

2011 werden zwei neue Projekte für Innovation und Lernen auf den Weg gebracht, um die Kapazitäten und das Fachwissen der ETF in Bezug auf die Reform der Berufsbildung in neuen und neu entstehenden thematischen Bereichen wie den folgenden auszubauen:

- Abstimmung von Qualifikationsangebot und -nachfrage;

- Lernen in verschiedenen Kontexten und Berufsbildung.

Die Definition der Themen erfolgte über

- den politischen Rahmen der EU (insbesondere über die Strategie „Europa 2020“, die neue Mitteilung zur beruflichen Aus- und Weiterbildung, die „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ und die Agenda für eine nachhaltige Entwicklung) sowie unter Berücksichtigung
- der im Zuge des Turin-Prozesses ermittelten Herausforderungen und Bedürfnisse.

Zusätzlich zu diesen zwei Projekten werden in Marokko, in der Türkei und der Ukraine drei neue Ländermigrationsstudien durchgeführt.

### 3.5.3 Thematische Konferenzen

2011 wird die ETF zwei Unternehmenskonferenzen veranstalten. Das Programm für Innovation und Lernen liefert hierbei den Beitrag für die konzeptionelle Gestaltung. Eine der Konferenzen wird der Verbreitung der Ergebnisse des Turin-Prozesses und der Studie zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen dienen. Auf einer 2011 stattfindenden Veranstaltung sollen die Ergebnisse zweier regionaler Maßnahmen verbreitet und in einen europäischen und internationalen Kontext gesetzt werden. Eine zweite Veranstaltung soll als Folgeveranstaltung zu der Sitzung zur externen Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens aus dem Jahr 2009 ausgerichtet werden. Darüber hinaus organisiert die ETF im Verlauf des Jahres eine Reihe von regionalen und länderspezifischen Veranstaltungen.

### 3.5.4 Wissensmanagement

Erstellung, Management und Austausch von Wissen sind ausschlaggebend für den Erfolg der ETF als Kompetenzzentrum und für die Erfüllung ihrer Aufgaben. Die ETF stellt im Rahmen ihrer Arbeit Ressourcen bereit, um die am besten

geeigneten Strategien und Antworten zu untersuchen, zu definieren und umzusetzen. Diese Strategien sind so gestaltet, dass sie gewährleisten, dass vorhandenes Wissen sowie Wissen, das im Rahmen des Betriebs und der Projekte zu Innovation und Lernen neu erworben wird, zugänglich ist, genutzt wird und von der Stiftung im Laufe der Erfüllung ihres Auftrags kontinuierlich erweitert wird.

## 4. ORGANISATIONS-KOMMUNIKATION

Die Arbeit der ETF im Bereich der Kommunikation wird 2011 von dem Ziel geleitet werden, den EU-Ansatz für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung sowie die Rolle der Humankapitalentwicklung zu veranschaulichen. Das wesentliche Ziel besteht darin, die Rolle der ETF und den Mehrwert auf Organisationsebene sowie auf Ebene der einzelnen Projekte zu vermitteln.

Die Kommunikation der ETF wird verstärkt, um so die Auswirkungen auf die Länder und Menschen zu verdeutlichen. Erfolgsgeschichten zu Maßnahmen der ETF werden in Veröffentlichungen sowie online und in Form interaktiver oder multimedialer Kommunikationswerkzeuge verbreitet und darüber hinaus auch auf Veranstaltungen vorgestellt, um auf diese Weise den Dialog und Wissensaustausch zu fördern.

Die ETF wird weiterhin Methoden entwickeln, um ihre Botschaften und Erfolgsgeschichten aktiv und wirksam an Politiker, Fachleute, Sachverständige, Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit zu vermitteln, indem sie deren Informationsbedarf besser vorhersieht und Informationen zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Weise an die richtigen Personen verbreitet. Hierfür wird sie eine Reihe von Kommunikationskanälen nutzen (sowohl im Printformat als auch online).

Nach der grundlegenden Aktualisierung der ETF-Website im Jahr 2010 stellt die Online-Kommunikation einen immer wichtigeren Bestandteil der Arbeit der ETF dar; zudem wird auf diese Weise die weitere Entwicklung der direkten Interaktion mit Interessengruppen, politischen Entscheidungsträgern und Bürgern in Form von sozialen Medien und audiovisuellen Werkzeugen gefördert.

Außerdem wird die ETF eine Reihe von Aktivitäten verfolgen, um das neue Logo und Erscheinungsbild (Corporate Identity) der ETF zu vermitteln und so die Erfahrungen jener, die Kontakt zur ETF aufnehmen, weiter zu verbessern, indem sie positive Assoziationen weckt und das

Verständnis für die Rolle und Dienstleistungen der ETF verbessert.

Bei den Inhalten werden die Kommunikationsprioritäten für das Jahr 2011 die Aktivitäten im Rahmen des operativen Arbeitsprogramms der ETF sowie die in Abschnitt 3 des Arbeitsprogramms und in der Strategie „Europa 2020“ beschriebenen inhaltlichen Prioritäten widerspiegeln. Das Europäische Jahr legt den Schwerpunkt ebenfalls auf die Kommunikationsaktivitäten: 2011 findet das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit statt.

Damit auf diese Weise Erfolge erzielt werden können, müssen die Informations- und Kommunikationsaktivitäten zielgenau, deutlich sichtbar, proaktiv, regelgerecht und transparent sein. Die ETF muss sich ein Profil als eine Einrichtung der EU erarbeiten, die für politische Entscheidungsträger, Behörden, Organisationen und die Allgemeinheit gleichermaßen offen ist, und die von der ETF gesammelten Informationen müssen frei zugänglich gemacht werden.

Die Ziele der ETF für die Organisationskommunikation sind 2011 folgende:

- Entscheidungsträger und Bürger in Europa mit unabhängigen und verlässlichen Informationen versorgen, die sie benötigen, um im Bereich der Humankapitalentwicklung im Rahmen des Auftrags der ETF fundierte Entscheidungen und eine begründete Auswahl zu treffen;
- durch eine offene, transparente und verständliche Kommunikation das Bewusstsein dafür schärfen, wie die Humankapitalentwicklung über die Reform von Bildung, Ausbildung und Arbeitsmärkten gefördert werden kann;
- das Profil der ETF als einzige Agentur der EU, die an der EU-Außenpolitik beteiligt ist, sowie als Kompetenzzentrum schärfen, und zwar durch die Bereitstellung von verlässlichen Informationen und anhand aktiver Beiträge zur internationalen Debatte über

Humankapital in Übergangs- und Entwicklungsländern;

- die Mehrsprachigkeit fördern, indem ausgewählte Veröffentlichungen und Mitteilungen der ETF in mehrere Sprachen übersetzt werden.

Spezifische Ziele:

- Website und Multimedia: Die Website der ETF gewährt sämtlichen Zielgruppen rund um die Uhr unmittelbaren Zugang zum Wissensbestand der ETF. Nach den 2010 vorgenommenen grundlegenden technischen Verbesserungen wird auch 2011 die Entwicklung neuer und interaktiver Werkzeuge für Kommunikation und Dialog gemäß der Kommunikationspolitik<sup>39</sup> der ETF weiter vorangetrieben. Die Interaktion mit größeren Zielgruppen schafft Raum für Stellungnahmen der Interessengruppen durch Umfragen und projektbezogene Diskussionsforen. Audiovisuelle Informationen, einschließlich Podcasts und Videos, in denen die ETF und ihre Kernaktivitäten vorgestellt werden, bilden einen wichtigen Bestandteil des Kommunikationsprogramms.
- Publikationen und regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen: Die ETF wird für die Erarbeitung hochwertiger Informationen zu den wichtigsten Fragestellungen und Erfahrungen in gedruckter sowie elektronischer Form sowie für deren Verbreitung an ein breites Publikum Sorge tragen. Es werden neue Formate für den regelmäßigen Informationsaustausch mit den Interessengruppen der ETF insbesondere auf europäischer Ebene und in den Partnerländern entwickelt, einschließlich organisationsinterner Veröffentlichungen, einer ausführlichen Zeitschrift sowie politischer Informationsunterlagen. Die Ergebnisse des Turin-Prozesses und der Studie zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen sowie das neu gestaltete

Jahrbuch werden Thema der zentralen Veröffentlichungen der ETF sein. Darüber hinaus wird die ETF auch auf den Empfehlungen zu der 2010 abgeschlossenen Bewertung der Veröffentlichungen aufbauen und weiterhin eng mit dem Redaktionsausschuss zusammenarbeiten und den Meinungsaustausch mit diesem pflegen.

- Veranstaltungen und Besuche: Zum Dialog anregende Veranstaltungen und direkte Kommunikation sind wichtige Methoden des Wissensaustauschs mit den Interessengruppen der ETF. Neben einer Reihe nationaler und regionaler Veranstaltungen in den Partnerländern steht 2011 auch die Organisation von Veranstaltungen für die Informationsverbreitung und Vernetzung im Vordergrund, mit denen das Fachwissen der ETF zu Themenbereichen wie den folgenden bekanntgemacht werden soll: (1) der externen Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und (2) der Gestaltung der Berufsbildungspolitik für die Humankapitalentwicklung auf Grundlage des Turin-Prozesses und der Studie zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen, einschließlich des Aspekts des unternehmerischen Lernens.
- Presse und Medien: Die Kontakte zu den Medien werden verstärkt und ausgeweitet, um die Wirkung der wesentlichen Botschaften zu vervielfachen und die Sichtbarkeit der ETF als wichtiger Informationslieferant zur Humankapitalentwicklung zu erhöhen. Es werden besondere, ausgewählte Medien verwendet und ein breiteres Spektrum von Produkten, die für die Medien von Interesse sind, produziert und gefördert werden, beispielsweise in Form von Diskussionsschriften und Stellungnahmen des Direktors, Interviews und Vor-Ort-Besuchen in ETF-Partnerländern.

---

<sup>39</sup> Auf der ETF-Website verfügbar.

## 5. RESSOURCEN, FÜHRUNG UND MANAGEMENT

Die ETF verbessert kontinuierlich die Verwaltung ihrer personellen, finanziellen und technischen Mittel. Dazu werden ihre Methoden zur Planung und Ressourcenverwaltung wie auch die Verfahren, mithilfe deren sie die Qualität, die Relevanz und die Wirksamkeit ihrer Arbeit bei der Erreichung ihrer strategischen Ziele und der erwarteten Ergebnisse überwacht und bewertet, fortlaufend verfeinert. Für das Jahr 2011 plant die ETF die Umsetzung eines Aktionsplans auf der Grundlage einer 2010 durchgeföhrten institutionellen Überprüfung ihrer Abteilung „Maßnahmen“, um sicherzustellen, dass die operativen Aufgaben der ETF mit der Mittelfristigen Perspektive in Einklang stehen.

### 5.1 Führung

Die ETF wird von einem Vorstand geleitet, der sich aus einem Vertreter je Mitgliedstaat und drei Vertretern der Europäischen Kommission, darunter dem Generaldirektor der GD Bildung und Kultur (GD EAC), der den Vorsitz innehat, sowie drei vom Europäischen Parlament ernannten unabhängigen Sachverständigen ohne Stimmrecht zusammensetzt.<sup>40</sup> Zudem können drei Vertreter der Partnerländer als Beobachter an den Sitzungen des Vorstands teilnehmen. Der Vorstand wird 2011 zwei Sitzungen abhalten.

### 5.2 Leistungsbezogenes Management

Das leistungsbezogene Management dient der Unterstützung der ETF, damit sie auch in Zeiten der Finanzkrise und des erhöhten Drucks auf die öffentlichen Mittel klar den Mehrwert demonstrieren kann, den die Stiftung bietet.

### Wie verwirklicht die ETF ein leistungsbezogenes Management?

Informationen zur Leistung der ETF (über organisationsinterne Leistungsindikatoren, organisationsinterne und projektbezogene Ergebnisse – siehe Anhänge 8 und 11) werden herangezogen, um die Fortschritte eines Projekts oder Dienstes zu überwachen und Entscheidungen zu strategischen Zielsetzungen und Ressourcenzuweisungen zu treffen.

Der Arbeitsschwerpunkt der ETF wird auch weiterhin auf der Überwachung der organisationsinternen und projektbezogenen Ergebnisse und der zugehörigen Berichterstattung liegen. Hierfür nutzt die ETF die entsprechenden Werkzeuge und Instrumente und hat zudem 2010 eine neue Übersicht („Dashboard“) eingeführt. Das System soll für alle Aspekte der Verwaltung, einschließlich der Planung, der Festlegung von Prioritäten und der Ressourcenzuweisung und -anpassung (siehe Punkt 5.5), einsetzbar sein.

Die ETF benötigt eine funktionale und dynamische Programmplanung. Begründet ist dies durch Änderungen an den Prioritäten (z. B. bezüglich der Beziehungen zwischen der EU und den Partnerländern), durch den bedarfsoorientierten Teil der Arbeit der ETF sowie durch manchmal unberechenbare Arbeitsbedingungen in den Partnerländern.

Es müssen jedoch klare Prioritäten gesetzt, Ergebnisse gemessen und korrekt interpretiert sowie bei Bedarf Anpassungen vorgenommen werden, damit die Prioritäten angemessen verwaltet und die Steuergelder sinnvoll eingesetzt werden können (siehe Punkt 5.6 und Anhang 7).

Ein ergebnisorientierter Schwerpunkt ist zudem in Bezug auf die Rechenschaftspflicht hilfreich. Die Rechenschaftspflicht ist ergebnisorientiert und macht eine entsprechende Berichterstattung erforderlich. Tatsächlich ist die Berichterstattung das Rückgrat der Rechenschaftspflicht, und infolge der gemeldeten Ergebnisse und entsprechender Korrekturmaßnahmen kann die Leistung verbessert werden.

<sup>40</sup> Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1339/2008.

Das leistungsbezogene Management soll außerdem auf allen Ebenen, von hohen bis mittleren Führungskräften bis hin zu den operativen Mitarbeitern, einsetzbar und hilfreich sein. Die institutionelle Organisation soll effizienter werden, und aktuell werden eine funktionale Analyse und eine institutionelle Überprüfung als Folgemaßnahme durchgeführt (siehe Punkt 5.8).

## 5.3 Ressourcen

Der 2011 für die ETF vorgesehene Zuschuss aus dem EU-Haushalt beläuft sich auf 20,35 Mio. EUR. Hiervon entfallen 66 % auf den Titel 1 (Personalaufwendungen der Stiftung) und 7 % auf den Titel 2 (Gebäude, Ausrüstung und sonstige Sachaufwendungen für den Dienstbetrieb), während 28 % sich auf Titel 3 (Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung der spezifischen Aufgaben) beziehen.<sup>41</sup> Eine detaillierte tätigkeitsbezogene Budgetierung ist in den Anhängen 2 und 3 zu finden. Die Zuteilung von Haushaltssmitteln und Personal je Aktivität ist Anhang 4 zu entnehmen.

Die Mitarbeiter der ETF sind in Turin beschäftigt, ein Verbindungsbeamter befindet sich in Brüssel.

2010 stehen bis zu 134 Stellen zur Verfügung:

- 96 Bedienstete auf Zeit,
- 33 Vertragsbedienstete,
- 2 abgeordnete nationale Sachverständige,
- 3 örtliche Bedienstete.

Die Stellen verteilen sich voraussichtlich wie folgt:

Aufgaben	Geplant
Sachverständige	50
Fachkräfte	36
Führungskräfte	12
Koordinatoren	2
Administrative Unterstützung <sup>42</sup>	34
Insgesamt	134

Unter Berücksichtigung von Teilzeitbeschäftigen, Mitarbeitern im Elternurlaub oder mit einer sonstigen unentgeltlichen Freistellung sowie der Personalfluktuation ergibt sich hieraus eine voraussichtliche Verfügbarkeit von 129 Vollzeitäquivalenten.

Eine detaillierte Aufschlüsselung der Verteilung auch in Bezug auf Vollzeitäquivalente ist Anhang 4 zu entnehmen.

Seit dem Jahr 2009 soll mit dem Stellenplan der ETF die Verstärkung der Fachkompetenzen unterstützt werden, wobei insgesamt 59 AD- und 37 AST-Stellen vorhanden sind.

Um die Verfügbarkeit der Fachkompetenzen 2011 weiter zu erhöhen, werden 2 AST-Stellen in AD-Stellen umgewandelt<sup>43</sup>, sodass damit insgesamt 61 AD- und 35 AST-Stellen vorhanden sein werden. Die mit dem für 2011 vorgeschlagenen Stellenplan einhergehende allgemeine Verteilung der Besoldungsgruppen wird sich im Laufe der Zeit auf natürliche Weise entwickeln, um die tatsächliche Stellenbesetzung, Neueinstufungen sowie geplante Personalabgänge und Neubesetzungen zu berücksichtigen.

Die Verteilung von Haushaltssmitteln und Personal der ETF nach Aufgabe, Thema und Instrument ist in Anhang 4 aufgeführt.

Außerdem wird die ETF eine sorgfältige Überprüfung ihrer Verwaltungsverfahren

<sup>41</sup> Siehe auf Regionen, Aufgaben und Titel bezogene Tabelle im Anhang.

<sup>42</sup> Die administrative Unterstützung betrifft alle Mitarbeiter der Agentur, die an administrativen Aufgaben beteiligt sind. Hierzu gehören sowohl Mitarbeiter der Abteilung „Verwaltung“ als auch Mitarbeiter aus anderen Abteilungen.

<sup>43</sup> Gemäß Artikel 32 der Haushaltsoordnung.

für Humanressourcen durchführen, nachdem 2010 ein integriertes HR-Informationssystem umgesetzt wurde. Auf diese Weise können die Ressourcen besser auf die Mehrwertdienste, insbesondere in den Bereichen Berufsberatung, Wohlergehen der Mitarbeiter und Personalentwicklung, verteilt werden.

In der Personalpolitik wird die ETF ihr System für leistungsbezogenes Management und Beförderungen im Einklang mit den Standards der Agentur und der IAS-Prüfung der Humanressourcen aus dem Jahr 2008 überarbeiten.<sup>44</sup>

2011 wird die ETF ihre Finanzprozesse auf das 2010 eingeführte Finanzsystem ABAC<sup>45</sup> umstellen. Die ETF stützt sich dabei auf die risikobasierte Vereinfachung der Finanz- und Beschaffungsprozesse und die 2010 aufgenommene Dezentralisierung der Transaktionsverarbeitung, einschließlich der Entwicklung einer Strategie für die Ex-post-Kontrolle.

Des Weiteren plant die ETF die Überarbeitung ihrer Haushaltsstruktur gemäß der Empfehlung des Rechnungshofs vom März 2010, um die Ausführung des Haushalts zu rationalisieren und zu vereinfachen. Durch die Streichung selten verwendeter Posten und die Gruppierung einiger anderer Posten (z. B. in Bezug auf Software und Hardware) soll die Anzahl der Mittelübertragungen reduziert und die administrative Kontrolle der Haushaltslinien verbessert werden.

Die ETF wird in ihren Bemühungen fortfahren, die Ausrichtung ihrer IT-Systeme an den funktionalen Anforderungen ihrer Geschäftsprozesse zu verbessern. 2011 werden insbesondere die Vorteile einer höheren Wirksamkeit und Effizienz der IKT-Dienste genutzt, die sich durch die Virtualisierung der IKT-Server und der Benutzerumgebung ergeben. Dadurch haben die ETF-Mitarbeiter bessere Möglichkeiten, an anderen Orten außerhalb der

<sup>44</sup> Im Jahr 2010 überarbeitete die ETF wie vom IAS gefordert ihre Einstellungsverfahren, die Leitlinien und Verfahren zur Festlegung von Zielvorgaben sowie den qualifikationsbasierten Ansatz.

<sup>45</sup> ABAC steht für Activity Based Accounting System = tätigkeitsbasiertes Rechnungsführungssystem.

Büroräumlichkeiten zu arbeiten, was wiederum zu mehr Flexibilität und größerer Effizienz führt.

Im Anschluss an eine 2010 abgeschlossene erste Umweltprüfung wird die ETF mit der Entwicklung eines Umweltmanagementsystems beginnen. Dadurch sollen die unmittelbaren Auswirkungen der Arbeit der ETF auf die Umwelt unter Einhaltung der europäischen und globalen Umweltmanagementvorschriften und -standards verringert werden.

Die ETF plant außerdem eine Renovierung ihrer Sitzungsräume, damit die Stiftung für Sitzungen und Veranstaltungen nicht mehr so sehr von externen Räumlichkeiten abhängig ist.

## 5.4 Planung

Die Grundsätze des ETF-Arbeitsprogramms für 2011 im Zusammenhang mit der Planung lauten wie folgt:

- Planung und Verwaltung der Aktivitäten zur Verwirklichung der Zielsetzungen und für eine effiziente Nutzung der Ressourcen durch einen Ansatz für eine tätigkeitsbezogene Budgetierung;
- Festlegung der Grundstrategie für die Überwachung der Fortschritte im Laufe des Jahres anhand von quantitativen Indikatoren;
- Ermittlung der Hauptrisiken im Zusammenhang mit den Aktivitäten und Zielen und Umsetzung geeigneter Gegenmaßnahmen;
- Festlegung der Grundstrategie für die Präsentation der Ergebnisse im Jahrestätigkeitsbericht.

Die Planungs- und Berichtsprozesse der ETF beruhen auf drei Dimensionen, der geografischen, thematischen und funktionalen Dimension. Diese Dimensionen wurden durch die neugefasste Gründungsverordnung festgelegt. Eine detaillierte Darstellung der Grundsätze und der Zeitplanung für die Erarbeitung der ETF-Arbeitsprogramme ist Anhang 11 zu entnehmen.

Ausgangspunkt für die Planung sind organisationsinterne Leistungsindikatoren, die die Relevanz und Messbarkeit der Ziele der ETF festlegen und Daten zur Leistung der ETF in den Kernbereichen auf aggregierter Ebene und in Verbindung mit ihrer Funktion als Agentur der Europäischen Union bereitstellen. Auf Projektebene sind in den Projektumsetzungsplänen die jeweiligen Aktivitäten, Leistungen und Ergebnisse des Projekts sowie die Indikatoren, Ressourcen und der entsprechende Zeitrahmen detailliert beschrieben.

## 5.5 Überwachung und Evaluierung

2011 wird die ETF eine überarbeitete Überwachungs- und Evaluierungspolitik für die Mittelfristige Perspektive für den Zeitraum 2010 bis 2013 umsetzen. In diese neue Politik fließen auch die im Zeitraum 2004 bis 2010 gewonnenen Erfahrungen ein. Sie spiegelt die Planungsgrundsätze der ETF sowie den dreidimensionalen Planungsansatz (siehe Anhang 11) wider. Durch diese neue Politik wird die Messbarkeit der Wirksamkeit und Effizienz der ETF sowie des Grads der Erfüllung der Zielsetzungen erhöht. Auf diese Weise kann die ETF besser über die ausgegebenen Mittel sowie die Investition dieser Mittel in den Bereich Humanressourcen Rechenschaft ablegen.

Die Überwachungs- und Evaluierungsaufgabe bildet die Grundlage für fundierte Entscheidungen bei der Planung und für den Projekt- und Programmzyklus der ETF. Der Überwachungsprozess der ETF basiert auf zwei wesentlichen Komponenten, nämlich der laufenden Bewertung von Projekten während der Umsetzung und der Überwachung der organisationsinternen Leistungen. Die ETF verbindet die Überwachung dieser beiden Komponenten über eine Matrix mit organisationsinternen Indikatoren, die sich aus den organisationsinternen Ergebnissen (siehe Anhang 7) ergeben. Die Leistungsmatrix der ETF verknüpft die Ziele der Mittelfristigen Perspektive mit dem Jahresarbeitsprogramm sowie den Aufgaben und den Ergebnissen der Projekte der ETF. Die

organisationsinternen Leistungsindikatoren der ETF ermöglichen es der Stiftung und den wichtigsten Interessengruppen, die Effizienz und Wirksamkeit der Kerntätigkeiten und der Ressourcenverwaltung zu messen. Eine Auflistung der organisationsinternen Leistungsindikatoren ist in Anhang 8 (a) zu finden.

Zur Unterstützung der beiden Komponenten des Überwachungsprozesses wird die ETF eine neue organisatorische Übersicht („Dashboard“) einrichten. Das ETF-Dashboard integriert und verarbeitet Echtzeitdaten zu ETF-Projekten und liefert wichtige Informationen bezüglich der Leistung, mit deren Hilfe die tägliche Überwachung der Aktivitäten der ETF sowie die Verwaltung der vierteljährlichen und jährlichen Überwachung und Berichterstattung ermöglicht werden.

Die Überwachungsprozesse werden durch ein jährliches Evaluierungsprogramm ergänzt. 2011 führt die ETF Evaluierungen zu folgenden Bereichen durch:

- Aktivitäten der ETF zu den Arbeitsmarktreformen in allen von der ETF überwachten Regionen;
- das LEARN-Projekt der ETF zur Organisation der Lehr- und Lernprozesse in Südosteuropa.

## 5.6 Risikomanagement, Prüfung und Qualitätskontrolle

Qualitätskontrolle und Risikomanagement führen zu Verbesserungen der operativen Tätigkeit und der Leistung der ETF. Die aus dem Überwachungs- und Evaluierungsprozess sowie aus den Risikobewertungen und den auf Empfehlung der Prüfstelle durchgeföhrten Tätigkeiten gewonnenen Erkenntnisse werden umgesetzt.

Die Hauptantriebskräfte für die ETF sind 2011:

- eine Maßnahme der ETF zur Risikobewertung, die als integrativer Bestandteil des jährlichen Planungszyklus umgesetzt wird;

- das Jahresprogramm der Ex-post-Prüfung, einschließlich der Ergänzung der Aktionspläne durch Informationen aus vergangenen Prüfungen;
- eine jährliche Überprüfung des internen Kontrollsystems, einschließlich einer Selbstbewertung auf Führungsebene;
- Verwaltung, Berichterstattung und Überwachung in Bezug auf den Verbesserungsplan der ETF.

Die Aktivitäten zum Risikomanagement im Jahr 2011 umfassen:

- auf operativer Ebene den Umgang mit den potenziellen Risiken, die in den Programmplanungs- und Überwachungsphasen sowie im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Verfahren der ETF ermittelt wurden;
- auf Organisationsebene den Umgang mit den potenziellen Risiken, die infolge der jährlichen agenturweiten Risikobewertungen in den Jahren 2010 und 2011 ermittelt wurden. Die Ergebnisse des ETF-Risikoregisters 2010/2011 sind in Anhang 7.2 aufgeführt.

## 5.7 Beziehungen zu den Interessengruppen

Die Zusammenarbeit mit den Interessengruppen ist ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeiten der ETF. Durch die Beteiligung zahlreicher Interessengruppen auf europäischer Ebene sowie auf Ebene der Partnerländer möchte die ETF sicherstellen, dass ihr Arbeitsprogramm in ihrem institutionellen Umfeld uneingeschränkt von Belang ist. Die Beteiligung von Interessengruppen wirkt sich nicht nur auf die Planung, sondern auch auf die Überwachung und Evaluierung der Tätigkeiten aus, auf deren Grundlage Überarbeitungen und Rückmeldungen an europäische und internationale Einrichtungen erfolgen, mit denen die ETF zusammenarbeitet.

Die ETF arbeitet im Rahmen ihres Auftrags eng mit den Einrichtungen und Organen der Europäischen Union zusammen. Die aktuelle enge Zusammenarbeit mit Cedefop umfasst auch ein gemeinsames Arbeitsprogramm für das Jahr 2011 (siehe Anhang 9.1). Darüber hinaus wird die ETF weiterhin an einem Ausbau der thematischen Zusammenarbeit mit Eurofound arbeiten (siehe Anhang 9.2). Sie wird zudem auch die Zusammenarbeit mit den einschlägigen EU-Organen und anderen Agenturen (Europäisches Amt für Personalauswahl (EPSO), Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA), Amt für die Feststellung und Abwicklung individueller Ansprüche (PMO), Europäische Verwaltungsakademie (EAS), Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EAAC) und Amt für Gebäude, Anlagen und Logistik (OIB)) fortsetzen und die entsprechenden Beziehungen pflegen. Auf diese Weise möchte die ETF mehr Effizienz durch gemeinsame Maßnahmen, vor allem in den Bereichen Ausbildung, Personalbeschaffung und Auftragswesen, erzielen. Sie wird außerdem Erfahrungen und bewährte Verfahren bei Verwaltungsfragen austauschen, einschließlich der Nutzung der organisationsinternen Indikatoren. 2011 wird die ETF zudem ihre Zusammenarbeit mit anderen EU-Organen in Italien (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), Gemeinsame Forschungsstelle Ispra) fortsetzen.

2011 wird die ETF ihre Zusammenarbeit mit den Interessengruppen aus den anderen EU-Mitgliedstaaten fortsetzen. Sie hat sich dabei zum Ziel gesetzt, die Verbreitung von Informationen, die Vernetzung und den Austausch einschlägiger Erfahrungen und bewährter Verfahren zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den Partnerländern zu verbessern und die Synergien der in den Partnerländern entwickelten Ansätze zu stärken. Die ETF wird 2011 außerdem eng mit der ungarischen und der polnischen Ratspräsidentschaft zusammenarbeiten.

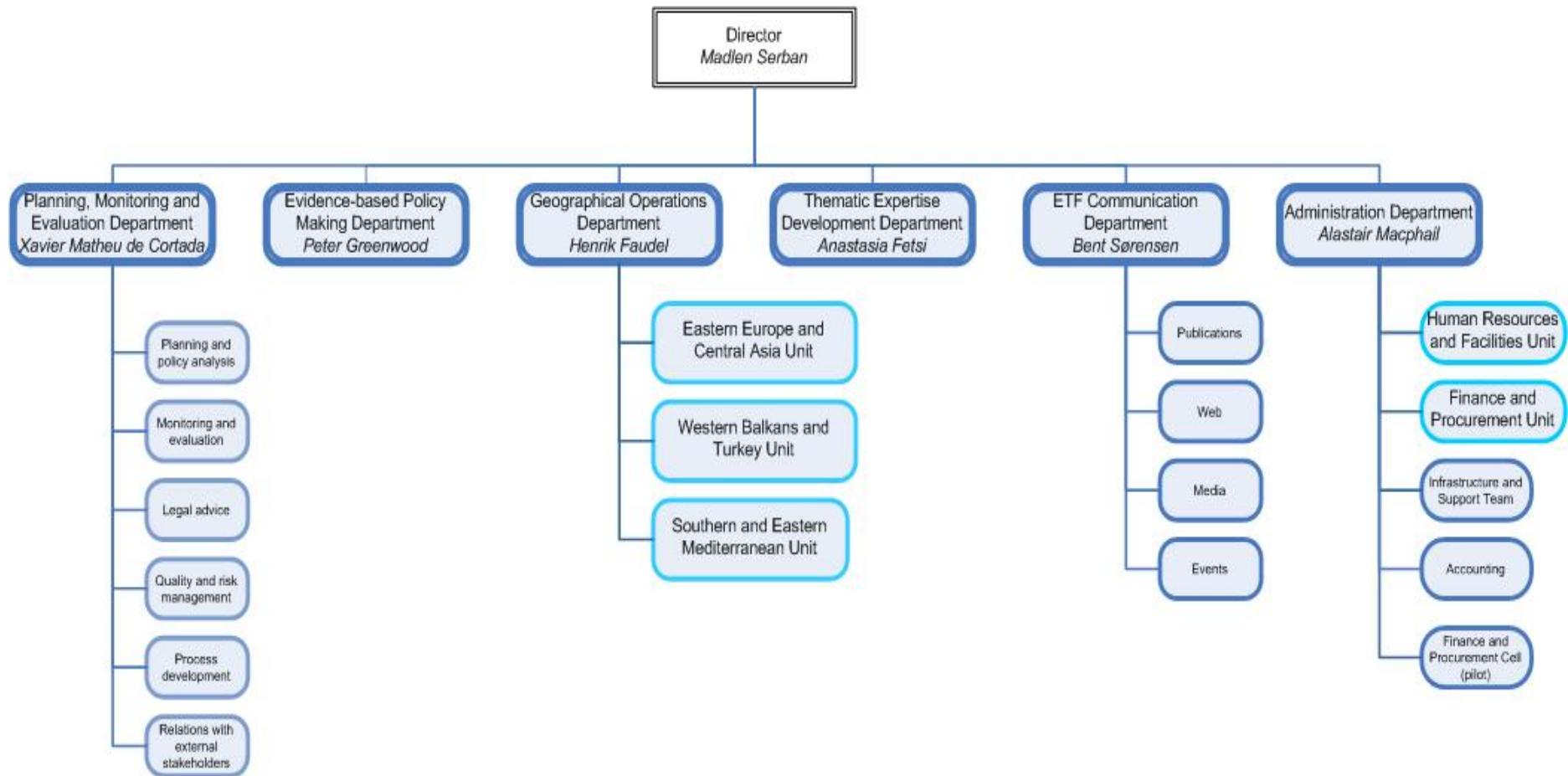
Ein weiteres Ziel ist der Ausbau der institutionellen Beziehung der ETF zu Organisationen aus den EFTA-Ländern,

die sich im Bereich der Humankapitalentwicklung in den Partnerländern engagieren.

Zur Stärkung und Weiterentwicklung der institutionellen Partnerschaften wird die ETF sich auch weiterhin an europäischen und internationalen Netzen beteiligen. Die ETF wird 2011 ihre Arbeitsbeziehungen mit internationalen Organisationen wie der Weltbank, der OECD, dem Internationalen Arbeitsamt (IAA), der UNESCO, dem UNDP, der Asiatischen Entwicklungsbank, der Afrikanischen Entwicklungsbank und dem Regionalen Kooperationsrat für Südosteuropa sowie mit anderen im Bereich der Humankapitalentwicklung tätigen Organisationen der Zivilgesellschaft weiter ausbauen.

Insbesondere wird sich die ETF 2011 auch weiterhin an der agenturübergreifenden Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Europäischen Kommission, der UNESCO, dem IAA, der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), der OECD, der Weltbank und der Asiatischen Entwicklungsbank auf dem Gebiet der Berufsbildung und des unternehmerischen Lernens beteiligen. Im Rahmen dieser Kooperation konzentriert sich die ETF auf die Entwicklung von Indikatoren für die Überwachung der Berufsbildung und von Beispielen bewährter Verfahren in der Berufsbildung sowie auf den Aufbau von Kapazitäten bei den Mitarbeitern internationaler Organisationen im Bereich der Berufsbildung und die Erarbeitung politischer Leitlinien zu unternehmerischem Lernen.

## 5.8 Leitung und Organisation



# ANHANG 1: PROJEKTE 2011

**Tabelle 1.1: Projekte in der Erweiterungsregion**

Nummer	Projekt	Ziel	Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2011	Aufschlüsselung der Mittel nach Thema	Aufschlüsselung der Mittel nach Aufgabe	Voraussichtliche Laufzeit
IPA-11-01	Länderprojekte	Unterstützung der Bereitstellung von Hilfsleistungen der Gemeinschaft im Bereich der Humankapitalentwicklung Unterstützung der Partnerländer bei der Ausgestaltung, Umsetzung und Bewertung von Politiken und Strategien zur Humankapitalentwicklung	Alle	667 000	A: 426 000 B: 130 000 C: 111 000	1) 40 000 2) 347 000 3) 90 000 4) 190 000	2011
IPA-11-02	Soziale Eingliederung durch allgemeine und berufliche Bildung	Aufbau von Kapazitäten bei den nationalen Interessenträgern in Bezug auf die Bekämpfung sozialer Ausgrenzung ethnisch benachteiligter Gemeinschaften in der allgemeinen und beruflichen Bildung	Alle	135 000	A: 135 000	2) 60 000 3) 35 000 4) 40 000	2009-2011
IPA-11-03	Programm für gegenseitiges Lernen	Förderung des gegenseitigen Lernens, um die Qualität von Entscheidungen über Qualitätsförderung, Qualitätssicherung, tertiäre Berufs- und Weiterbildung zu optimieren	Alle	260 000	A: 135 000 B: 125 000	2) 170 000 4) 90 000	260 000
CRO-11-15	Unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten	Förderung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln und der Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten im Einklang mit der Europäischen Charta für Kleinunternehmen und der Europa-Mittelmeer-Charta für Unternehmen sowie der Östlichen Partnerschaft	Alle	35 000	C: 35 000	1) 20 000 2) 15 000	2009-2011
	Unterstützung eines Netzes aus Berufsbildungszentren für die Ausarbeitung faktengestützter Politiken	Bekanntmachung der Bediensteten von Berufsbildungszentren in den Ländern des westlichen Balkans mit faktengestützten Politiken	Alle Länder des westlichen Balkans	40 000	A: 40 000	2) 40 000	2011
Gesamt				1 137 000	A: 736 000 B: 255 000 C: 146 000	1) 60 000 2) 632 000 3) 125 000 4) 320 000	

**Tabelle 1.2: Projekte in der südlichen Nachbarschaftsregion**

Nummer	Projekt	Ziel	Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2011	Aufschlüsselung der Mittel nach Thema	Aufschlüsselung der Mittel nach Aufgabe	Voraussichtliche Laufzeit
ENP-S-11-04	Länderprojekte	Unterstützung der Bereitstellung von Hilfsleistungen der Gemeinschaft im Bereich der Humankapitalentwicklung für die Partnerländer Geeignete Beratung und Entwicklung nationaler Kapazitäten für die Ausgestaltung und Umsetzung von Reformen	Alle Länder Nachbarschaft Süd <sup>46</sup>	352 000	A: 242 000 B: 40 000 C: 70 000	1) 50 000 2) 246 000 3) 40 000 4) 30 000	2011
ENP-S-11-05	Die regionale Dimension von Qualifikationen im Mittelmeerraum	Schaffung einer regionalen Plattform für die Zusammenarbeit und das gegenseitige Lernen sowie die Entwicklung gemeinsamer Methoden für regionale sektorbezogene Qualifikationen für eine nachhaltige Entwicklung	JOR, LBN, MAR, TUN	115 000	A: 115 000	2) 105 000 4) 10 000	2010-2013
ENP-S-11-06	Beitrag zum politischen Dialog im Kontext der Union für den Mittelmeerraum: Bewertung der Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher	Unterstützung der Kommissionsdienststellen bei der Vorbereitung wichtiger Veranstaltungen für politische Diskussionen im Rahmen der Union für den Mittelmeerraum durch Bereitstellung regionaler Kenntnisse und Untersuchungsergebnisse auf dem Gebiet der Beschäftigungsfähigkeit	Alle Länder Nachbarschaft Süd	45 000	B: 45 000	3) 45 000	2011-2012
ENP-S-11-07	Sozialpartnerschaft im Mittelmeerraum	Unterstützung der Bemühungen der EU um Festigung der Kapazitäten von Sozialpartnern zur Stärkung ihrer Verhandlungsmacht im Bereich der Entwicklung von Humanressourcen unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens und zur Förderung des gegenseitigen Lernens	Nachbarschaft Süd	115 000	C: 115 000	2) 70 000 4) 45 000	2011-2013
CRO-11-15	Unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten	Förderung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln und der Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten im Einklang mit der Europäischen Charta für Kleinunternehmen und der Europa-Mittelmeer-Charta für Unternehmen sowie der Östlichen Partnerschaft	Nachbarschaft Süd	45 000	C: 45 000	1) 20 000 2) 25 000	2009-2011
ENP Süd Zwischensumme				672 000	A: 357 000 B: 85 000 C: 230 000	1) 70 000 2) 407 000 3) 85 000 4) 110 000	

<sup>46</sup> Aktivitäten im Libanon werden aus dem italienischen Kooperationsfonds in Höhe von EUR 200 000 für die gesamte Projektdauer von 2010 bis 2012 finanziert. Aktivitäten in Algerien werden aus dem portugiesischen Kooperationsfonds in Höhe von EUR 100 000 für die gesamte Projektdauer von 2011 bis 2013 finanziert.

**Tabelle 1.3: Projekte in der Region der Östlichen Partnerschaft und Russland**

Nummer	Projekt	Ziel	Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2011	Aufschlüsselung der Mittel nach Thema	Aufschlüsselung der Mittel nach Aufgabe	Voraussichtliche Laufzeit
ENP E-11-08	Länderprojekte	Unterstützung der Bereitstellung von Hilfsleistungen der Gemeinschaft im Bereich der Humankapitalentwicklung für die Partnerländer  Geeignete Beratung und Entwicklung nationaler Kapazitäten für die Ausgestaltung und Umsetzung von Reformen gemäß den Erkenntnissen des Turin-Prozesses	Alle Länder	325 000	A 240 000 B 65 000 C 20 000	1) 30 000 2) 240 000 3) 35 000 4) 20 000	2011-13
ENP E-11-09	Lebenslanges Lernen in Osteuropa	Unterstützung des gegenseitigen Lernens bei Politiken für das lebenslange Lernen, der Umsetzung von Strategien und Vorgehensweisen unter Entscheidungsträgern und Sozialpartnern zur Verbesserung der Qualität nationaler Strategien	Alle Länder	190 000	A: 150 000 C: 40 000	2) 190 000	2011-2013
ENP E-11-10	Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung	Stärkung der Rolle der Berufsbildung zur Erfüllung der Qualifikationsanforderungen für eine nachhaltige Entwicklung in den Ländern der Region	Alle Länder	30 000	B: 30 000	4) 30 000	2011
CRO-11-15	Unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten	Förderung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln und der Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten im Einklang mit der Europäischen Charta für Kleinunternehmen und der Europa-Mittelmeer-Charta für Unternehmen sowie der Östlichen Partnerschaft	Alle Länder	27 000	C: 27 000	2) 27 000	2009-2011
	Unterstützung von Mobilitätspartnerschaften	Verbesserung des Austauschs von Wissen und Erfahrung im Bereich der Anerkennung erworbener Kenntnisse zurückkehrender Migranten	Moldawien, Georgien, Armenien	68 000	A 68 000	2) 15 000 4) 53 000	2011
ENP Ost Gesamt				640,000	A 458,000 B 95,000 C 87,000	1) 30,000 2) 472,000 3) 35,000 4) 103,000	

**Tabelle 1.4: Projekte für Zentralasien**

Nummer	Projekt	Ziel	Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2011	Aufschlüsselung der Mittel nach Thema	Aufschlüsselung der Mittel nach Aufgabe	Voraussichtliche Laufzeit
DCI-11-11	Länderprojekte	Unterstützung der Bereitstellung von Hilfsleistungen der Gemeinschaft im Bereich der Humankapitalentwicklung für die Partnerländer Geeignete Beratung und Entwicklung nationaler Kapazitäten für die Ausgestaltung und Umsetzung von Reformen gemäß den Erkenntnissen des Turin-Prozesses Unterstützung der regionalen Zusammenarbeit bei Themen der Reform der Humankapitalentwicklung	Alle Länder Zentralasiens	150 000	A: 80 000 B: 45 000 C: 25 000	1) 25 000 2) 75 000 4) 50 000	2010-2013
DCI-11-12	Entwicklung der Schulen hin zu flexiblen Lernzentren der Gemeinschaft	Erhöhung der Relevanz der Berufsbildung für die Bedürfnisse der Gemeinschaft einschließlich formaler Bildung und Weiterbildung	KAZ, KGZ, TJK	175 000	A: 110 000 C: 65 000	2) 100 000 3) 25 000 4) 50 000	2009-2011
DCI-11-13	Abstimmung zwischen der Bereitstellung von beruflicher Bildung und den Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt in Zentralasien	Unterstützung bei der Verbesserung der Beschäftigungspolitik sowie der Politik zur Entwicklung des Humankapitals in den Ländern Zentralasiens durch die Durchführung sorgfältiger Qualitätsanalysen ausgewählter Probleme auf dem Arbeitsmarkt sowie die Bereitstellung von Möglichkeiten des Kapazitätsaufbaus für an der Politikentwicklung beteiligte Interessengruppen	TJK, KGZ (UZB und TKM zwecks Informationsaustausch einbeziehen (noch abzustimmen))*	48 000	B: 48 000	2) 25 000 3) 23 000	2011-2013
DCI Gesamt				373 000	A: 190 000 B: 93 000 C: 90 000	1) 25 000 2) 200 000 3) 48 000 4) 100 000	

**Tabelle 1.5: Entwicklung von Fachwissen: Regionenübergreifend und Programm „Innovation und Lernen“**

Nummer	Projekt	Ziel	Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2011	Aufschlüsselung der Mittel nach Thema	Aufschlüsselung der Mittel nach Aufgabe	Voraussichtliche Laufzeit
ILP-11-18	Wissensgemeinschaften (Communities of Practice)	Funktion als Gründerzentren für künftige Projekte für Innovation und Lernen; Konsolidierung und Integration von Wissen, das im Rahmen von Ansätzen für die Humankapitalentwicklung erworben wurde	Alle	180 000	A: 80 000 B: 50 000 C: 50 000	3) 120 000 4) 60 000	2011
ILP-11-17	Projekte für Innovation und Lernen	Entwicklung von ETF-Methoden und -Fachwissen im Bereich Lernen und Abstimmung von Qualifikationen	Ausgewählte Länder	200 000	A: 100 000 B: 100 000	3) 200 000	
	Migrationsstudien	Erstellung von Migrationsstudien in drei ausgewählten Ländern	Marokko, Türkei, Ukraine	250 000	B. 250 000	3) 250 000	
CRO-11-16	Nachbereitung des Turin-Prozesses	Verbreitung der Ergebnisse und Verbesserung der Entwicklung institutioneller Vorkehrungen zur Förderung einer faktengestützten Politikgestaltung	Ausgewählte Länder	210 000	A: 210 000	3) 210 000	2010-2011
CRO-11-14	Thematische Konferenzen	Konferenzen zur externen Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens, Turin-Prozess und unternehmerischem Lernen <sup>47</sup>	Alle				2011
CRO-11-	Wissensmanagement			70 000	A, B, C		
Gesamt regionenübergreifend und ILP				910 000	A. 436 000 B. 418 000 C. 56 000	3) 843 000 4) 67 000	

<sup>47</sup> Mittel aus Titel 3 für thematische Konferenzen befinden sich unter „Organisationskommunikation“.

**Tabelle 1.6: Organisationskommunikation**

Nummer	Projekt	Tätigkeit	Mittel
ECU-11-25	Interne Kommunikation	Unterstützung der internen Kommunikation bei der ETF, einschließlich Intranetentwicklungen	25 000
CRO-11-14	Organisationsveranstaltungen	Zu den Organisationsveranstaltungen zählen der oben genannte Turin-Prozess/die Veranstaltung zu Bildung und Wirtschaft sowie die Veranstaltung zum Europäischen Qualifikationsrahmen	450 000
ECU-11-26	Medien und Öffentlichkeitsarbeit	Unterstützung von Medienveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit der ETF	40 000
ECU-11-27	Organisationspublikationen	Übernahme der Kosten für die Herstellung des ETF-Magazins und anderer Organisationspublikationen, einschließlich Werbebrochüren und Dokumente	174 000
ECU-11-28	Website	Regelmäßige Pflege und Aktualisierung der ETF-Website	40 000
ECU-11-29	Übersetzungen	Alle Übersetzungen der ETF, einschließlich der Dokumentation für in der Gründungsverordnung vorgesehene Sitzungen	260 000
Gesamt			989 000

**Tabelle 1.7: Planung, Überwachung und Evaluierung**

Nummer	Projekt	Ziel	Mittel
PME-11-19	Bewertung und Vorausschätzung	Bewertung von Möglichkeiten und Herausforderungen in Bezug auf EU 2020 und die EU-Humankapitalentwicklung in einem externen Umfeld	55 000
PME-11-20	Management der Beziehungen zu Interessengruppen	Stärkung der Kapazitäten der ETF für den Austausch von Informationen und Erkenntnissen mit Gebern aus den Mitgliedstaaten, der den Partnerländern zugutekommt	63 000
PME-11-21	Juristischer Dienst	Bereitstellung rechtlicher Beratungsleistungen für die ETF	Für Titel 2 vorgesehene Haushaltsmittel
PME-11-22	Evaluierung	Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Dienste und der Projekte der ETF	150 000
PME-11-23	Qualitäts- und Risikomanagement	Beitrag zur Erreichung der Ziele der ETF durch Unterstützung der Einhaltung ihres Rechtsrahmens	65 000
PME-11-24	Prozessentwicklung	Ausgestaltung des Organisations- und IT-Prozesses zur Unterstützung von Organisationsmaßnahmen	Für Titel 2 vorgesehene Haushaltsmittel

**Tabelle 1.8: Aufteilung der Mittel nach Länder-, Regional- und regionenübergreifenden Projekten**

Region	Land	Mittel für Länderprojekte	Regionalprojekte	Mittel für Regionalprojekte	Regionenübergreifend	Mittel für regionenübergreifende Projekte	Mittel insgesamt
Erweiterung	Länderprojekte	667 000	Soziale Eingliederung Gegenseitiges Lernen Netz aus Berufsbildungszentren für die Ausarbeitung faktengestützter Politiken	135 000 260 000 40 000	Unternehmerisches Lernen	35 000	1,137 000
Nachbarschaft Süd	Länderprojekte	352 000	Dialog im Kontext der Union für den Mittelmeerraum Sozialpartnerschaft Qualifikationen	45 000 115 000 115 000	Unternehmerisches Lernen	45 000	672 000
Nachbarschaft Ost	Länderprojekte	325 000	Lebenslanges Lernen Nachhaltige Entwicklung Unterstützung von Mobilitätspartnerschaften	190 000 30 000 68 000	Unternehmerisches Lernen	27 000	640 000
Zentralasien	Länderprojekte	150 000	Schulentwicklung Übersichten über die Beschäftigungslage	175 000 48 000			373 000
ILP: Projekte und Wissensgemein- schaften						910 000	910 000 <sup>48</sup>
<b>Gesamt</b>		1 494 000		1 221 000		1 017 000	
<b>%</b>		40%		33%		27%	3 732 000

<sup>48</sup> Aus den ILP-Mitteln werden folgende Projekte finanziert: CRO-11-03 Turin-Prozess, ILP-11-04 Projekte für Innovation und Lernen, ILP-11-05 Wissensgemeinschaften.

## **ANHANG 2: TÄTIGKEITSBEZOGENE GLIEDERUNG DES HAUSHALTSPLANS – ZUWEISUNG DER MITTEL ZU DEN TÄTIGKEITEN ENTSPRECHEND DEN KERNTHEMEN UND REGIONEN**

Tabelle 2.1: Tätigkeitsbezogene Gliederung des Haushaltsplans für Titel 1 bis 3 nach Region und Thema

Haushaltsmittel (EUR)	Heranführung	Nachbarschaft Süd	Nachbarschaft Ost	Zentralasien	Fachwissen	Gesamt
<b>Thema A:</b> Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen	4 029 922	2 381 801	2 268 382	1 322 041	3 225 355	13 227 500
<b>Thema B:</b> Arbeitsmarkterfordernisse und Beschäftigungsfähigkeit	1 549 970	916 077	872 454	508 477	1 240 521	5 087 500
<b>Thema C:</b> Unternehmen und Humankapitalentwicklung: Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen	619 988	366 431	348 982	203 391	496 208	2 035 000
Gesamt	6 199 879	3 664 309	3 489 818	2 033 909	4 962 085	<b>20 350 000</b>

Tabelle 2.2: Anteil der VZÄ in der tätigkeitsbezogenen Gliederung des Haushaltsplans nach Thema und Arbeitsprogrammaktivität

Stellen	Heranführung	Nachbarschaft Süd	Nachbarschaft Ost	Zentralasien	Fachwissen	ECU	PME-DIR	AD	Gesamt
<b>Thema A:</b> Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen	13.7	8.1	7.7	4.5	11				80.4
<b>Thema B:</b> Arbeitsmarkterfordernisse und Beschäftigungsfähigkeit	5.7	3.4	3.2	1.9	4.6	12.0	18.0	29.0	33.5
<b>Thema C:</b> Unternehmen und Humankapitalentwicklung: Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen	3.4	2	1.9	1.1	2.7				20.1
Gesamt	22.8	13.5	12.8	7.5	18.3	12.0	18.0	29.0	<b>134</b>

## ANHANG 3: TÄTIGKEITSBEZOGENE GLIEDERUNG DES HAUSHALTSPLANS

Tabelle 3.1: Organisationsbereich und Titel im Haushaltsplan

Tätigkeit	Titel			
	1	2	3	Gesamt
Operative Tätigkeiten	7 411 000	-	4 600 000	12 011 000
<i>Erweiterung</i>	2 226 000	-	1 407 000	3 633 000
<i>Nachbarschaft Süd</i>	1 322 000	-	835 000	2 157 000
<i>Nachbarschaft Ost</i>	1 254 000	-	797 000	2 051 000
<i>Entwicklung und Zusammenarbeit</i>	729 000	-	464 000	1 193 000
<i>Innovation und Lernen</i>	1 779 000	-	1 097 000	2 876 000
Organisationskommunikation	1 166 000	110 000	1 039 000	2 315 000
Management Führung und Ressourcen	4 570 000	1 195 000	383 000	6 148 000
<i>Verwaltung</i>	2 821 000	1 085 000	-	3 906 000
<i>Planung Überwachung und Evaluierung</i>	1 749 000	110 000	383 000	2 242 000
<b>Gesamt</b>	<b>13 023 000</b>	<b>1 305 000</b>	<b>6 022 000</b>	<b>20 350 000</b>

Tabelle 3.2: Zuweisung der Mittel zu den Tätigkeiten entsprechend den Kernthemen, Titeln und der Personalzuteilung

	Stellen	Titel 1	Titel 2	Titel 3	Gesamt
<b>Thema A:</b> Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen	80,4	7 813 800	783 000	3 613 200	12 210 000
<b>Thema B:</b> Arbeitsmarkterfordernisse und Beschäftigungsfähigkeit	33,5	3 255 750	326 250	1 505 500	5 087 500
<b>Thema C:</b> Unternehmen und Humankapitalentwicklung: Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen	20,1	1 953 450	195 750	903 300	3 052 500
Gesamt	134	13 023 000	1 305 000	6 022 000	20 350 000

Tabelle 3.3: Vorläufige Ressourcenverteilung nach Aufgabe

	Mittel (Mio. EUR)	Personal (Stellen)					VZÄ	Verteilung %
		OPS	ECU	PME-DIR	AD	Gesamt		
Aufgabe 1 – Beitrag zur sektorbezogenen Arbeit der Kommission (Programmplanung und Projektzyklus) <sup>49</sup>	7,123	26,3	12	18	29	46,9	44,8	35%
Aufgabe 2 – Unterstützung beim Aufbau von Kapazitäten in den Partnerländern	5,088	18,8				33,5	32	25%
Aufgabe 3 – Analyse politischer Strategien	5,088	18,8				33,5	32	25%
Aufgabe 4 – Informationsverbreitung und Vernetzung	3,053	11,3				20,1	19,2	15%
Gesamt	20,350	75	12	18	29	134	128	

<sup>49</sup> Die Unterstützung der Europäischen Kommission umfasst unter anderem Beiträge für die Ausgestaltung und Definition von Maßnahmen der Europäischen Kommission sowie die Erstellung von Fortschrittsberichten

Tabelle 3.4: Vorläufige Ressourcenverteilung nach Region

	Mittel	Personal (Stellen)					Verteilung	
	(Mio. EUR)	OPS	ECU	PME-DIR	AD	Gesamt Stellen	Gesamt VZÄ	%
Instrument für Heranführungshilfe	6,200	22,8	12,0	18,0	29,0	40,8	39,0	30%
Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument - Süd	3,664	13,5				24,1	23,0	18%
Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument - Ost	3,490	12,9				23,0	22,0	17%
Instrument für Entwicklungszusammenarbeit	2,034	7,5				13,4	12,8	10%
Innovation und Lernen	4,962	18,3				32,7	31,2	24%
Gesamt	20,350	75,0				134	128,0	

Tabelle 3.5: Vorläufige Ressourcenverteilung nach Thema

	Mittel	Personal (Stellen)					Verteilung	
	(Mio. EUR)	OPS	ECU	PME-DIR	AD	Gesamt Stellen	Gesamt VZÄ	%
<b>Thema A:</b> Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen	12,210	45,0	12,0	18,0	29,0	80,4	76,8	60%
<b>Thema B:</b> Arbeitsmarkterfordernisse und Beschäftigungsfähigkeit	5,088	18,8				33,5	32,0	25%
<b>Thema C:</b> Unternehmen und Humankapitalentwicklung: Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen	3,053	11,3				20,1	19,2	15%
Gesamt	<b>20,350</b>	75,0	12,0	18,0	29,0	<b>134</b>	<b>128,0</b>	

# **ANHANG 4: ENTWICKLUNG VON THEMENBEZOGENEM FACHWISSEN: REGIONENÜBER- GREIFENDE PROJEKTE UND PROGRAMM „INNOVATION UND LERNEN“**

## **1. *Turin-Prozess***

Der Turin-Prozess ist eine der wichtigsten Aktivitäten der ETF und genießt hohe Priorität. Im Rahmen dieses Prozesses soll für jedes Partnerland der ETF eine prägnante, dokumentierte Analyse von Reformen im Bereich der Berufsbildung und von Berufsbildungssystemen erstellt werden, die eine Ermittlung der wichtigsten politischen Tendenzen, Herausforderungen, Einschränkungen sowie bewährter Verfahren und Chancen ermöglicht. Im Einzelnen wird der Turin-Prozess

- in den Ländern eine faktengestützte Politikgestaltung fördern, um den Beitrag zu steigern, den die Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung und insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit und den sozialen Zusammenhalt leistet;
- als Grundlage für die Ausarbeitung der Förderstrategie der ETF in diesen Ländern dienen und der Europäischen Kommission die Empfehlungen der ETF zur EU-Außenhilfe zur Kenntnis bringen.

Zu den Hauptaktivitäten des Turin-Prozesses für 2011 gehören eine Konferenz im Mai und die Verbreitung des Abschlussberichts. Ferner werden 2010 in bestimmten Ländern Peer-Learning-Aktivitäten durchgeführt, um die Erfahrungen aus der Umsetzung des Turin-Prozesses zu erörtern. Dies betrifft sowohl Inhalte als auch Methoden im Hinblick auf die Vorbereitung eines effizienteren und effektiveren zweiten Schritts im Prozess im Zeitraum 2012-2013. 2011 erstreckt sich der Prozess auf alle Länder und Regionen; sein Schwerpunkt liegt auf dem Kapazitätsaufbau in einer Reihe von Ländern, um relevante

Institutionen zu unterstützen, die darauf ausgerichtet sind, Daten zur Berufsbildung zu erheben, zu analysieren und zu verbreiten. Dazu zählen auch die Unterstützung für ReferNet-Institutionen in den Kandidatenländern und die Vorbereitung des Aufbaus der erforderlichen Strukturen für die potenziellen Kandidaten. Möglicherweise werden auch weitere Länder berücksichtigt.

## **2. *Studie zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen***

Bei der Studie zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen handelt es sich um ein thematisches Projekt im Rahmen des Turin-Prozesses. Die Studie wurde von der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben. Zweck der Studie ist es, die Modalitäten der Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Wirtschaft zu analysieren und zu prüfen sowie maßgeschneiderte Empfehlungen für künftige Initiativen in den EU-Nachbarländern abzugeben. Im Einzelnen soll im Rahmen der Studie

- eine Bestandsaufnahme der Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen durchgeführt werden,
- ermittelt werden, in welchem Maße Strategien und Ansätze der EU für die Partnerländer von Bedeutung sind, und
- es sollen maßgeschneiderte Empfehlungen für die Entscheidungsträger und Geber vor Ort für künftige Initiativen und Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau abgegeben werden.

Wissensgemeinschaften und Innovations- und Lernprojekte für 2011 werden auf Grundlage der Ergebnisse des Turin-Prozesses ausgearbeitet.

## **3. *Förderung des Lernens in unterschiedlichen Umgebungen und in der Berufsbildung***

In diesem auf drei Jahre angelegten Projekt, das 2011 startet, liegt das Hauptaugenmerk

auf dem Lernen in unterschiedlichen Umgebungen. Mit diesem Projekt soll reagiert werden auf (1) ein erneutes Interesse an Lernprozessen und unterschiedlichen Lernmodalitäten im Rahmen der Berufsbildungspolitik der EU (Mitteilung zur Berufsbildung) sowie auf (2) die heftige Kritik von Partnerländern an überladenen Curricula und nicht erreichbaren Lernzielen in Berufsbildungsprogrammen.

Das Projekt hat die folgenden Ziele:

- Identifizierung, Analyse und Bewertung der Lernpotenziale unterschiedlicher Lernumgebungen
- Schärfung des Bewusstseins in Partnerländern für die Bedeutung von Lernprozessen und Förderung einer besseren Synergie zwischen und Mischung aus schul- und berufspraktischem Lernen zur Erzielung besserer Lernergebnisse
- Entwicklung, Prüfung und Verbreitung von Unterlagen und Tätigkeiten zur praktischen Anwendung für Partnerländer, z. B. Analysewerkzeug-/methode zur Auswertung und Förderung der Potenziale und der Durchführbarkeit bestimmter Typen von berufs- oder schulpraktischem Lernen sowie zur Nutzung des Potenzials unterschiedlicher Lernumgebungen

Folgende Ergebnisse werden mit dem Projekt angestrebt:

- Die ETF erstellt eine Wissensdatenbank und trägt Fachwissen zur Organisation des Lernens in unterschiedlichen Umgebungen zusammen, wobei sie auf Konzepte, Strategien und inspirierende Beispiele, Fehlschläge und Erfolgsgeschichten aus Europa und der ganzen Welt zurückgreift. Daran sollen die Partnerländer teilhaben.
- Ein umfangreiches Handbuch mit Beispielen bewährter Verfahren für Politik und Praxis mit Leitlinien zu ihrer Anwendbarkeit in Partnerländern wird in den teilnehmenden Ländern verbreitet und erörtert.
- Die Ergebnisse aus Pilotprojekten zur Ausweitung des „didaktischen Raums“ in Klassenzimmern und Schullabors

werden in Empfehlungen über politische Optionen für die Schulentwicklung und die Reform der Ausbildung von Lehrkräften und Ausbildern umformuliert.

Zu den projektbezogenen Aktivitäten gehören: Übersichten über Erfahrungen in den Ländern, Ermittlung von Beispielen bewährter Verfahren, Schaffung von Netzwerken mit Experten aus Partnerländern und EU-Mitgliedstaaten sowie Pilotaktivitäten in den Partnerländern

#### **4. Abstimmung zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage in Übergangs- und Entwicklungsländern**

In diesem auf drei Jahre angelegten Projekt, das 2011 startet, liegt das Hauptaugenmerk auf der Identifizierung von Mechanismen, um das Qualifikationsangebot und die Qualifikationsnachfrage unter Berücksichtigung der in den Partnerländern der ETF herrschenden Wirklichkeit kurz-, mittel- und langfristig besser aufeinander abzustimmen. Besonderes Gewicht fällt dabei auf Methoden für die Überwachung, Antizipation und Prognose für die Angebots- wie die Nachfrageseite des Arbeitsmarkts sowie auf eine effektive Verwaltung des Arbeitsmarkts. Inspiriert wird das Projekt von Maßnahmen der EU-Agenda „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“. Mit dem Projekt wird auf Überlegungen der ETF-Partnerländer reagiert, Missverhältnisse bei Qualifikationen zu bekämpfen, künftige Trends bei Qualifikationen zu identifizieren und die Reaktionsfähigkeit ihres Berufsbildungssystems an den künftigen Qualifikationsbedarf des Arbeitsmarkts anzupassen.

Das Projekt hat die folgenden Ziele:

- Erlangung eines besseren Verständnisses effektiver Abstimmungsmechanismen in den sozioökonomischen Rahmenbedingungen von Übergangs- und Entwicklungsländern
- Erarbeitung von Ansätzen und methodischen Instrumenten für die Antizipation und Prognose des Qualifikationsangebots und der Qualifikationsnachfrage in unterschiedlichen Umgebungen sowie in

Bezug auf diverse Entscheidungen in der Berufsbildung (Erarbeitung politischer Maßnahmen, Planung, Aufstellung von Lehrplänen usw.)

- internationale Verbreitung der in den Ländern der EU und in den Partnerländern gemachten Erfahrungen und der Projektergebnisse

Folgende Ergebnisse werden mit dem Projekt angestrebt:

- Die ETF trägt Kenntnisse und Fachwissen über unterschiedliche Ansätze zur Abstimmung von Qualifikationsangebot und -nachfrage zusammen, um den Partnerländern mit fundierten Informationen zu den Stärken und Schwächen der einzelnen Ansätze beratend zur Seite stehen zu können.
- Ein Handbuch der Abstimmungsmechanismen und Ansätze wird in großem Umfang verbreitet.
- Das technische Fachwissen der ETF-Partnerländer über die Überwachung von Missverhältnissen bei Qualifikationen sowie der Prognose und Antizipation des Qualifikationsbedarfs wird vertieft.

Zu den projektbezogenen Aktivitäten gehören: Schaffung eines Netzwerks aus Experten aus EU-Mitgliedstaaten und ETF-Partnerländern, um neues Wissen auf diesem Gebiet zu sammeln und zu generieren; Bestandsaufnahme und Verbreitung vorhandener Mechanismen und Ansätze in der EU und den Partnerländern; Schaffung methodischer Instrumente.

## **5. Regionenübergreifendes Projekt zu unternehmerischem Lernen und unternehmerischen Fähigkeiten**

Eine politische Bewertung der das Humankapital betreffenden Aspekte des im Herbst 2010 in Südosteuropa ins Leben gerufenen „Small Business Act“ für Europa wird abgeschlossen. Der Europäischen Kommission werden zwei thematische Kapitel (zu unternehmerischem Lernen und unternehmerischen Fähigkeiten) sowie acht länderspezifische Bewertungen zu den beiden

Politikbereichen zur Aufnahme in einen 2011 zu veröffentlichten Bericht vorgelegt.

Ferner wird die ETF in Südosteuropa als Reaktion auf den Reflexionsprozess auf hoher Ebene 2009/2010 unter Beteiligung der EU- und EWR-Mitgliedstaaten ein Symposium der Experten für die Ausbildung von Lehrkräften in der Berufsbildung aus den acht Partnerländern einberufen, um zu erörtern, wie der Lehrerberuf mit stärkerer strategischer Ausrichtung die Vermittlung von unternehmerischem Lernen verfolgen könnte. Dieses Symposium folgt auf eine ähnliche Initiative 2011, die von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Bildung und Kultur und Generaldirektion Unternehmen und Industrie) für die EU- und EWR-Länder organisiert wird. Die Schlussfolgerungen werden in eine Publikation zum Thema Ausbildung von Lehrkräften für die Vermittlung unternehmerischer Fähigkeiten einfließen, die von der Europäischen Kommission herausgegeben wird.

Über eine zweite Bewertung der Europa-Mittelmeer-Charta für Unternehmen wird auf einem Treffen der Europa-Mittelmeer-Industrieminister entschieden, das unter belgischem Ratsvorsitz 2010 stattfindet. Im Zuge dessen werden länderspezifische Bewertungen und zwei thematische Kapitel (zu unternehmerischem Lernen und unternehmerischen Fähigkeiten) zur Aufnahme in eine gemeinsame Publikation von Europäischer Kommission, Europäischer Zentralbank und OECD erarbeitet. Die ETF wird zudem ein aus zwei Teilen bestehendes Ausbildungsprogramm zur Stärkung der nationalen und regionalen Kapazitäten für die Überprüfung der Politik hinsichtlich der das Humankapital betreffenden Aspekte des unternehmerischen Lernens und der unternehmerischen Fähigkeiten der Europa-Mittelmeer-Charta für Unternehmen aufstellen.

Die Europäische Kommission, die ETF und die OECD sind übereingekommen, die Förderung der Strategiebewertung in den Bereichen unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten auf die Länder der Östlichen Partnerschaft auszudehnen. 2011 liegt das Hauptaugenmerk der ETF auf einleitenden Maßnahmen zur Entwicklung eines Verständnisses der das Humankapital betreffenden Aspekte des „Small Business Act“, worunter die Indikatoren und die Bewertungsmethode der ETF fallen.

Die ETF wird Möglichkeiten der Weitergabe ihrer Indikatoren und ihrer Bewertungsmethode an andere Geber

untersuchen, die in den Partnerregionen der ETF tätig sind. 2010 bekundeten nämlich mehrere internationale Partner ihr Interesse daran, die ETF-Indikatoren zu übernehmen (z. B. Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, Internationale Arbeitsorganisation, Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung).

## 6. Migrationsstudien

Die ETF wird nach der gleichen Methodik und auf der Grundlage von im Jahr 2006 entwickelten Fragebögen ähnliche Studien in drei weiteren Ländern durchführen.

- Marokko, eines der größten Herkunftsländer für Immigranten in die EU;
- die Türkei mit ihrer Nähe zur EU und einer langen Migrationsgeschichte und Migrationsnetzen in Deutschland, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Österreich;
- die Ukraine, ein weiteres Land mit einem bedeutsamen Migrationsfluss aus ihren östlichen Regionen in die EU.

Institutionen und Interessensgruppen, die an der Entwicklung und Umsetzung von Qualifikationsrahmen beteiligt sind. Für die Plattform sind Vernetzungstätigkeiten, regelmäßige Bereitstellung aktueller Informationen zu laufenden Entwicklungen in einzelnen Ländern, eine elektronische Bibliothek und Links sowie gemeinsame thematische Veranstaltungen vorgesehen.

Der Qualifikationsplattform liegt eine interaktive Website mit Datenbanken zugrunde; sie baut auf thematische Veranstaltungen von internationalem Charakter auf. Die Plattform wird von der ETF bereitgestellt und soll für alle zugehörigen ETF-Interventionen verwendet werden. Die Entwicklung der Plattform wird auf die unter ungarischem Ratsvorsitz stattfindende Konferenz zum Europäischen Qualifikationsrahmen im Mai 2011 aufbauen, in deren Rahmen ein Seminar über die Entwicklungen in der IPA-Region (Instrument for Pre-Accession Assistance, Instrument für Heranführungshilfe) und eine Nachbereitung der ETF-Konferenz 2009 geplant sind. Die Plattform wird in Abstimmung mit den relevanten Partnern implementiert.

## 7. Qualifikationsplattform

Nur wenige Länder verfügen über funktionierende Qualifikationsrahmen, aber die meisten Partnerländer, alle EU-Staaten und viele andere Länder haben in jüngster Zeit damit begonnen, ihre Qualifikationssysteme zu reformieren und entsprechende Rahmenwerke zu schaffen. Diese Entwicklungen stehen unter dem Einfluss des Bologna-Prozesses und des Europäischen Qualifikationsrahmens sowie anderer internationaler Initiativen. Auch sie sind eng mit der Reform der Berufsbildungssysteme und der Entwicklung politischer Strategien für das lebenslange Lernen verknüpft. Die Partnerländer befinden sich in unterschiedlichen Phasen, müssen aber bei der Umsetzung der Qualifikationsreformen viele ähnliche Aufgaben meistern.

Um das gegenseitige Lernen über die EU-Mitgliedstaaten hinaus zu unterstützen, schafft die ETF eine Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen

## **ANHANG 5: REGIONALPROJEKTE**

### **Erweiterungsregion**

#### **1. Gegenseitiges Lernen**

Im Jahr 2009 startete die ETF ein auf drei Jahre (bis 2011) angelegtes Programm für gegenseitiges Lernen für alle neun Länder (einschließlich Island). Ziel dieses Programms ist es, das gegenseitige Lernen zur Verbesserung der Politikgestaltung und -umsetzung zu fördern.

Bis Ende 2011 sind unter dem Thema Berufsbildungsangebot folgende Tätigkeiten geplant:

- Die Mitglieder der Gruppe für höhere Berufsbildung sollen die aktuelle Situation analysieren und den möglichen Bedarf identifizieren. Es sollen Informationen verbreitet werden, um eine Grundlage für Entscheidungen über weitere Entwicklungen in der Berufsbildung und der höheren Berufsbildung zu schaffen, bei denen den dringendsten wirtschaftlichen Bedürfnissen Rechnung getragen wird und wirtschaftliche Möglichkeiten ausgeschöpft werden.
- Die Mitglieder der Gruppe für Qualität und Qualitätssicherung in der Berufsbildung sollen ein Verständnis der Konzepte der Selbstbewertung, der Festlegung von Prioritäten und der strategischen Planung von Berufsschulen erwerben. Die Konzepte sollen in ausgewählten Berufsschulen getestet werden. Gruppenmitglieder aus Kandidatenländern werden an der EQAVET-Initiative der EU teilnehmen.

Unter dem Thema Beschäftigungsfähigkeit sind folgende Tätigkeiten geplant:

- Die Mitglieder der Aktivierungsgruppe sollen die Grenzen und Rahmenbedingungen der Aktivierung von Arbeitslosen identifizieren und analysieren; sie werden sich bewährte Verfahrensweisen zu eigen machen und

Empfehlungen für Aktivierungsansätze aussprechen, die in ihren jeweiligen Ländern durchführbar sind. Es sollen Informationen verbreitet werden, die das Bewusstsein schärfen, das Verständnis vertiefen sowie in politische Strategien und Entscheidungsprozesse einfließen.

- Die Mitglieder der für die Grundkompetenzen von Erwachsenen zuständigen Gruppe sollen ein Verständnis des Begriffs Grundkompetenzen erwerben und Probleme in Bezug auf (1) Qualifikationen, Programme und Zertifizierung, (2) die Motivierung nicht oder wenig qualifizierter Erwachsener zu einer Aus- oder Weiterbildung und (3) die Ausbildung von Ausbildern in der Erwachsenenbildung analysieren.

#### **2. Förderung von integrativer Bildungspolitik und entsprechenden Verfahren vor dem Hintergrund sozialer und kultureller Vielfalt in den Ländern des westlichen Balkans und der Türkei**

Dieses auf drei Jahre angelegte Mehrländerprojekt läuft 2011 aus. Die Zielsetzungen des Projekts lauten wie folgt: (1) Unterstützung des Kapazitätsausbaus bei den Interessengruppen in der IPA-Region durch Förderung und Vereinfachung der Vernetzung sowie des gegenseitige Lernens unter und zwischen den Ländern des westlichen Balkans und der Türkei, der Kommission, den EU-Mitgliedstaaten und anderen internationalen Organisationen in Bezug auf die Ausgestaltung, Umsetzung, Überwachung und Evaluierung integrativer Bildungspolitik; (2) Förderung einer faktengestützten Politikgestaltung und Verbesserung des Kapazitätsaufbaus bei Interessengruppen zum Festlegen der Schwerpunktbereiche integrativer Bildungspolitik mit Unterstützung durch IPA-Programme für Länder und Regionen.

Die ETF wird unter Bezugnahme auf den politischen Rahmen und die Diskussionen in der EU und den Partnerländern die Gespräche auf regionaler Ebene fortsetzen; der Schwerpunkt wird dabei auf der Vorbereitung von Lehrkräften in Bezug auf die integrative

Aus- und Weiterbildung sowie auf Schulen für die integrative Bildung mit besonderem Augenmerk auf der Förderung der Vernetzung von Schulen sowie der Mobilität von Lehrenden und Studierenden in den Ländern des westlichen Balkans und in der Türkei in dieser Hinsicht liegen.

Folgende Ergebnisse werden mit dem Projekt angestrebt:

- Ausbau der politischen und Forschungskapazitäten in den Ländern des westlichen Balkans und der Türkei, insbesondere durch die Studie zu Politik und Verfahren für die Vorbereitung von Lehrenden für die integrative Bildung
- starke Einbeziehung der Mitglieder des regionalen politischen/Expertennetzwerks in nationale, regionale, EU- und internationale Treffen und von der ETF unterstützte Netze
- verbesserter Dialog zwischen dem regionalen Strategienetzwerk der Länder des westlichen Balkans, den Kommissionsdienststellen und der ETF über die Ausgestaltung und Umsetzung integrativer Bildungspolitik in der Region mit Unterstützung durch nationale und Mehrempfängerprogramme des Instruments für Heranführungshilfe (IPA).

### **3. Unterstützung des Netzes aus Berufsbildungszentren für die Ausarbeitung faktengestützter Politiken im IPA**

Mit diesem Projekt werden Bedienstete der nationalen Berufsbildungszentren/-agenturen (oder deren Äquivalente) in den Ländern des westlichen Balkans in die Beweggründe für die neue Betonung der faktengestützten Politik und deren Auswirkung auf die nationalen Berufsbildungssysteme eingeführt. Darüber hinaus erfahren sie, wie sie selbst auf diese Ziele hinarbeiten können.

Das Projekt umfasst drei Maßnahmen:

Einführung des Turin-Prozesses und der Nachfolgemaßnahmen zu Torinet;

- Schaffung eines Pilotprojekts zur Messung der Auswirkungen der schulbasierten Lehrerfortbildung, die

unter dem Projekt ETF LEARN 2007-09 entwickelt wurde, unter Verwendung faktengestützter Bewertungstechniken;

- Erörterung von Strategien zur Stärkung der Rolle der Bildungsforschung zur Information und Qualifizierung von Praktiken und Politiken in den Ländern; schließt auch die Bestimmung der Rolle von Vermittlungsagenturen als Mediatoren zwischen der Bildungsforschung und Politiken ein.

## **Nachbarschaft Süd**

### **1. Regionale Dimension von Qualifikationen im Mittelmeerraum**

Mit dem zunehmenden Interesse an der regionalen Dimension von Qualifikationen, das auf der einen Seite vom Erfolg des Europäischen Qualifikationsrahmens und auf der anderen Seite vom politischen Dialog im Kontext der Union für den Mittelmeerraum geweckt wurde, ist die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit bei Qualifikationsrahmen auf regionaler Ebene als ein Mittel zur Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte, von der alle Seiten profitieren, zutage getreten.

Eine Reihe von Initiativen wurde bereits entwickelt bzw. ist im Gespräch (das von EIB, Arab Occupational Classification, WB-Konferenzen, GTZ und British Council finanzierte Qualifikationsprojekt des FEMISE). Die ETF spielt bei dieser Debatte in der Region mit ihrem Projekt zu regionalen Qualifikationen eine Pionierrolle und wird besonderes Augenmerk auf die Koordinierung und Zusammenarbeit mit diesen verschiedenen Initiativen richten, um eine optimale Nutzung von Ressourcen sicherzustellen.

2011 wird das 2010 gestartete Regionalprojekt zu Qualifikationen mit seinen drei Komponenten fortgesetzt: Ein Erfahrungsaustausch zum Thema gegenseitiges Lernen bildet die erste Komponente in den sieben am Projekt beteiligten Ländern. In dieser Komponente ist der Kapazitätsaufbau bei Sozialpartnern vorgesehen. Dadurch wird diesen die Möglichkeit eröffnet, sich mit wichtigen Themen im Zusammenhang mit der

Modernisierung von Berufsbildungssystemen in der Region vertraut zu machen. In der zweiten Komponente geht es um zwei Wirtschaftszweige: Im Tourismus und im Bauwesen wurden zwei Beschäftigungsfelder identifiziert, und 2011 wird im Rahmen des Projekts eine Vergleichsmatrix der ausgewählten sektorbezogenen Beschäftigungsfelder sowie der zugehörigen Qualifikationen auf Grundlage des Europäischen Qualifikationsrahmens entworfen. Das Ergebnis wird eine allgemeine Qualifikationsmatrix in den beiden Sektoren für die betreffenden Beschäftigungsfelder sein. In der dritten Komponente geht es darum, die Projektergebnisse aus Komponente 1 und Komponente 2 auf nationaler Ebene zu verankern.

## **2. Unterstützung des politischen Dialogs im Kontext der Union für den Mittelmeerraum: regionale Beschäftigungsfähigkeitsprüfung**

Diese dritte regionale Beschäftigungsfähigkeitsprüfung wird von der ETF durchgeführt. Basierend auf den Ergebnissen der Europa-Mittelmeer-Ministerkonferenz über Beschäftigung könnte sich der ETF-Input auf ein bestimmtes Problem wie die Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher, die Rolle der öffentlichen Arbeitsverwaltungen und Maßnahmen für einen aktiven Arbeitsmarkt in der Region konzentrieren.

## **3. Aufbau der Kapazitäten von Sozialpartnern in der Nachbarschaft Süd**

Auf mehreren wichtigen Europa-Mittelmeer-Konferenzen auf Ministerebene wurde bekräftigt, wie wichtig der effektive Sozialdialog zur Förderung von Beschäftigung, Beschäftigungsfähigkeit und menschenwürdiger Arbeit in den europäischen Mittelmeerländern ist. Gestützt wird diese Erkenntnis durch einen kürzlich erarbeiteten Regionalbericht der ETF zum Thema Sozialpartnerschaft für die Entwicklung von Humanressourcen in der Region und dadurch, dass die „Unterstützung für die Sozialpartner“ einer der am häufigsten im Turin-Prozess genannten Politikbereiche ist.

Im Rahmen eines Ansatzes des gegenseitigen Lernens ist dieses auf drei Jahre angelegte Projekt dreigliedrig aufgebaut, nämlich durch Einbeziehung je eines Vertreters eines nationalen Arbeitgeberverbands, je eines Vertreters eines Gewerkschaftsbunds und je eines Regierungsvertreters aller Partnerländer. Das Hauptziel ist die Bewusstseinsbildung und die Identifizierung effektiver Werkzeuge, um Sozialpartnerschaften im Bereich der Berufsbildung unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens aufzubauen.

Während der gesamten Projektumsetzung werden die Beiträge relevanter Interessengruppen aus der EU und der übrigen Welt (Internationale Arbeitsorganisation, Business Europe, europäische Handelskammern, ETUC-ITUC und andere relevante Interessengruppen) in diesem Bereich berücksichtigt sowie die Zusammenarbeit mit diesen verfolgt.

Im Einzelnen verfolgt das Projekt diese Ziele:

- Der Europäischen Kommission werden für Berichts- und Programmplanungszwecke relevante Informationen zur Sozialpartnerschaft für die Entwicklung von Humanressourcen unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens in der Region bereitgestellt; diese Informationen fließen auch in die Nachbereitung des Forums für den Sozialdialog im Europa-Mittelmeerraum ein.
- Der Aufbau von Kapazitäten von Sozialpartnern wird auf nationaler und regionaler Ebene unterstützt, um die Verhandlungskompetenzen von Sozialpartnern in Bezug auf die Entwicklung von Humanressourcen unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens zu fördern.
- Es wird eine aktuelle Analyse politischer Strategien für die Sozialpartnerschaft zur Entwicklung von Humanressourcen unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens in der Region durchgeführt.
- Die faktengestützte Politikgestaltung wird durch die stärkere Einbindung von Sozialpartnern und die Entwicklung eines besseren Verständnisses der Nachfrageseite in der Berufsbildung unterstützt.

Zu den Aktivitäten zählen Peer-Reviews, gezielte Studienaufenthalte in der EU und in Partnerländern, fachliche Unterstützung, Treffen und thematische Workshops sowie Regionalkonferenzen auf höherer Ebene (Auftakt-, Zwischen- und Abschlussitzungen).

## Nachbarschaft Ost

### 1. Lebenslanges Lernen in Osteuropa

#### Hintergrund

Wie aus den Berichten zur Arbeitsmarktanalyse in der Schwarzmeerregion und zum Turin-Prozess hervorgeht, gibt es verschiedene Anzeichen dafür, dass sich die Aufmerksamkeit der Politiker von der beruflichen Erstausbildung auf das lebenslange Lernen verlagert. Erstens: Es besteht das Problem des Bevölkerungsrückgangs, der Abwanderungsflüsse und der Überalterung der Bevölkerung in den Ländern Osteuropas. Zweitens: Das Wirtschaftswachstum im ersten Jahrzehnt hat bei Unternehmen ein stärkeres Interesse dafür geweckt, in ihre Mitarbeiter und in das Humankapital im Allgemeinen zu investieren. In einigen Ländern spielen Sozialpartner in der Bildung und bei der Entwicklung nationaler Qualifikationssysteme zunehmend eine Rolle. Drittens: Die beachtliche Zahl von Hochschulabschlüssen geht Hand in Hand mit einer relativ hohen Zahl von Arbeitslosen unter den Hochschulabsolventen. Gleichzeitig prüfen viele Länder die Effektivität und Effizienz ihrer Berufsbildungsstrukturen und insbesondere die Rolle der Hochschulen/Technika. Dies wirft die Frage auf nach der Entwicklung möglicher Alternativen für eine postsekundäre Berufsbildung als potenziell kostengünstigere Möglichkeit zur Berufsbildung mit besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt des Projekts auf der Prüfung von Strategien, politischen Optionen und Beispielen bewährter Verfahren in drei Bereichen: Weiterbildung, Transparenz von Qualifikationen und postsekundäre Berufsbildung. Das Innovative an diesem Projekt ist, dass Entscheidungsträger und Sozialpartner zu einem frühen Zeitpunkt im politischen Dialog an einen Tisch gebracht werden, gleichzeitig ein sozialer Dialog geführt wird, Einblicke in die Politikentwicklung und -umsetzung in den

Nachbarländern gewährt werden und Kapazitätsaufbau bei den Teilnehmern geleistet wird.

#### Ziele und Ergebnisse

Ziel des Projekts für lebenslanges Lernen ist die Förderung des gegenseitigen Lernens, um die Qualität von Entscheidungen in Bezug auf Transparenz, tertiäre Berufsbildung und Weiterbildung in Osteuropa zu verbessern. Erreicht werden soll dieses Ziel durch die Schaffung von aus Entscheidungsträgern und Sozialpartnern bestehenden Netzwerken sowie durch die Vermittlung von Gesprächen über politische Optionen und Verfahren in EU-Staaten und in Partnerländern.

Mit dem auf drei Jahre angelegten Projekt werden die folgenden Ergebnisse angestrebt:

- Kapazitätsaufbau bei wichtigen Interessengruppen für eine faktengestützte Politikgestaltung durch regionale Vernetzung und Orientierung an den Erfahrungen und Verfahren anderer Länder und der EU bei der nationalen Politikgestaltung
- Strategiedokumente, Selbstbewertungen, Vermerke und Übersichten in den drei Bereichen in den Ländern Osteuropas
- Drei kurze regionale Analysen der politischen Diskussionen über Weiterbildung, Transparenz von Qualifikationen und postsekundäre Berufsbildung in Osteuropa sowie Empfehlungen für nationale oder Geberinvestitionen
- Inkenntnissetzung der Hauptinteressengruppen über relevante EU-Entwicklungen und -Dokumente zur Berufsbildung, u. a. durch regelmäßige Mitteilungen mit neuesten Informationen

#### Projektansatz

Der Schwerpunkt liegt 2011 auf Peer-Learning-Aktivitäten in den Bereichen Weiterbildung und postsekundäre Berufsbildung; ferner ist eine vorbereitende Analyse der Entwicklungen in der Förderung der Transparenz von Qualifikationen vorgesehen.

Die Peer-Learning-Aktivitäten umfassen Methoden der Selbstbewertung, Peer-Learning-Aufenthalte in mindestens sechs von

sieben teilnehmenden Ländern, Berichterstellung und Verbreitung.

Für den Bereich der Weiterbildung ist vorgesehen, vier Interessengruppen pro Land als Peers einzuladen: aus dem Bildungsministerium, den Dienststellen der Arbeitsverwaltungen sowie von zwei Sozialpartnern. Die Länder, die im Turin-Prozess das größte Interesse an der Weiterbildung gezeigt haben, werden für die erste Peer-Learning-Aktivität 2011 eingeladen: Armenien, Republik Moldau und Georgien.

In Bezug auf die postsekundäre Berufsbildung ist die Teilnahme der Ukraine, von Belarus, Russland und Aserbaidschan vorgesehen, wobei drei Interessengruppen für die Peer-Learning-Aktivität 2011 eingeladen werden: je ein Repräsentant des Bildungsministeriums für die sekundäre Berufsbildung und die Hochschulbildung und ein Sozialpartner.

Nach der Auswahl der Peers werden diese aufgefordert, eine Selbstbewertung zu Strategien und Beispielen bewährter Verfahren in ihrem Land anzufertigen. Anschließend müssen Peer-Learning-Aufenthalte von ca. drei Tagen pro Land vorbereitet werden. Das Programm für den Aufenthalt soll Gespräche mit verschiedenen Interessengruppen über Strategien und die Umsetzung auf nationaler und regionaler/lokaler Ebene umfassen. Die Peer-Learning-Aufenthalte beinhalten tägliche Abschlussitzungen zur Erörterung der Eindrücke der Peers zu den Aufenthalten. Nach dem Aufenthalt in mindestens zwei Ländern wird auch die vergleichende Analyse in die Diskussion einbezogen. Am Ende der Aufenthalte steht die Erstellung eines Berichts über die Erkenntnisse, die später weitere Verbreitung finden sollen. Ein internationaler und ein ETF-Experte werden den Peer-Learning-Prozess begleiten.

Für 2012 ist geplant, ein Thema unter Beteiligung der „anderen“ Länder fortzusetzen und eine neue Peer-Learning-Aktivität zum Thema Transparenz zu organisieren. 2013 sollen diese drei Themen abgeschlossen und auf einer abschließenden Konferenz regionale Arbeiten über den aktuellen Stand verbreitet werden.

## **2. Regionalkonferenz: Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung**

2011 findet in Belarus eine Regionalkonferenz über den Zusammenhang zwischen

Berufsbildung und nachhaltiger Entwicklung statt. Ziel der Konferenz ist es, einen Dialog zwischen den Ländern in der Region über die Rolle der Berufsbildung im Hinblick auf die Deckung des Qualifikationsbedarfs für eine nachhaltige Entwicklung ins Leben zu rufen. Im Rahmen der Konferenz werden europäische Trends in diesem Bereich und Entwicklungen in der Region untersucht.

## **3. Unterstützung von Mobilitätspartnerschaften**

Ausbau der gemeinsamen Nutzung von Kenntnissen und Erfahrungen bei der Vorbereitung und dem Potenzial für die bessere Nutzung erworbener Kenntnisse, um die Fähigkeiten und Fertigkeiten zurückkehrender Migranten besser nutzen zu können. Im Rahmen von

Mobilitätspartnerschaften und zur Entwicklung nationaler Systeme wird die ETF:

- eine Bestandsaufnahme praktischer Beispiele aus den Ländern durchführen, wo frühere Studienbesuche und Konferenzen stattfanden;
- Länder bei der Entwicklung einer Anerkennung erworbener Kenntnisse als Mittel zur Bewertung der Arbeitserfahrung zurückkehrender Migranten unterstützen;
- Möglichkeiten zur Nutzung der Migrationserfahrung auf den heimischen Arbeitsmärkten in Georgien, der Republik Moldau und Armenien entwickeln.
- auf kürzlich entwickelte Berufsnormen für Berufe in vorrangigen Sektoren als Grundlage für die Anerkennung erworbener Kenntnisse aufbauen.

a

# Zentralasien

## 1. Abstimmung zwischen der Bereitstellung von beruflicher Bildung und den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts in Zentralasien<sup>50</sup>

Die ETF wird das Bewusstsein schärfen und den Kapazitätsaufbau bei wichtigen Interessengruppen im Bereich des Arbeitsmarkts und der Entwicklungen in der Berufsbildung in Kirgisistan und Tadschikistan ermöglichen. Das Projekt wird nationale Interessengruppen dabei unterstützen, ein besseres Verständnis der Gewinnung von Erkenntnissen über Strategien und der Verwendung dieser Erkenntnisse zur Formulierung von Maßnahmen mit speziellem Schwerpunkt auf der Abstimmung zu erlangen. Die Analyse, die sich aus diesem Projekt ergibt, wird zudem von den Kommissionsdienststellen zur Programmplanung für die Länder Zentralasiens verwendet.

Bis Ende 2011 sind von der ETF die folgenden Tätigkeiten geplant:

- Bereitstellung von Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau hinsichtlich der Gewinnung von Erkenntnissen über Strategien
- Bestätigung der zu verwendenden Methode basierend auf Sekundärforschungen zu vorhandenen Analysen (z. B. Migration) und Interaktion mit internationalen Organisationen, die auf diesem Gebiet aktiv sind und den Prozess in Kirgisistan gestartet haben
- Bereitstellung von mindestens zwei Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau im Bereich Arbeitsmarktanalyse, beschäftigungspolitische Leitlinien und Arbeitsmarktpolitik bei den Interessengruppen in den beteiligten Ländern

## 2. Initiative zur Schulentwicklung

Basierend auf 2009 in Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan erhobenen Daten zur Qualität von Berufsschulen werden die Ergebnisse von in der Vergangenheit und aktuell durchgeführten Pilotprojekten und die Erfahrungen in der Region analysiert. Unter Beachtung des rechtlichen und institutionellen Rahmenwerks für die Entwicklung von Berufsschulen werden Diskussionen mit am Thema Berufsbildung interessierten Gruppen stattfinden, gefolgt von einer Reihe zielgerichteter Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau bei diesen Interessengruppen auf nationaler und regionaler Ebene hinsichtlich der Entwicklung von Berufsschulen. In jedem teilnehmenden Land werden diese Möglichkeiten eng mit den nationalen Agenden zur Berufsbildungsreform und speziellen Zielen verknüpft.

Bis Ende 2011 sind die folgenden Tätigkeiten geplant:

- Entscheidungsträger und Akteure im Berufsschulbereich sollen Maßnahmen zur Verbesserung in der Führungsstruktur identifizieren, damit berufsbildende Schulen als Zentren für lebenslanges Lernen entwickelt werden können.
- Es soll ein Bericht zur Entwicklung von berufsbildenden Schulen in den teilnehmenden Ländern erstellt werden.
- Es soll ein Dialog zwischen nationalen Interessengruppen zum Thema Schulentwicklung auf den Weg gebracht und im Rahmen der Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau ausgeweitet werden.
- Die Kapazitäten von Interessengruppen zur Erfüllung von mit der Schulentwicklung einhergehenden Anforderungen und zur Verwendung entsprechender Werkzeuge sollen ausgebaut werden.

50 Dieses neue Projekt ist auf drei Jahre angelegt und soll zwischen 2011 und 2013 durchgeführt werden.

## **ANHANG 6: LÄNDERAKTIONEN**

### **Erweiterung**

#### **Albanien**

Im Rahmen der Vorbereitungen Albaniens für die IPA-Komponente IV und als Nachbereitung der Prüfung 2010 der Humanressourcenentwicklung, die auf Ersuchen der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit durchgeführt wurde, wird die ETF die Qualitätskontrolle für den Entwurf des Operationellen Programms für die Humanressourcenentwicklung übernehmen. Die ETF wird sich weiterhin auf Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau konzentrieren, um die nationale Agentur für Berufsbildung bei der Umsetzung von Mechanismen zur Qualitätssicherung zur Verbesserung der Berufsbildungsangebote zu unterstützen. Die ETF wird die Formulierung der Aus- und Weiterbildungspolitik für Lehrkräfte in der Berufsbildung unterstützen und dabei eng mit dem Bildungsministerium zusammenarbeiten, um die Lehrmethoden in der sekundären Berufsbildung zu verbessern. Ein Aspekt hierbei wird die Fokussierung auf das unternehmerische Denken als Schlüsselkompetenz sein. Ferner wird in Anbetracht der Tatsache, dass es laut der 2010 durchgeführten Studie zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen an effektiver Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft mangelt, ein Hauptaugenmerk auf Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau zur Förderung dieser Zusammenarbeit auf nationaler Ebene, insbesondere durch den nationalen Berufsbildungsrat, gelegt.

#### **Bosnien und Herzegowina**

Die ETF wird das Justizministerium weiterhin beim Kapazitätsaufbau unterstützen, um die Transparenz von Qualifikationen in Bosnien und Herzegowina zu verbessern. Die Rolle der Sozialpartner stellt einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit der ETF dar, und zwar sowohl in Bezug auf die Gestaltung des nationalen Qualifikationsrahmens als auch in den verschiedenen Berufsbildungsgremien. In

Zusammenarbeit mit dem Arbeitsministerium und den Dienststellen der Arbeitsverwaltungen wird die ETF den Kapazitätsaufbau unterstützen, um die Arbeitsmarktpolitik zu verbessern.

#### **Kroatien**

Auf Ersuchen der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit und als Beitrag zur weiteren Programmplanung für die IPA-Komponente IV zum Thema Humanressourcenentwicklung und letztlich den Europäischen Sozialfonds in Kroatien wird die ETF eine ausführliche Länderprüfung mit Empfehlungen für Bereiche fertigstellen, in denen künftig EU-Maßnahmen durchgeführt werden sollen; Schwerpunkte werden die Bereiche Beschäftigungs- und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen sowie die Berufsbildung im Kontext des lebenslangen Lernens und der sozialen Eingliederung sein. Ferner ist strategische Beratung zur laufenden Entwicklung eines kroatischen Qualifikationsrahmens vorgesehen. Die Unterstützung seitens der ETF wird sich zudem auf die Bewertung und Prognose des Qualifikationsbedarfs mittels Forschung und Partnerschaften auf verschiedenen Ebenen in ausgewählten Wirtschaftssektoren konzentrieren. Und schließlich wird Kroatien eines der Pilotländer sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

#### **Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)**

Die ETF wird die Europäische Kommission und die nationalen Behörden weiterhin bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des strategischen Rahmens für das lebenslange Lernen unterstützen. Diese Unterstützung wird in Form der Mitwirkung am IPA-Programmzyklus und insbesondere am sektorweiten Ansatz (Sector-Wide Approach, SWAp) geleistet. Spezielle Unterstützung wird für den Kapazitätsaufbau bei der Berufsbildungsbehörde zur nachhaltigen Umsetzung des Qualifikationssystems, beim Bildungsministerium zur beruflichen Entwicklung von Lehrkräften und beim nationalen Berufsbildungsrat zur Einbeziehung von Sozialpartnerorganisationen in die Berufsbildung geleistet. Die ETF wird weiterhin die Umsetzung des Kapazitätsaufbauplans für

die Arbeitsverwaltungen unterstützen, um die Bedeutung von aktiven Arbeitsmarktmaßnahmen aufzuwerten. Und schließlich wird das Kosovo eines der Pilotländer sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

## **Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien**

2011 wird eine Länderprüfung zur Entwicklung von Humanressourcen in den Bereichen Berufsbildung, Beschäftigung und soziale Eingliederung durchgeführt. Diese Prüfung liefert den nationalen Behörden und der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit Einblicke für die Überarbeitung des Operationellen Programms zur Entwicklung von Humanressourcen im Rahmen der IPA-Komponente IV (Entwicklung von Humanressourcen). Die Prüfung der Humanressourcenentwicklung wird zuständigen Stellen im Land auf einem in Skopje stattfindenden Seminar vorgestellt und mit diesen erörtert. Die ETF wird weiterhin eng mit dem Bildungs- und Wissenschaftsministerium und dem Berufsbildungszentrum zusammenarbeiten, um die Forschungs- und Evaluierungskapazitäten des Berufsbildungszentrums sowie erstklassige Feedbackmechanismen für das Berufsbildungssystem insgesamt zu fördern. Besonderes Augenmerk wird auf die Erkenntnisse und Empfehlungen der kürzlich durchgeführten Studie zur kooperativen Bewertung der Wirkung der reformierten vierjährigen Berufsbildung gerichtet. Mithilfe von EU- und Länderkompetenzen wird die ETF die Institutionalisierung der Überwachung und Evaluierung von Berufsbildungsreformen auf nationaler, Gemeinde- und Schulebene in Zusammenarbeit mit den relevanten Ministerien, Agenturen und anderen Interessengruppen aus Bildung und Beschäftigung unterstützen und dabei besonderes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit richten. In Skopje wird ein regionales Seminar abgehalten, auf dem die Länder ihre Erfahrungen bei der Schaffung und Entwicklung der Faktengrundlage für Berufsbildungsmaßnahmen austauschen können.

## **Montenegro**

Im Rahmen der Vorbereitungen Montenegros für die IPA-Komponente IV und als Nachbereitung der Prüfung 2010 der Humanressourcenentwicklung, die auf Ersuchen der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit durchgeführt wurde, wird die ETF die Qualitätskontrolle für den Entwurf des Operationellen Programms für die Humanressourcenentwicklung übernehmen. Ferner wird sich die ETF in Montenegro auf drei bestimmte Politikbereiche konzentrieren und auf lokaler und nationaler Ebene tätig werden. Die ETF wird von den Maßnahmen profitieren, die in dem Land bei der Vorbereitung von Lehrkräften in den Jahren 2009 und 2010 umgesetzt wurden, und wird nationale Interessengruppen dabei unterstützen, ein nachhaltiges Politikmodell für die Aus- und Weiterbildung sowie die berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften auszuarbeiten. Als Nachbereitung der Studie zur Langzeitarbeitslosigkeit, die 2010 in der am stärksten benachteiligten Region Montenegros durchgeführt wurde, wird die ETF die Kapazitäten der lokalen Interessengruppen stärken, um sie beim Aufbau eines integrativeren Arbeitsmarkts zu unterstützen. Basierend auf den Erkenntnissen aus der 2010 durchgeführten Studie zur Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft wird die ETF Maßnahmen umsetzen, deren Ziel es ist, den privaten Sektor dabei zu unterstützen und dazu zu ermutigen, strategische Partnerschaften mit Berufsbildungsanbietern einzugehen.

## **Serbien**

Im Rahmen der Vorbereitungen Serbiens für die IPA-Komponente IV und als Nachbereitung der Prüfung 2010 der Humanressourcenentwicklung, die auf Ersuchen der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit durchgeführt wurde, wird die ETF die Qualitätskontrolle für den Entwurf des Operationellen Programms für die Humanressourcenentwicklung übernehmen. Ferner wird sich die Unterstützung durch die ETF schwerpunktmäßig auf die Rolle der Sozialpartner bei der Weiterentwicklung der Berufsbildungssysteme konzentrieren. Die Stiftung wird den Kapazitätsaufbau an zwei wichtigen Stellen fördern, nämlich im Zentrum für Berufsbildung und Erwachsenenbildung

und im Rat für Berufs- und Erwachsenenbildung, und strategische Beratung zur Weiterentwicklung des nationalen Qualifikationsrahmens leisten. Außerdem ist weiterhin die Unterstützung durch die ETF für ausgewählte Maßnahmen im Rahmen der serbischen Strategie für Beratung und Orientierung vorgesehen. Und schließlich wird Serbien eines der Pilotländer sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

## **Türkei**

2011 wird eine Länderprüfung zur Entwicklung von Humanressourcen in den Bereichen Berufsbildung, Beschäftigung und soziale Eingliederung durchgeführt. Diese Prüfung liefert den nationalen Behörden und der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit Einblicke für die Überarbeitung des Operationellen Programms zur Entwicklung von Humanressourcen im Rahmen der IPA-Komponente IV. Die Prüfung der Humanressourcenentwicklung wird zuständigen Stellen im Land auf einem in Ankara stattfindenden Seminar vorgestellt und mit diesen erörtert. Ferner wird die ETF den Kapazitätsaufbau bei der Berufsbildungsbehörde zur Umsetzung des Qualifikationsrahmens in der Türkei und zur Herstellung eines Bezugs zum Europäischen Qualifikationsrahmen unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit dem Rat für Höhere Bildung und dem Bildungsministerium wird die Weiterentwicklung der postsekundäre Berufsbildung aufgegriffen. Und schließlich wird die ETF die Umsetzung von Dezentralisierung und Autonomie der Schulen zur Verbesserung der allgemeinen Führungsstrukturen in der sekundären Berufsbildung unterstützen.

## **Nachbarschaft Süd**

### **Algerien**

Da beim Turin-Prozess nur ein geringer Fortschritt erzielt wurde, liegen der ETF keine genauen Erkenntnisse über die vorrangigen Bedürfnisse des Landes vor. Daher werden die Aktivitäten der ETF in Algerien im Umfang eingeschränkt und von der finanziellen Unterstützung durch die portugiesischen

Behörden abhängig sein. Schwerpunkt der Aktivitäten wird es sein, die Entwicklung eines sektorbezogenen Qualifikationsrahmens für den Bausektor zu fördern, um die Anforderungen von Unternehmen und Einzelpersonen zu erfüllen. Dieses Ziel soll durch die Erarbeitung einer Qualifikationsmatrix für den Sektor und die Entwicklung eines Ansatzes zur Konzeption und Validierung von Qualifikationen erreicht werden.

Auf Ersuchen der EU-Delegation wird die ETF möglicherweise auch die Umsetzung der neuen EU-Intervention unterstützen, die auf den Kapazitätsausbau bei der nationalen Agentur für Arbeit abzielt.

### **Ägypten**

Die Arbeit der ETF in Ägypten wird 2011 durch zwei vorrangige Tätigkeiten gekennzeichnet sein: Unterstützung der Kommission bei EU-Aktivitäten im Land und Konsolidierung der Unterstützung von Schlüsselbereichen der politischen Arbeit in Ägypten infolge der im Rahmen des Turin-Prozesses durchgeföhrten Analyse. Die ETF wurde von der EU-Delegation in Kairo ersucht, eine neue Intervention zur Reform der technischen Berufsbildung in Ägypten zu ermitteln und zu konzipieren, die 2012 starten soll. Gleichzeitig fordert die Delegation die Fortführung der regelmäßigen (jährlichen) Bewertung des Fortschritts der Reform der technischen Berufsbildung in Ägypten und der bisherigen Auswirkungen des Projekts. Ferner wird die ETF drei Schlüsselbereiche für die Politikentwicklung und den Kapazitätsaufbau im Land unterstützen: (a) Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) in Ägypten sowie von Wegen im Berufsbildungssystem, (b) als Nachbereitung des Turin-Prozesses Unterstützung für faktengestützte und Partizipationsprozesse in der Umsetzung von Maßnahmen zur Reform der technischen Berufsbildung (insbesondere über die ägyptische Beobachtungsstelle für allgemeine und berufliche Bildung sowie Beschäftigung) und (c) Beitrag zur Identifizierung von Schlüsselbereichen für die Wettbewerbsfähigkeit und deren Auswirkungen auf die Berufsbildung. Und schließlich wird Ägypten eines der Pilotländer sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

## **Israel**

Israel ist Mitglied der Europäischen Nachbarschaftspolitik und der Union für den Mittelmeerraum. Das Land ist Partner in der Durchführung regionaler ETF-Aktivitäten. Im Einzelnen wird Israel 2011 an dem Projekt zu unternehmerischem Lernen sowie an ETF-Organisationsveranstaltungen mit den Schwerpunkten Erfahrungsaustausch und Vernetzung teilnehmen. Viele der Herausforderungen, vor denen Israel bei der Entwicklung seines Humankapitals steht, entsprechen denen der EU-Mitgliedstaaten. Im Rahmen des Turin-Prozesses wurde Israel stärker eingebunden und erhielt vermehrten Input von EU-Mitgliedstaaten, und 2011 wird die ETF die Teilnahme Israels an den weiter gefassten regionalen und regionenübergreifenden Initiativen der ETF unterstützen.

## **Jordanien**

Ausgehend von den Prioritäten und Anforderungen, die im Rahmen des Turin-Prozesses ermittelt wurden, wird die ETF weiterhin die Sozialpartnerschaft fördern. Nachdem 2010 eine gemeinsame Strategie entwickelt wurde, wird der Schwerpunkt 2011 auf der Umsetzung dieser Strategie und der Aufstellung von Aktionsplänen für die Partner liegen, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertreten. Es wird ein sektorbezogener Ansatz gefördert. Die Sozialpartner werden zudem bei der Stärkung ihrer Rolle in der Führung des Systems für Beschäftigung und technische Berufsbildung unterstützt.

Eine zweite Priorität im Rahmen der ETF-Intervention im Jahr 2011 wird die Laufbahnberatung sein. Auf der Grundlage eines mit Unterstützung der ETF 2010 entworfenen Strategiepapiers wird der Schwerpunkt auf dem Kapazitätsaufbau beim Rat für Beschäftigung und technische Berufsbildung und bei zugehörigen Interessengruppen im Hinblick auf den Entwurf und die Umsetzung einer kohärenten Laufbahnberatungsstrategie mit besonderem Augenmerk auf der Geschlechtergleichstellung liegen.

## **Libanon**

Im Libanon wird die ETF 2011 schwerpunktmäßig in den Bereichen der Entwicklung eines nationalen

Qualifikationsrahmens und unternehmerischer Fähigkeiten tätig sein.

Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR): Fortsetzung der Bewusstseinsbildung zur Erlangung eines allgemeinen Verständnisses der Hauptfunktionen eines NQR. In der ersten Phase der Projektaktivitäten 2010 ging es um die Abstimmung der bestehenden Qualifikationen im Libanon. In der zweiten Phase, die 2011 startet, wird der Schwerpunkt ausgehend von der Qualifikationsabstimmung auf der Identifizierung der Hauptkomponenten des künftigen NQR liegen, z. B. Raster aus Qualifikationsniveaus und Deskriptoren, Qualitätssicherung und Führung des nationalen Qualifikationsrahmens im Libanon. Die dritte Phase, die Ende 2011 startet und auf dem bis dahin erzielten Fortschritt aufbaut, wird die Erprobung und Bewertung des NQR-Rasters für einen ausgewählten Wirtschaftszweig unter Einbeziehung der wichtigsten Interessengruppen umfassen. Gleichzeitig soll die Diskussion über die NQR-Bausteine und institutionelle Vorkehrungen vertieft werden. In dieser Phase soll auch die Einbeziehung der Interessengruppen und ihre Teilhabe an relevanten Informationen ausgeweitet werden. Dieses Projekt wird mit finanzieller Unterstützung durch die italienische Regierung durchgeführt.

2011 wird die ETF die Ausgestaltung und Umsetzung eines Ausbildungsprogramms zu unternehmerischem Lernen als eine der Schlüsselkompetenzen in der sekundären Berufsbildung abschließen, das die Grundlage für die Ausarbeitung eines vorzulegenden endgültigen Vorschlags darstellt.

## **Marokko**

Die ETF wird weiterhin in Zusammenarbeit mit nationalen Behörden die Reformen auf Systemebene unterstützen. Strategische Beratung und Kapazitätsaufbau werden die 2009 gestartete Einrichtung eines nationalen Qualifikationsrahmens sowie die umfassende Evaluierung des Systems für technische Berufsbildung in enger Zusammenarbeit mit dem Höheren Rat für das Bildungswesen stützen. Aus den Ergebnissen des Turin-Prozesses wurde der Schluss gezogen, dass der verbesserte Zugang zu Angeboten zum Erlernen technischer Berufe für jugendliche und erwachsene Analphabeten insbesondere in KMU und im informellen Sektor bei der Unterstützung oberste Priorität hat.

## **Besetzte palästinensische Gebiete**

Basierend auf den Ergebnissen des Turin-Prozesses und in Zusammenarbeit mit dem palästinensischen Arbeitsministerium und dem Ministerium für Bildung und Hochschulwesen wird eine Methode zur Kostenrechnung in der technischen Berufsbildung entwickelt, um Effizienzen zu steigern und die faktengestützte Politikgestaltung zu verbessern.

Ferner wird die ETF die wichtigsten Interessengruppen bei der Entwicklung eines Qualitätssicherungssystems unterstützen. Die Maßnahmen sollen auf System- und Anbieterebene greifen und die vier Phasen eines Qualitätssicherungssystems abdecken: Planung, Umsetzung, Evaluierung und Prüfung. Zu diesem Zweck wird vorgeschlagen, eine von der ETF unterstützte Arbeitsgruppe einzurichten, die alle stattfindenden Prozesse im Rahmen der Ermittlung von Qualifikationsnachfrage und -angebot identifizieren und beschreiben, Qualitätsindikatoren für die einzelnen Prozesse definieren und eine erste Messung durchführen wird, um die Bereiche zu identifizieren, die einer Verbesserung bedürfen.

## **Syrien**

Die syrische Regierung hat die ETF ersucht, sie beim Übergang zur Marktwirtschaft zu unterstützen. Während der Vorbereitung für den 11. Fünfjahresplan hat sich die Regierung verpflichtet, das Bildungssystem zu reformieren und das Missverhältnis zwischen verfügbaren Qualifikationen und Arbeitsmarkterfordernissen abzubauen. In diesem Kontext wird die ETF Aktivitäten aus dem Jahr 2010 aufgreifen und das Bildungsministerium bei der Schaffung einer unabhängigen nationalen Kommission für Berufsbildung strategisch beraten und den Kapazitätsaufbau unterstützen. Besonderes Augenmerk wird auf die interministerielle Zusammenarbeit und die Einbeziehung von Sozialpartnern gerichtet. Einfließen werden in die Arbeiten die Ergebnisse des Turin-Prozesses, der Studie zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen und des Projekts zu unternehmerischem Lernen sowie die Arbeit mit dem zentralen Statistikamt an einer Studie über den Übergang von der Schule zur Arbeit. Ferner werden die Ergebnisse in im nationalen Richtprogramm beschriebene geplante ENPI-

Interventionen einfließen, insbesondere in die Programme für berufsbegleitende Ausbildung und die Förderung der Unternehmensentwicklung.

## **Tunesien**

In Tunesien wird die ETF aufbauend auf dem Impuls durch den Turin-Prozess und als Nachbereitung des Prozesses, der durch ein nationales Team aus Angehörigen mehrerer Ministerien geleitet und umgesetzt wurde, nationale Institutionen dabei unterstützen, die Gewinnung von Erkenntnissen und deren Nutzung mittels integrativer Prozesse zu verbessern.

Im besonderen Maße unterstützt werden soll die verbesserte Dokumentation und Antizipation von Arbeitsmarkterfordernissen als Nachbereitung des ersten Erfahrungsaustauschs, der 2010 zu in Europa verfügbaren Methoden stattfand. Und schließlich wird Tunesien eines der Pilotländer sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

## **Nachbarschaft Ost**

### **Armenien**

Die ETF wird 2011 durch strategische Beratung des nationalen Berufsbildungsrats und der Abteilung für Berufsbildung im Bildungs- und Wissenschaftsministerium weiterhin den Dialog auf zentraler Ebene über die Errichtung des Fonds fördern. Die Frage, wie der Fonds zu finanzieren ist, ist eng an eine Kosten-Nutzen-Analyse gekoppelt, die auch die berufliche Erstausbildung umfasst.

Weitere Unterstützung wird in Verwaltungsräten von Hochschulen in den Regionen geleistet, und zwar im Rahmen der Stärkung des Sozialdialogs und der Verbreitung der Ergebnisse des 2010 in den Regionen Tavush und Lori durchgeführten Projekts zur Wettbewerbsfähigkeit.

Die ETF-Aktivitäten werden mit dem Gesamtreformprozess, der weiterhin mit EU-Budgethilfen durch die Regierung umgesetzt wird, verknüpft sein und diesen ergänzen.

## **Aserbaidschan**

Die ETF wird im Rahmen einer nationalen Arbeitsgruppe unter Führung des Bildungsministeriums fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung einer Entscheidung über einen NQR leisten, um die Grundsätze des lebenslangen Lernens und der Zusammenarbeit mit Interessengruppen stärker zu verankern. Die ETF wird eine auf Erhebungen in Schulen und bei Arbeitgebern basierende Studie durchführen, um zu untersuchen, mit welchen Mechanismen die Beziehungen zwischen Bildung und Wirtschaft gestärkt werden können. Ferner wird die ETF zur Stärkung der Verbindung zwischen Berufsbildungs- und Beschäftigungspolitik dem Arbeitsministerium beratend zur Seite stehen und Wege aufzeigen, wie die Gewinnung von Erkenntnissen über den Arbeitsmarkt durch regelmäßige zielgerichtete Erhebungen, u. a. die Arbeitskräfteerhebung, verbessert werden kann.

## **Belarus**

Der Schwerpunkt der Aktivitäten in Belarus wird auf der Analyse und Ausarbeitung wichtiger Indikatoren sowie der Einführung internationaler Praktiken liegen. Zudem beabsichtigt die ETF, in Belarus Bedarfsanalysen und Methoden zur Antizipation des Qualifikationsbedarfs einzuführen, wobei die Erfahrungen aus der Ukraine äußerst sachdienlich sind.

2011 ist Belarus Gastgeber der internationalen Folgekonferenz zu Berufsbildung und nachhaltiger Entwicklung, auf der besonders Fragen aus dem Bereich „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ auf der Tagesordnung stehen werden. Die Konferenz bietet eine Plattform für die Vernetzung zwischen den GUS-Ländern und den Austausch der Ergebnisse der Berichte des Turin-Prozesses.

Dank einer hohen Leistungsfähigkeit der Regierung bei der Konzeption und Umsetzung einer Berufsbildungspolitik kann die ETF den politischen Dialog am Laufen halten und auch mit begrenzten Interventionen etwas bewirken, nämlich durch die Weitergabe bewährter Verfahren und die Organisation politischer Diskussionen im Land. Die im Turin-Prozess definierten und durch die ETF-Analysen ermittelten Prioritäten werden überwiegend in den regionalen Initiativen aufgegriffen. Und schließlich wird Belarus eines der Pilotländer

sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

## **Georgien**

Das Berufsbildungssystem in Georgien wird gegenwärtig überarbeitet. Die Regierung wird in den nächsten Monaten eine neue Berufsbildungsstrategie verabschieden, die auf Lernergebnissen basiert und durch eine größere Zahl von Qualifikationsniveaus im System gekennzeichnet ist. Die neuen Qualifikationssysteme sollen europäischen Normen entsprechen.

Die neue Berufsbildungsstrategie wird die Zusammenarbeit Georgiens mit der internationalen Gebergemeinschaft beeinflussen und auf Grundlage inländischer Reformbestrebungen zum Teil zur Schaffung neuer Prioritäten für die Zusammenarbeit führen. Die Reform braucht Zeit, und gegenwärtig werden die Prioritäten noch intern im Land diskutiert. Daher befinden sich das von der EU finanzierte Unterstützungsprogramm für sektorbezogene Maßnahmen (Sector Policy Support Programme, SPSP) und die künftige Zusammenarbeit der ETF mit dem Land gegenwärtig im Hinblick auf die Planung für 2011 und darüber hinaus in einem gewissen Stillstand.

Die ETF sieht realistische Perspektiven für die Unterstützung des Landes im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft sowie bei von der Sozialpartnerschaft geprägten Neuerungen im Berufsbildungssystem.

Ferner könnte die Anerkennung früherer Lernerfahrungen im Rahmen der Mobilitätspartnerschaft ein relevantes Thema für eine weitere Zusammenarbeit darstellen. Gegenwärtig ist die ETF jedoch ebenso wie die EU auf die für die nahe Zukunft zu erwartende Definition eigener Prioritäten seitens Georgiens angewiesen.

## **Republik Moldau**

Die ETF wird 2011 ihre Arbeit mit Schwerpunkt auf der Beschäftigungsfähigkeit, insbesondere von erwachsenen zurückkehrenden Migranten, sowie der Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft fortsetzen, wobei sie vor allem den Kapazitätsaufbau sowohl bei den

Sozialpartnern als auch den Bildungseinrichtungen für einen konstruktiven Dialog und die Zusammenarbeit fördern wird. Das Projekt wird nach den erfreulichen Fortschritten 2010 auch weiterhin in die Mobilitätspartnerschaft zwischen der EU und der Republik Moldau eingebunden sein.

Infolge des Turin-Prozesses sowie der Analyse von Humankapitalentwicklung und Gleichheit soll im Rahmen dieses Länderprojekts die Debatte über ein System für die Weiterbildung angeregt werden. Durch die 2010-2011 bei der Anerkennung früherer Lernerfahrungen geleistete Arbeit wird möglicherweise das Fundament für ein breiter angelegtes Konzept für die Förderung der Weiterbildung gelegt. Die Weiterbildung ist von moldauischen und ausländischen Unternehmen sehr gefragt, jedoch wird dieser Forderung derzeit nicht nachgekommen.

Ferner haben die Berichte zum Turin-Prozess sowie zu Humankapitalentwicklung und Gleichheit deutlich gezeigt, dass die Führung des moldauischen Berufsbildungssystems den durch die Modernisierung der Wirtschaft entstehenden Herausforderungen nicht mehr gewachsen ist. Die ETF wird sich 2011 der Bewusstseinsschaffung für die wesentlichen Aspekte der Vision eines modernen, auf lebenslanges Lernen ausgerichteten Berufsbildungssystems widmen. Und schließlich wird die Republik Moldau eines der Pilotländer sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

## Russland

Im Rahmen des Turin-Prozesses wurden die Einrichtung des nationalen Qualifikationsrahmens, die Weiterbildung sowie die postsekundäre Berufsbildung und Führungsmechanismen als oberste Prioritäten ermittelt. Die ersten drei Themen sind Gegenstand des regionalen Projekts für lebenslanges Lernen, an dem Russland teilnehmen wird. Russland hat bei der Erarbeitung des NQR gute Fortschritte erzielt, und es werden dauerhafte Synergien mit der Ukraine angestrebt. Der Weiterbildung wird angesichts des Bevölkerungsrückgangs, der Überalterung der Bevölkerung und des Erfordernisses, die Kompetenzen der Arbeitnehmer an die sozioökonomischen und technischen Entwicklungen anzupassen, eine höhere Priorität beigemessen. Russland hat die Initiative ergriffen, in diesem Jahr mit der

Applied Bachelor-Qualifikation zu experimentieren. Es ist wichtig, spezifische Qualifikationen und die erforderlichen Wege für vertikale und horizontale Mobilität zu definieren. Im Bereich der Führung, in dem Russland für 2012 eine weitere Dezentralisierung der Verantwortlichkeiten, d. h. die Verlagerung auf die regionale und lokale Ebene, beabsichtigt, wird eine landesspezifische Maßnahme eingeleitet.

## Ukraine

In der Ukraine wird die ETF weiterhin die Regierung und die Sozialpartner bei der Erarbeitung eines NQR im Einklang mit der neuen Strategie der Regierung unterstützen, die einer grundlegenden Reform der Qualifikationen und der Erarbeitung eines NQR bis 2014 hohe Priorität einräumt. Schwerpunkt der Tätigkeit der ETF wird die Entwicklung einer Methodik für kompetenzbasierte Standards sein, bei der Sozialpartner in die Entwicklung und Annahme von Standards einbezogen werden. Die Tätigkeit der ETF bereitet den Boden und ergänzt das von der EU finanzierte Partnerschaftsprojekt, das im zweiten Halbjahr 2011 auf die Erarbeitung des NQR folgen soll.

Die ETF wird die Entwicklung alternativer Wege in der postsekundären Berufsbildung und der berufsorientierten Hochschulbildung fördern, um der zunehmenden Polarisierung der Qualifikationen entgegenzuwirken und ein Gleichgewicht zur Zunahme der Hochschulimmatrikulationen zu schaffen. In diesem Zusammenhang wird die ETF ihre Arbeit im Bereich der Antizipation und Prognose des Qualifikationsbedarfs gemeinsam mit der Regierung und den Sozialpartnern fortsetzen, um die Durchführung berufsbildender Maßnahmen und die Zuteilung öffentlicher Ressourcen besser planen zu können und letztlich das quantitative und qualitative Missverhältnis bei den Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt abzubauen. Und schließlich wird die Ukraine eines der Pilotländer sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

Die ETF wird in Zusammenarbeit mit der EU-Delegation der Ukraine und der GD Beschäftigung eine Reihe von Rundtischgesprächen und Seminaren über den gemeinsamen Besitzstand durchführen. Diese stehen im Zusammenhang mit

Sozialpartnerschaften und Chancengleichheit im Bereich der Entwicklung von Humankapital, und zwar in Übereinstimmung mit dem Assoziierungsabkommens zwischen der EU und der Ukraine. An den Erörterungen werden Regierungsbeamte der Ukraine, Vertreter der Sozialpartner und Sachverständige teilnehmen, um die EU-Praxis und den rechtlichen Rahmen zu untersuchen und gemeinsame Vorschläge für die Ukraine auszuformulieren, um sich an den Besitzstand zu halten. Die ETF wird die Erörterungen unterstützen, indem sie die relevanten Erfahrungen der EU zur Verfügung stellt und somit die Debatten zur Verbesserung der Politiken in diesen Bereich in der Ukraine anregt.

Die Rundtischgespräche und Diskussionen werden von örtlichen Sachverständigen begleitet, die die Hintergrundpapiere erstellen und diese Themen zusammen mit den Regierungsbeamten der Ukraine und den Sozialpartnern vorstellen. Ferner werden sie die Schlüsse aus den Erörterungen im Verlaufe der Sitzung zusammenfassen. Thematische Papiere mit Empfehlungen zum rechtlichen Rahmen gemäß dem Besitzstand werden zum Ende des Jahres in Ukrainisch und Englisch veröffentlicht.

## Zentralasien

### Kasachstan

Die ETF wird sich auf das Kernthema der Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen konzentrieren, und zwar durch die Fortsetzung des Mehrländerprojekts zur Schulentwicklung mit schwerpunktmäßiger Ausrichtung auf Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau bei Entscheidungsträgern und Berufsschulleitern. Ergänzend zu in dem Projekt bereits vorgesehenen Elementen (Pläne für die Schulentwicklung, Erarbeitung von Produkten und Dienstleistungen und verbesserte Interaktion mit Unternehmen) wird besondere Betonung auf Mittel zur Verbesserung der Qualifikation von Lehrkräften in der Berufsbildung und Ausbildern in Unternehmen gelegt.

Die ETF wird auf Ersuchen der EU-Delegation im Lenkungsausschuss eines von der Europäischen Kommission finanzierten Projekts zur Berufsbildungsreform, das Ende 2010 oder Anfang 2011 beginnen soll, als

Beobachterin fungieren. Ferner wird die ETF Synergien zwischen Bildungs- und Wirtschaftspolitik und deren Umsetzung untersuchen. Und schließlich wird Kasachstan eines der Pilotländer sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

### Kirgisistan

2011 wird die ETF ihre Arbeit an dem Kernthema „Arbeitsmarkterfordernisse und Beschäftigungsfähigkeit“ aufnehmen und dabei Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau bei Entscheidungsträgern erarbeiten, die im Bereich des Arbeitsmarkts und der Entwicklung in der Berufsbildung tätig sind, und zwar zur Abstimmung zwischen dem Berufsbildungsangebot und dem Arbeitsmarktbedarf; hierunter fällt auch die selbstständige Erwerbstätigkeit. In diesem Bereich werden zudem Interessengruppen bei faktengestützter Politikgestaltung unterstützt, wobei es um die Verfügbarkeit geeigneter Fakten, deren Gewinnung und Verwendung geht. Das Projekt wird als Mehrländerprojekt umgesetzt, an dem auch Tadschikistan teilnimmt. Teilnehmer aus Usbekistan und Turkmenistan werden zum Wissensaustausch eingeladen. Zudem wird die ETF Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau bei der Bereitstellung von Angeboten für lebenslanges Lernen mit besonderer Ausrichtung auf Erwachsene und benachteiligte Gruppen anbieten.

Die Arbeit am Kernthema der Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen wird weiterhin im Rahmen der Mehrländerprojekts zur Schulentwicklung durchgeführt. Der Schwerpunkt wird 2011 auf Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau bei Schulleitern und Entscheidungsträgern in der beruflichen Erstausbildung liegen, wobei Qualität, Management und Sozialpartnerschaft Berücksichtigung finden. Ergebnis der Initiative soll ein Bericht über die drei Teilnehmerländer sein.

Die ETF wird 2011 die Projektumsetzung durch Beiträge zum Zuschussprogramm für Berufsschulen fördern. Auf Ersuchen der EU-Delegation wird die ETF einen Beitrag zur Projektkonzeption für eine Maßnahme des Instruments für Entwicklungszusammenarbeit (DCI) zu Qualifikationen und Einkommensmöglichkeiten leisten.

Die ETF wird eng mit der EU-Delegation und den Mitgliedern des runden Tisches der Geber für Aus- und Weiterbildung zusammenarbeiten. Und schließlich wird Kirgisistan eines der Pilotländer sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

## Tadschikistan

Die ETF wird sich weiterhin auf das Kernthema der Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen konzentrieren, und zwar durch die Einbeziehung Tadschikistans in das Mehrländerprojekt zur Schulentwicklung mit schwerpunktmaßiger Ausrichtung auf den Kapazitätsaufbau bei Entscheidungsträgern und Schulleitern in der Erstausbildung und der Weiterbildung.

Ferner wird die ETF als wichtigstes Ergebnis des Turin-Prozesses und der 2010 durchgeführten Studie über die Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft damit beginnen, Entwicklungen beim unternehmerischen Lernen in dem Land zu fördern, um Synergien zwischen Bildungs- und Unternehmenspolitik zu schaffen. Starke unternehmerische Kompetenzen können dazu beitragen, Arbeitsplätze für junge Menschen und zurückkehrende Migranten zu schaffen, die damit in die Lage versetzt werden, den Herausforderungen einer zunehmend unvorhersehbaren Wirtschaft zu begegnen, was sich positiv auf die lokale Entwicklung und Armutsminderung auswirkt.

Daher wird die ETF Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau bereitstellen, um Interessengruppen im Bereich der faktengestützten Politikgestaltung zu unterstützen, wobei Fragen wie die Verfügbarkeit geeigneter Fakten, deren Gewinnung und Verwendung berücksichtigt werden. Das Projekt wird als Mehrländerprojekt umgesetzt, an dem auch Kirgisistan teilnimmt. Teilnehmer aus Usbekistan und Turkmenistan werden zum Wissensaustausch eingeladen. Und schließlich wird Tadschikistan eines der Pilotländer sein, die bei der Schaffung einer Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen unterstützt werden.

## Turkmenistan

Die ETF wird Turkmenistan 2011 weiterhin in die Analyse des Turin-Prozesses einbeziehen, wodurch ein breiter angelegter Rahmen für die Zusammenarbeit geschaffen wird, um Themen und Vorgehensweisen für gemeinsame Aktivitäten mit der turkmenischen Regierung zu definieren. Die Regierung wird allen Erwartungen zufolge eine nationale Taskforce ins Leben rufen, die dann die offizielle zuständige Stelle für die Umsetzung des Turin-Prozesses sein soll.

Die ETF wird Möglichkeiten fördern, die Fakten- und Informationsgrundlage zu stärken, insbesondere zur Beschäftigung Jugendlicher, indem sie eine Nachfolgestudie und Erhebungen über Schulabbrecher als Werkzeuge zur Analyse der Arbeitsmarktergebnisse und des Übergangs von der Schule zur Arbeit einführt. Durch Tätigkeiten im Bereich des Kapazitätsaufbaus und der Politikentwicklung unter Einbeziehung von Regierungsvertretern und Fachleuten werden deren Kenntnisse, Fachwissen und Verständnis der Berufsbildung und des Arbeitsmarkts verbessert.

Die ETF wird die Europäische Kommission beim Start des ersten großen von der EU finanzierten Berufsbildungsprojekts unterstützen und die projektbezogenen Aktivitäten durch ihre Tätigkeiten gemäß den Ergebnissen des Turin-Prozesses ergänzen.

## Usbekistan

Die ETF wird sich 2011 auf den Kapazitätsaufbau zur Formulierung von Maßnahmen mit dem Ziel konzentrieren, die Qualität der Berufsbildung unter dem Aspekt ihrer Relevanz für den Arbeitsmarkt und der Anerkennung durch die Arbeitgeber zu verbessern.

Ferner wird die ETF Gelegenheiten zur Vernetzung und zum Wissensaustausch über Themen der ETF-Mehrländerprojekte anbieten.

Auf Ersuchen der Kommissionsdienststellen wird die ETF die DCI-Projektkonzeption im Bereich der Berufsbildungsangebote in ländlichen Gegenden unterstützen, um Einkommensmöglichkeiten besonders für Frauen zu fördern.



# ANHANG 7: ORGANISATIONSSINTERNE LEISTUNGSINDIKATOREN UND RISIKOBEWERTUNG

## 7.1 ORGANISATIONSSINTERNE LEISTUNGSINDIKATOREN DER ETF FÜR 2011

Die organisationsinternen Leistungsindikatoren der ETF zeigen die Relevanz und Messbarkeit ihrer Ziele auf und liefern Daten zur Leistung der ETF auf aggregierter Ebene und in Verbindung mit ihrer Kerntätigkeit und ihrer Funktionsweise als Agentur der Europäischen Union. Anhand der organisationsinternen Leistungsindikatoren der ETF lässt sich die Effizienz in der Kerntätigkeit auf der Ebene der Organisationsergebnisse bemessen, die nach Aufgaben gebündelt und in aus Projektergebnissen abgeleiteten Unterkategorien angegeben sind. Die organisationsinternen Leistungsindikatoren der ETF liefern wichtige Leistungsinformationen, aus denen die Organisation und die wichtigsten Interessengruppen ablesen können, ob die Ressourcen effektiv und effizient verwaltet werden.

### Mittelfristige Perspektive für 2010-2013 – ZIELE

1. Beitrag zur Wechselwirkung zwischen der gemeinschaftsinternen Politik und der Umsetzung der Politiken für die Außenbeziehungen der EU im Bereich der Humankapitalentwicklung durch die Reform der Berufsbildung
2. Beitrag zur Entwicklung von Erkenntnissen und Kapazitäten der Partnerländer hinsichtlich der Planung, Konzeption, Umsetzung, Bewertung und Überprüfung faktengestützter Politiken im Bereich der Berufsbildungsreform

### ZIELE FÜR 2011

- 1.1 Verbesserung der Arbeitsmarktanalysen und der Prognosen über die Partnerländer und Unterstützung der Partnerländer bei der Überprüfung der Berufsbildungssysteme unter diesem Aspekt (Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen)
- 1.2 Unterstützung des Programmzyklus für die außenpolitischen Instrumente der EU
- 1.3 Verbreitung relevanter Informationen über Fragen der Humankapitalentwicklung sowie Förderung des Austauschs einschlägiger Erfahrungen und bewährter Verfahren zwischen der Europäischen Union und den Partnerländern sowie unter den Partnerländern
- 1.4 Mitwirkung an der Analyse der Gesamteffizienz der Außenhilfe für die Partnerländer im Bereich der Humankapitalentwicklung
- 2.1 Unterstützung der relevanten Interessengruppen, insbesondere der Sozialpartner, in den Partnerländern, um ihre Beteiligung an Berufsbildungsreformen zu verstärken und sie in die Lage zu versetzen, als Hauptakteure in diesen Reformen aufzutreten
- 2.2 Aufbau von Kapazitäten in den Partnerländern für die Analyse und die Interpretation von Trends und Herausforderungen sowie für die Konzeption, Umsetzung, Bewertung und Überprüfung faktengestützter Politiken im Bereich der Humankapitalentwicklung

## KERNTÄTIGKEIT DER ETF

Indikator	Geplant	Ziel
<b>1. Messung der ETF-Unterstützung bei der Bereitstellung von Hilfsleistungen der Gemeinschaft (Aufgabe 1)</b>	Zahl der Ergebnisse	Ziel
1.1 Länderprüfungen und Bedarfsanalyse 1.2 Unterstützung des Programmzyklus für Instrumente der Europäischen Kommission und der Gestaltung der EU-Politik 1.3 SWAp-Unterstützung und -Vorbereitungen (Identifizierung, Durchführbarkeit, Finanzierung) 1.4 Projektplanung (Identifizierung, Durchführbarkeit, Finanzierung) 1.5 SPSP/Unterstützung der Projektumsetzung und Nachbereitung 1.6 Unterstützung des regionalpolitischen Dialogs	27	100 %
<b>2. Messung des Beitrags der ETF zum Aufbau von Kapazitäten in den Partnerländern (Aufgabe 2)</b>	Zahl der Ergebnisse	Ziel
2.1 Kapazitäten für die Gewinnung gesicherter politischer Erkenntnisse 2.2 Kapazitäten für die Formulierung von Maßnahmen 2.3 Kapazitäten für die Umsetzung politischer Strategien 2.4 Kapazitäten für die Prüfung politischer Strategien	77	100 %
<b>3. Messung der von der ETF bereitgestellten strategischen Beratung der Partnerländer (Aufgabe 3)</b>	Zahl der Ergebnisse	Ziel
3.1 Vergleichende Analyse 3.2 Länderstudien 3.3 Thematische Studien 3.4 Analysewerkzeuge	18	100 %
<b>4. Messung der Förderung von Informationsverbreitung und Vernetzung durch die ETF (Aufgabe 4)</b>	Zahl der Ergebnisse	Ziel
4.1 Spezielle Publikationen 4.2 Förderung der Zusammenarbeit sowie von Aktivitäten/Veranstaltungen zur Informationsverbreitung 4.3 IKT-basierte Informationsverbreitung	27	100 %

RESSOURCENVERWALTUNG BEI DER ETF	
Indikator	Ziel
5. Haushaltsmittelbindung allgemein Titel 1, 2, 3 und 4	> 98 %
6. Haushaltsvollzug allgemein (ausgezahlt/gebunden) Titel 1, 2, 3 und 4	> 80 %
7. Ausschöpfung des Haushaltsübertrags Titel 2, 3, 4 und 5	98 %
8. Laufende Gebäudekosten pro Person	Zu ermitteln
9. Konformitätsindex: Zahl kritischer Bemerkungen der Prüfstellen	< 3
10. Zufriedenheit des Personals	70 %
11. Prozentsatz der Mitarbeiter, die 8 Tage oder länger geschult wurden	80 %
12. Beschäftigungsgrad	Mindestens 95 %
13. Jährliche Fluktuationsrate (Anzahl der Kündigungen/durchschnittliche aktuelle Mitarbeiterzahl)	8-15 %
14. Geschlechterverhältnis	50:50
15. Umweltindex (z. B. geringere Kohlenstoffemissionen – prozentuale Senkung der Emissionen)	3 % weniger als 2009

## 7.2 Auszug aus dem Risikoregister und dem Aktionsplan der ETF für 2010-2011

### Auszug aus dem Risikoregister und dem Aktionsplan der ETF für 2010-2011

Nr. im ETF- Risiko- register	Risiko- bereich	Potenzielles Risiko	Geschätzter Risikograd	Nr. der Maßnahme	Geplante Maßnahme zur Risikoeindämmung	Geschätztes Restrisiko
ETF- RR- 10-01	Auf das Makroumfeld bezogenes Risiko	Erhebliche Verzögerungen und/oder Unterbrechungen (3 Monate oder mehr) der ETF-Aktivitäten/-Projekte/-Interventionen aufgrund gesellschaftspolitischer Instabilität und/oder bewaffneter Konflikte in Partnerländern	Mittel	ETF-RR-10-01-A1.1  ETF-RR-10-01-A1.2  ETF-RR-10-01-A1.3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition einer klaren ETF-Strategie und -Verfahrensweise zur Reaktion auf solche Fälle (vgl. A2.1)</li> <li>- Sorgfältige Beobachtung der Situation: Überwachung und Darlegung des Risikos in Vierteljahresberichten, insbesondere im 2. und 3. Vierteljahr</li> <li>- Einleitung des Verfahrens für die Mittelübertragung innerhalb des Haushalts</li> <li>- Erfassung gemeldeter Risiken und der Maßnahmen zur Risikoeindämmung im ETF-Risikoregister zwecks weiterer Berichterstattung</li> <li>- Inkennnissetzung des Vorstands über Änderungen, die sich auf das angenommene Arbeitsprogramm auswirken (in der Jahresmitte oder im Jahresbericht)</li> </ul>	Gering

ETF-RR-10-02	Risiken in Bezug auf Planung, interne Prozesse und Systeme	Festlegung der Prioritäten: Neue Prioritäten/Ersuchen seitens der Europäischen Kommission nach der Verabschiedung des Arbeitsprogramms beeinflussen die Durchführung bereits geplanter Arbeitsprogrammaktivitäten (da die ETF einen Plan aufstellt, in dem die Ressourcen zu 100 % ausgelastet sein müssen).	Mittel	ETF-RR-10-02-A2.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition eines solideren, strukturierteren Rahmens für die Festlegung der Prioritäten (der eine Ex-ante-Beurteilung und das Verfahren zur Handhabung von Prioritäten während der Umsetzung des Arbeitsprogramms umfasst), indem gemäß dem Ansatz für multidimensionale Planung Interventionen nach Prioritäten geordnet und Kriterien für die Zuweisung der Mittel für alle ETF-Aktivitäten festgelegt werden (im Einklang mit der Planungspolitik der ETF)</li> <li>- offene Kommunikation mit ETF-Partnerländern im Falle von Änderungen bei geplanten Interventionen/Maßnahmen der ETF</li> </ul>	Gering
ETF-RR-10-03	Risiken in Bezug auf interne Prozesse	Ineffiziente Umsetzung von Projekten/Aktivitäten aufgrund von komplexen ETF-internen Verfahren	Mittel	<p>ETF-RR-10-03-A3.1</p> <p>ETF-RR-10-03-A3.2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktionsplan 2010-3119 vom 19. Mai 2010 für die Steigerung der Effizienz in der Verwaltung</li> <li>- Zur Lösung dieses Problems wird die ETF unter funktionellen und institutionellen Aspekten geprüft. Insbesondere wurde infolge der funktionellen Analyse der Verwaltung ab 15.07.2010 die neue Aufgabe zur Prozessentwicklung geschaffen, die auf die Rationalisierung und Steigerung der Effizienz der ETF-internen Prozesse und Verfahren abzielt. Auf die Schaffung der Aufgabe wird ein detaillierter Aktionsplan folgen (vgl. A3.1).</li> </ul>	Gering
ETF-RR-10-04	Risiken in Bezug auf interne Prozesse	Unvollständige Einbeziehung des Informationssystems in die meisten Aspekte der Tätigkeiten der ETF; dadurch Beeinträchtigung der operativen Leistung	Mittel	ETF-RR-10-04-A4.1	<p>(Vgl. auch A 3.2.) Gegenwärtig ist eine weitere Rationalisierung und Integration interner Prozesse im Gange, insbesondere im Hinblick auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung, Überwachung und Berichterstattung mit Stärkung einer leistungsbasierten ETF-Rahmenpolitik und Umsetzung des „Dashboard“-Projekts und dessen Realisierung für das Arbeitsprogramm 2011</li> <li>- Aufgaben in Bezug auf die Entwicklung von Fachwissen und das Wissensmanagement</li> </ul>	Gering

<b>ETF- RR- 10-05</b>	<b>Risiken in Bezug auf interne Prozesse</b>	Risiko des Verlusts von Informationen/Wissen aufgrund von Schwierigkeiten/ Schwächen in Abruf- und Erfassungssystemen, insbesondere in Bezug auf Unterlagen/Daten zur Kerntätigkeit	Mittel	ETF-RR-10-05- A5.1	- Dokumentation des Managementprozesses zur Erarbeitung einer einheitlichen Leitlinie für die gesamte Organisation und zur Ermöglichung einer angemessenen Einrichtung von Werkzeugen und Systemen für das Wissensmanagement (einschließlich Abruf- und Erfassungssystemen)	Gering
<b>ETF- RR- 10-06</b>	<b>Risiken in Bezug auf die interne Kommunikation</b>	Beeinträchtigung der operativen Leistung durch unzureichende Kommunikation zwischen Abteilungen und Referaten	Mittel	ETF-RR-10-06- A6.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Verfahrensordnung und des Entscheidungsprozesses der ETF</li> <li>- Funktionelle und institutionelle Analyse der ETF und entsprechende Aktionspläne</li> <li>- Aufgabe des Wissensmanagements (vgl. A5.1)</li> </ul>	Gering



## ANHANG 8: ETF-ERGEBNISSE 2011

### Politik- und aufgabenübergreifende ETF-Ergebnisse für 2011

Zur Erreichung der gesteckten Ziele ist das Arbeitsprogramm der ETF darauf ausgerichtet, bestimmte Ergebnisse zu erzielen. Diese Ergebnisse stehen im Verhältnis zum jährlichen ETF-Zuschuss der Europäischen Kommission und entsprechen den Hauptaufgaben der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, wie sie in der Verordnung dargelegt sind. In der nachstehenden Tabelle 8.1 ist die Zahl der Ergebnisse angegeben, die die ETF 2011 gemäß den in der Finanziellen Vorausschau im Vorschlag der Kommission über die Neufassung der ETF-Verordnung 2006 festgelegten Zielen erreichen wird. Tabelle 8.2 enthält eine Schätzung der Ergebnisse, die aus dem Turin-Prozess abgeleitet werden.

**Tabelle 8.1: Angestrebte Ergebnisse laut Finanzieller Vorausschau 2008-2013**

ETF-Aufgaben	Erweiterung	ENP/Süden	ENP/Osten	Zentralasien	Innovation und Lernen	Gesamt
Input für die Programmplanung der Kommission	9	9	5	4		27
Aufbau von Kapazitäten	26	17	19	15		77
Politikanalysen	4	2	2	2	8	18
Informationsverbreitung und Vernetzung	9	4	3	1	10	27
Ergebnisse insgesamt	48	32	29	22	18	149

**Tabelle 8.2: Für 2011 erwartete ETF-Ergebnisse nach Region**

### 8.2.1 Erweiterung

Code <sup>51</sup>	A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens		B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme		C. Wirtschaft und Bildung
<b>F1. Unterstützung der Kommission</b>					
1.A.001 (1)	Unterstützung von GD Erweiterung und EUD bei IPA I-Programmen, Überwachung und Umsetzung in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien und im Kosovo	1.B.006.. (6)	Prüfung der Humanressourcenentwicklung für nationale Behörden und GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit als Grundlage für die Überarbeitung des Operationellen Programms zur Entwicklung von Humanressourcen für 2012-2013 einschließlich Berufsbildung, Beschäftigung und sozialer Eingliederung in Kroatien	1.C..010 (10)	Regionales Symposium für Lehrkräfte in der Lehrerausbildung und Ausbilder im Bereich der Vermittlung von unternehmerischem Lernen für GD Bildung und GD Unternehmen und Industrie als Folgemaßnahme im Rahmen der hochrangigen europäischen Reflexionsgruppe zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen
1.A.002 (2)	Unterstützung von EUD in Kroatien und der Türkei bei der IPA IV-Umsetzung und -Nachbereitung	1.B.007 (7)	Prüfung der Humanressourcenentwicklung für nationale Behörden und GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit als Grundlage für die Überarbeitung des Operationellen Programms zur Entwicklung von Humanressourcen für 2012-2013, einschließlich Berufsbildung, Beschäftigung und sozialer Eingliederung in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien		

<sup>51</sup> Der Code setzt sich aus einer eindeutigen Nummer sowie einer Angabe von Region, Aufgabe und Thema zusammen.

<b>Code<sup>51</sup></b>	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
1.A.003 (3)	Unterstützung der GD Erweiterung bei der Planung von IPA-Mehrländerprojekten durch Ausarbeitung zweier Projektbögen	1.B.008. (8)	Prüfung der Humanressourcenentwicklung für nationale Behörden und GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit als Grundlage für die Überarbeitung des Operationellen Programms zur Entwicklung von Humanressourcen für 2012-2013 einschließlich Berufsbildung, Beschäftigung und sozialer Eingliederung in der Türkei		
1.A.004.(4)	Unterstützung der GD Erweiterung bei der Umsetzung von IPA-Mehrländerprojekten durch Beteiligung an zwei Lenkungsausschüssen	1.B.009. (9)	Unterstützung der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit bei IPA IV-Programmen bei der Qualitätskontrollprüfung im Peer-Review der ersten Operationellen Programme in Albanien, Montenegro und Serbien		
1.A.005. (5)	Prüfung der erzielten Fortschritte und zentralen Herausforderungen im Hinblick auf Berufsbildung, Beschäftigung und soziale Eingliederung für die GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit sowie die GD Erweiterung zwecks Einbeziehung der Ergebnisse in den jährlichen Fortschrittsbericht				
<b>F2. Kapazitätsaufbau</b>					
2.A.011. (1)	Im Hinblick auf die Umsetzung von Mechanismen zur Qualitätssicherung beim NAVETA in Albanien zwecks Verbesserung der Qualität von Lehr- und Lernprozessen unter Einbeziehung von Anbietern, Berufsbildungszentren, Bildungsministerium, Arbeitsministerium und Sozialpartnern	2.B.030 (20)	Bei Arbeitsministerien und Dienststellen der Arbeitsverwaltungen in BiH im Hinblick auf die Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zwecks Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit	2.C. 036 (26)	Im Hinblick auf die Umsetzung der Vermittlung von unternehmerischen Schlüsselkompetenzen in der sekundären Berufsbildung in Albanien unter Einbeziehung von Anbietern, Bildungsministerium, Arbeitsministerium, Wirtschaftsministerium, NAVETA

<b>Code<sup>51</sup></b>	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
2.A. 012 (2)	Im Hinblick auf die Formulierung von Maßnahmen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften beim Bildungsministerium in Albanien zwecks Verbesserung der Lehrprozesse in der sekundären Berufsbildung unter Einbeziehung von Universitäten, des Instituts für die Entwicklung des Bildungswesens und des NAVETA	2.B..031 (21)	Im Hinblick auf die Analyse und Prognose der Arbeitsmarktanforderungen beim Arbeitsministerium in Kroatien zwecks Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Zweckdienlichkeit unter Einbeziehung der Agentur im Bereich der Berufsbildung und von Forschenden	2.C.037 (27)	Bei Sozialpartnern im nationalen Berufsbildungsrat in Albanien zwecks Verbesserung der Kooperation zwischen Bildung und Wirtschaft auf Ebene der Berufsbildungsanbieter
2.A.013 (3)	Im Hinblick auf die Umsetzung eines nationalen Qualifikationsrahmens beim Justizministerium in BiH zwecks Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen unter Einbeziehung des Bildungs- und des Arbeitsministeriums und der Sozialpartner	2.B.032. (22)	Beim Arbeitsministerium und den Beschäftigungseinrichtungen im Kosovo durch Beratung bei der Umsetzung des Kapazitätsaufbauplans für Dienststellen der Arbeitsverwaltungen zwecks Verbesserung Effizienz von Maßnahmen unter Einbeziehung des Bildungsministeriums, des Wirtschaftsministeriums und der Sozialpartner	2.C.038 (28)	Beim nationalen Rat für Wettbewerbsfähigkeit in Kroatien zwecks Stärkung der Rolle der Humankapitalentwicklung als begünstigenden Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Landes unter Einbeziehung von Sozialpartnern, Kammern und Ministerien
2.A. 014 (4)	Bei Sozialpartnern in BiH zwecks Sicherstellung ihrer Rolle bei der Steigerung der Relevanz der Berufsbildung unter Einbeziehung der nationalen Berufsbildungsräte	2.B.033. (23)	Prüfung der Langzeitarbeitslosigkeit für das Arbeitsministerium in Montenegro zur Bewertung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen unter Einbeziehung von Dienststellen der Arbeitsverwaltungen und Sozialpartnern	2.C.039 (29)	Beim Arbeitgeberverband in Montenegro zur Unterstützung von Partnerschaften mit Berufsbildungsanbietern zwecks Verbesserung der Qualität und Zweckdienlichkeit der Qualifikationen
2.A.015 (5)	Bei der Berufsbildungsbehörde im Kosovo zwecks einer nachhaltigen Umsetzung des Qualifikationssystems unter Einbeziehung des Bildungsministeriums, des Arbeitsministeriums und der Sozialpartner	2.B 034 (24)	Bei Bildungsministerien in der Erweiterungsregion durch gegenseitiges Lernen im Hinblick auf die Grundkompetenzen von Erwachsenen zwecks Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Erwachsenen unter Einbeziehung von Agenturen und Zentren für die Weiterbildung		

Code <sup>51</sup>	A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens		B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme		C. Wirtschaft und Bildung
2.A.016 (6)	Im Hinblick auf die berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften im Kosovo zur Formulierung moderner Lehrstrategien in der sekundären Berufsbildung beim Bildungsministerium zwecks Ermöglichung moderner Lehr- und Lernprozesse in Berufsschulen unter Einbeziehung von Lehrkräften in der Lehrerausbildung, Ausbildern und Schulpersonal	2.B.035. (25)	Bei nationalen Dienststellen der Arbeitsverwaltungen in der Erweiterungsregion durch gegenseitiges Lernen im Hinblick auf Aktivierungsmaßnahmen zwecks Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Erwachsenen unter Einbeziehung der Arbeitsministerien		
2.A. 017 (7)	Beim Berufsbildungsrat im Kosovo zur Prüfung seiner Funktion und Tätigkeitsbereiche in der Führung der Berufsbildung zwecks Verbesserung der institutionellen Vertretung im Rat unter besonderer Einbeziehung von Sozialpartnerorganisationen				
2.A.018 (8)	Im Hinblick auf die Institutionalisierung der Gewinnung von Erkenntnissen durch lokale Begleitungs- und Bewertungsmechanismen sowie Forschungsnetze zwecks Verbesserung der sekundären Berufsbildung in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien unter Einbeziehung des Bildungsministeriums, der Agentur für Berufsbildung, von Gemeinden, Schulen und Sozialpartnern				
2.A.019 (9)	Beim Bildungsministerium zur Formulierung einer neuen Aus- und Weiterbildungspolitik für Lehrkräfte in der Berufsbildung in Montenegro zwecks Modernisierung der Lehrmethoden an berufsbildenden Schulen unter Einbeziehung des Bildungsbüros, der Agentur für Berufsbildung und einer Universität				
2.A.020. (10)	Beim Bildungsministerium in Serbien zur Umsetzung der Strategie für Beratung und Orientierung zwecks Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer unter Einbeziehung des Arbeitsministeriums, der Dienststellen der Arbeitsverwaltungen, von Sozialpartnern und Anbietern				

Code <sup>51</sup>	A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens		B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme		C. Wirtschaft und Bildung
2.A.021 (11)	Beim Rat für Berufs- und Erwachsenenbildung sowie beim Berufsbildungszentrum in Serbien zwecks Verbesserung der Einbeziehung von Sozialpartnern in die Formulierung und Umsetzung politischer Maßnahmen				
2.A.022 (12)	Im Hinblick auf die Umsetzung eines nationalen Qualifikationsrahmens beim Bildungsministerium in Serbien zwecks Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen unter Einbeziehung des Arbeitsministeriums und der Sozialpartner				
2.A.023 (13)	Bei der Berufsbildungsbehörde in der Türkei zwecks Verbesserung der Umsetzung des Qualifikationsrahmens unter Einbeziehung des Bildungsministeriums, des Arbeitsministeriums, des Rats für Höhere Bildung und der Sozialpartner				
2.A.024 (14)	Im Hinblick auf die Umsetzung von Dezentralisierung und Autonomie der Schulen beim Bildungsministerium in der Türkei zwecks Verbesserung der Führung in der sekundären Berufsbildung unter Einbeziehung von lokalen Behörden, Berufsschulen, der Agentur für Berufsbildung und der Sozialpartner				
2.A.025 (15)	Beim Bildungsministerium und beim Türkischen Hochschulrat (YÖK) zur Entwicklung der Berufsbildung und Ausbildung für Schulabgänger (PSVET) zwecks Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Wahlfreiheit von Lernenden				
2.A.026 (16)	Bei den Bildungsministerien in der Erweiterungsregion durch gegenseitiges Lernen im Hinblick auf die Formulierung von Mechanismen zur Qualitätssicherung zwecks Verbesserung der sekundären Berufsbildung unter Einbeziehung von Agenturen für Berufsbildung, Sozialpartnern und Schulen				

Code <sup>51</sup>	A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens		B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme		C. Wirtschaft und Bildung
2.A. 027 (17)	Bei den Bildungsministerien in der Erweiterungsregion durch gegenseitiges Lernen im Hinblick auf die Entwicklung der Berufsbildung und Ausbildung für Schulabgänger (PSVET) zwecks Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Wahlfreiheit von Lernenden unter Einbeziehung von Sozialpartnern, Bildungsräten und Anbietern				
2.A.028 (18)	Bei Bildungsministerien in der Erweiterungsregion durch regionale Kooperation im Hinblick auf die Formulierung einer integrativen Bildungspolitik unter Einbeziehung von Arbeitsministerien, Sozialpartnern, der Zivilgesellschaft, Vertretern aus der Praxis und Forschern				
2.A.029 (19)	Im Hinblick auf Durchführungsmodalitäten in Kroatien, im Kosovo und in Serbien zur Gewinnung von Erkenntnissen zwecks Verbesserung der Formulierung der Bildungspolitik, Überwachung und Evaluierung unter Einbeziehung von Bildungsministerien, Agenturen für Berufsbildung, Berufsbildungsräten, statistischen Ämtern – PILOTARBEIT für die Nachbereitung des Turin-Prozesses				
<b>F3. Analyse politischer Strategien</b>					
3.A. 040 (1)	Ausbau der Forschungskapazitäten in der Erweiterungsregion im Hinblick auf integrative Bildung zur Förderung der Formulierung einer integrativen Bildungspolitik unter Einbeziehung von Bildungsministerien, Sozialpartnern, Zivilgesellschaft und Forschung			3.C.042 (3)	Beitrag zum politischen Bericht über den „Small Business Act“ in Südosteuropa durch Bewertung von Indikatoren für unternehmerisches Lernen

<b>Code<sup>51</sup></b>	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
3.A.041 (2)	Regionales Seminar in Skopje für die Erweiterungsregion zum Thema nachhaltige institutionelle Mechanismen für die Schaffung und Weiterentwicklung der Faktengrundlage für die Formulierung, Überwachung und Evaluierung der Bildungspolitik unter Einbeziehung von Bildungsministerien, Agenturen für Berufsbildung und Berufsbildungsräten				
<b>F4. Informationsverbreitung und Vernetzung</b>					
4.A. 043 (1)	Regionalkonferenz zur sozialen Eingliederung mittels Aus- und Weiterbildung für alle Länder Südosteuropas zur Förderung einer integrativen Bildungspolitik unter Einbeziehung von nationalen Interessengruppen, Kommissionsdienststellen, EU-Mitgliedstaaten und der internationalen Gemeinschaft	4.B. 048 (6)	Nationales Seminar in Kroatien zur Prüfung der Humanressourcenentwicklung als Input zur Programmplanung der IPA-Komponente der Humanressourcenentwicklung unter Einbeziehung von nationalen Interessengruppen und Kommissionsdienststellen		
4.A.044 (2)	Teilnahme von regionalen Entscheidungsträgern, Vertretern aus der Praxis und Forschern aus Ländern Südosteuropas an einem europaweiten Dialog über die soziale Eingliederung mittels Aus- und Weiterbildung	4.B.049 (7)	Nationales Seminar in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien über die Prüfung der Humanressourcenentwicklung als Input zur Programmplanung der IPA-Komponente der Humanressourcenentwicklung unter Einbeziehung von nationalen Interessengruppen und Kommissionsdienststellen		
4.A.045 (3)	Treffen zum Informations- und Erfahrungsaustausch mit Mitgliedstaaten in vier südosteuropäischen Ländern unter Einbeziehung von nationalen Behörden und Kommissionsdienststellen	4.B.050 (8)	Nationales Seminar in der Türkei zur Prüfung der Humanressourcenentwicklung als Input zur Programmplanung der IPA-Komponente der Humanressourcenentwicklung unter Einbeziehung von nationalen Interessengruppen und Kommissionsdienststellen		
4.A.046 (4)	Erfahrungsaustausch über Ansätze zur Berufsbildungsreform in südosteuropäischen Ländern unter Einbeziehung von Bildungsministerien, Beratern für IPA-Projekte für die Berufsbildung und Kommissionsdienststellen				

Code <sup>51</sup>	A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens		B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme		C. Wirtschaft und Bildung
4.A. 047 (5)	Regionalkonferenz über politische Empfehlungen aus dem Programm für das gegenseitige Lernen zwecks Erfahrungsaustausch in den vier thematischen Gruppen unter Einbeziehung von wichtigen Entscheidungsträgern und Teilnehmern				
	Island wird in alle regionalen Veranstaltungen zur Verbreitung und zum Austausch von Erfahrung im Rahmen des ETF-Programms für wechselseitiges Lernen und Gruppenlernen für den Westlichen Balkan und die Türkei einbezogen				

## 8.2.1 Nachbarschaft Süd

	A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens		B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme		C. Wirtschaft und Bildung
F1. Input für Kommissionsprogramme					
1.A.051 (1)	Input für die Überwachung von ENP-Aktionsplänen – alle Länder mit ENP-Aktionsplänen	1.B 055 (5)	Input für die Nachbereitung der Europa-Mittelmeer-Ministerkonferenz über Beschäftigung	1.C 056 (6)	Überarbeitung des Strategieindex für die Partnerschaft Europa-Mittelmeer (EuroMed)
1.A 052 (2)	Fortschrittsbericht über die Reform der technischen Berufsbildung und Beitrag zum Meda VET-Reformprojekt in Ägypten für die Delegation der Europäischen Union			1.C 057 (7)	1 Verschiedene Inputs für die Arbeitsgruppe für die industrielle Zusammenarbeit zwischen der EU und den Mittelmeerlandern (1.6)
1.A 053 (3)	Inputs für die GD Bildung und Kultur zur Tertiärbildung und zu arbeitsmarktorientierten Berufsbildungsreformen zur Nachbereitung der Europa-Mittelmeer-Ministerkonferenz zum Thema Hochschulbildung			1.C 058 (8)	Input zur Nachbereitung des Forums für den Sozialdialog im Europa-Mittelmeerraum (1.6)

	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
1.A 054 (4)	Berichte zur Identifizierung und Durchführbarkeit des Konzepts einer neuer Intervention im Bereich der technischen Berufsbildung in Ägypten durch die EU-Delegation			1.C 059 (9)	Entwurf zweier neuer Kapitel für die der GD Unternehmen und Industrie vorgelegten zweite Bewertung der Europa-Mittelmeer-Charta (1.6)
<b>F2. Kapazitätsaufbau</b>					
2.A 060 (1)	Beim Ministerium für Beschäftigung und Berufsbildung und bei Sozialpartnern im Hinblick auf den NQR zwecks Verbesserung der Transparenz und Übertragbarkeit von Qualifikationen für alle Bürger (2.2)	2.B 073 (14)	Verbesserung des Zugangs zu Bildung und der Beschäftigungsfähigkeit von jugendlichen und erwachsenen Analphabeten in Marokko	2.C.075 (16)	Bei Sozialpartnern im Hinblick auf zentrale Fragen der Berufsbildung zwecks Sicherstellung einer aufgeklärten und effektiven Beteiligung an der Formulierung und Umsetzung politischer Maßnahmen in allen teilnehmenden Ländern (2.1, 2.2) – REG
2.A 061 (2)	Beim Höheren Rat für das Bildungswesen in Marokko zur Durchführung der ersten umfassenden Evaluierung des Systems für technische Berufsbildung zwecks Nachweis einer effizienteren Politikgestaltung (2.1)	2.B.074 (15)	Beratung des zentralen Statistikamts in Syrien über die Analyse politischer Strategien (unter Verwendung von Daten aus der Übergangsstudie 2010) (2.1)	2.C 076 .(17)	Bei Koordinatoren der Europa-Mittelmeer-Charta im Hinblick auf die Analyse politischer Strategien und Festlegung von Richtwerten für unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten
2.A 062 (3)	Beim Ministerium für Berufsbildung und Beschäftigung und zugehörigen Stellen (ONEQ) im Hinblick auf die Erhebung von Daten und deren Verwendung zwecks Verbesserung der Politikgestaltung in Tunesien (2.1) – PILOTARBEIT zur Nachbereitung des Turin-Prozesses			2.C.077 (18)	Beim Rat für Wettbewerbsfähigkeit und bei betroffenen Ministerien in Ägypten im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit und die Rolle der Humankapitalentwicklung
2.A 063 (4)	Beim Ministerium für Berufsbildung und Beschäftigung und bei Sozialpartnern im Tourismus- und im Bausektor im Hinblick auf Qualifikationen zwecks Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen auf regionaler Ebene sowie der Mobilität der Arbeitskräfte (2.3) – REG – in Tunesien, Marokko, Jordanien und Ägypten			2.C. 078 (19)	Beim Bildungsministerium, beim Zentrum für pädagogische Forschung und Entwicklung (CRDP) und bei Personal von in Pilotprojekte eingebundenen Schulen im Libanon im Hinblick auf die Einführung der Vermittlung unternehmerischer Fähigkeiten in der sekundären Berufsbildung <sup>52</sup>

52 Dieses Ergebnis wird aus dem Treuhandfonds des italienischen Außenministeriums unterstützt.

	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
2.A 064 (5)	Beim Rat für Beschäftigung und technische Berufsbildung (E-TVET) im Hinblick auf den Entwurf und die Umsetzung einer kohärenten Laufbahnberatungsstrategie mit spezieller Fokussierung auf der Geschlechtergleichstellung			2.C. 079 (20)	Im Hinblick auf die Umsetzung einer Strategie für die Darlegung der Anforderungen der Sozialpartner in Jordanien zwecks Verbesserung der Reform im Bereich der Beschäftigung und technischen Berufsbildung in Richtung einer effizienten und bedarfsgesteuerten Bildung
2.A 065 (6)	Bestandsaufnahme der Qualifikationen im Bausektor für das Ministerium für Berufsbildung und den Sektorenverband in Algerien				
2.A 066 (7)	Bei der ägyptischen Beobachtungsstelle für allgemeine und berufliche Bildung sowie Beschäftigung im Hinblick auf die Erhebung von Daten und die Formulierung faktengestützter Empfehlungen für die Politikgestaltung – PILOTARBEIT zur Nachbereitung des Turin-Prozesses				
2.A 067 (8)	Beim Koordinierungsausschuss (Bildungsministerium und Sozialpartner) im Libanon im Hinblick auf Qualifikationsrahmen <sup>53</sup>				
2.A 068 (9)	Beim Rat für Beschäftigung und technische Berufsbildung in Jordanien im Hinblick auf den Entwurf und die Umsetzung einer kohärenten Laufbahnberatungsstrategie mit spezieller Fokussierung auf der Geschlechtergleichstellung				
2.A 069 (10)	Beim syrischen Bildungs- und Arbeitsministerium und bei Sozialpartnern im Hinblick auf die Einrichtung eines Berufsbildungsrats				

53 (Dieses Ergebnis wird aus dem Treuhandfonds des italienischen Außenministeriums unterstützt.)

	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
2.A 070 (11)	Beim palästinensische Arbeitsministerium und beim Ministerium für Bildung und Hochschulwesen im Hinblick auf die Entwicklung Methode zur Kostenrechnung in der technischen Berufsbildung zwecks Steigerung der Effizienz in der Politikgestaltung				
2.A 071 (12)	Beim Arbeitsministerium und beim Ministerium für Bildung und Hochschulwesen im Hinblick auf die Qualität und Kostenrechnung für die Berufsbildung in den besetzten palästinensischen Gebieten				
2.A 072 (13)	Bei den für die NQR-Entwicklung zuständigen staatlichen Einrichtungen und Sozialpartnern in vier ETF-Partnerländern (EGY/TUN/MOR/JOR) zwecks Analyse der mit der Umsetzung eines NQR in einem EU-Mitgliedstaat verbundenen Herausforderungen im Rahmen eines Studienaufenthalts - REG				
<b>F3. Analyse politischer Strategien</b>					
3.A 080 (1)	Prüfung der postsekundären Berufsbildung in Ländern der südlichen Nachbarschaftsregion	3.B 083 (4)	Regionale Beschäftigungsfähigkeitsprüfung	3.C 084 (5)	Länderberichte zum Thema unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten
3.A 081 (2)	Vertreter des Tourismus und des Bauwesens in Ägypten, Marokko, Tunesien und Jordanien entwickeln mit Unterstützung der ETF eine Methode für den Vergleich von Qualifikationen in der Europa-Mittelmeer-Region zur Förderung von wechselseitiger Transparenz und gegenseitigem Verständnis - REG				
3.A 082 (3)	Verbesserung der Chancen von erwachsenen Analphabeten auf eine Berufsbildung (insbesondere in KMU und im informellen Sektor) durch Durchführung einer Studie in Zusammenarbeit mit dem marokkanischen Bildungsministerium und dem Arbeitgeberverband				

	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
<b>F4. Informationsverbreitung und Vernetzung</b>					
4.A.085 (1)	Mit Unterstützung von Entscheidungsträgern aus verschiedenen Institutionen in den vier am Projekt zu regionalen Qualifikationen teilnehmenden Ländern (Ägypten, Tunesien, Marokko und Jordanien), die im Hinblick auf Qualifikationen die Angebots- und die Nachfrageseite vertreten, wird eine Reihe von nationalen Seminaren organisiert, um das Bewusstsein für die Projektergebnisse zu schärfen und die Anwendbarkeit regionaler Projektergebnisse im Zusammenhang mit der Entwicklung von NQR im nationalen Kontext zu analysieren.	4.B.087 (3)	Fachtagungen und Teilnahme an internationalen Konferenzen zur Vorstellung der Ergebnisse des Projekts „Frauen und Arbeit“ bezüglich der Teilnahme von Frauen am Arbeitsmarkt	4.C.088 (4)	Regionalkonferenz zur Sozialpartnerschaft
4.A.086 (2)	Erstellung einer IKT-Plattform für die Komponenten 1 und 2 des Projekts zu regionalen Qualifikationen			4.C.089 (5)	Internationale Plattform für Sozialpartnerschaft
				4.C.090 (6)	Internationale Veranstaltung zum unternehmerischen Lernen

## 8.2.2 Nachbarschaft Ost

	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
<b>F1. Unterstützung der Kommission</b>					
1.A.091 (1)	Unterstützung bei der Umsetzung und Nachbereitung des SPSP der Europäischen Kommission in Armenien durch Kapazitätsaufbau und Beratung	1.B.096 (6)	Technische Beiträge zur Konzeption des Projekts der Europäischen Kommission im Rahmen der Mobilitätspartnerschaft zwischen der EU und Armenien		

	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
1.A.092 (2)	Beratung und Nachbereitung durch ergänzende Aktivitäten zum SPSP der Europäischen Kommission in Georgien und Nachbereitung des Projekts der Europäischen Kommission in Aserbaidschan	1.B.097 (7)	Technische Konzeption eines Projekts zur Unterstützung der Mobilitätspartnerschaft zwischen der EU und Georgien		
1.A.093 (3)	Vorbereitende Arbeiten und Beiträge zur Konzeption eines von der EU finanzierten Partnerschaftsprojekts in der Ukraine	1.B.098 (8)	Kontinuierliche Beiträge zur und Synergien mit der Mobilitätspartnerschaft zwischen der EU und der Republik Moldau		
1.A.094 (4)	Technische Beiträge zu den Plattformen II und IV der Östlichen Partnerschaft				
1.A.095 (5)	Berichte zu den Fortschritten in Ländern der Nachbarschaft Ost				
<b>F2. Kapazitätsaufbau</b>					
2.A.099 (1)	Beim Berufsbildungsrat im Hinblick auf die Formulierung einer politischen Strategie für einen künftigen nationalen Ausbildungsfonds in Armenien	2.B.108 (10)	Bei den Ministerien und Sozialpartnern im Hinblick auf die Gewinnung von Erkenntnissen über den Arbeitsmarkt sowie die Antizipation und Prognose des Qualifikationsbedarfs in Aserbaidschan und in der Ukraine	2.C.110 (12)	Workshop zum Thema politische Bewertung für Koordinatoren der KMU-Förderung in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und der OECD – alle Länder der Nachbarschaft Ost
2.A.100 (2)	Bei einer hochrangig besetzten Arbeitsgruppe unter Führung des Bildungsministeriums im Hinblick auf die Formulierung politischer Entscheidungen über einen NQR in Aserbaidschan	2.B.109 (11)	Beratung in Bezug auf die Umsetzung eines Aktionsplans der Beschäftigungsstrategie in ausgewählten Ländern	2.C.111 (13)	Bei Schulträgern im Hinblick auf die Realisierung des Dialogs mit Unternehmen in Armenien
2.A.101 (3)	Beim Bildungsministerium im Hinblick auf die Formulierung von Ansätzen für die Anerkennung früherer Lernerfahrungen in Armenien, Georgien und der Republik Moldau				
2.A.102 (4)	Beim Bildungs- und Arbeitsministerium und bei Sozialpartnern im Hinblick auf die Fertigstellung eines politischen Konzepts für Berufsnormen in der Republik Moldau				
2.A.103 (5)	Bei Sozialpartnern im Hinblick auf kompetenzbasierte Standards für einen NQR in der Ukraine				

	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
2.A.104 (6)	Beim Bildungsministerium und bei Fachleuten im Hinblick auf die Umsetzung einer Dezentralisierungspolitik in Russland				
2.A.105 (7)	Bei Entscheidungsträgern sowie Fachleuten für Bildung und Statistik im Hinblick auf die Erhebung von Daten bezüglich politischer Maßnahmen in Belarus und der Ukraine als Pilotarbeit zur Nachbereitung des Turin-Prozesses				
2.A.106 (8)	Bei Bildungs- und Arbeitsministerien und Sozialpartnern im Hinblick auf die Prüfung gegenwärtiger Systeme für die Weiterbildung in Armenien, Georgien und der Republik Moldau (2.4)				
2.A.107 (9)	Bei Bildungsministerien im Hinblick auf die Prüfung der bestehenden Abstimmung zwischen postsekundärer Berufsbildung und höherer Berufsbildung in Aserbaidschan, Belarus, Russland und der Ukraine				
	Bei Bildungsministerien in Georgien und Armenien zur Schaffung von Modellzentren für die Anerkennung erworbener Kenntnisse				
	Bei Bildungs- und Beschäftigungsministerien und Sozialpartnern zu EU-Praktiken und des rechtlichen Rahmens im Bereich des sozialen Dialogs und der Chancengleichheit.				
<b>F3. Politische Beratung</b>					
		3.B.112 (1)	Methoden zur Bedarfsanalyse und Antizipation des Qualifikationsbedarfs in der Ukraine	3.C.113 (2)	Durchführbarkeitsstudie zum Sozialdialog und zur Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen in Aserbaidschan
				3.C.114 (3)	Ausarbeitung wichtiger Indikatoren für die aktive Beteiligung von Sozialpartnern an der Berufsbildung in Belarus

	<b>A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens</b>		<b>B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme</b>		<b>C. Wirtschaft und Bildung</b>
				3.C.115 (4)	Beitrag zum Bericht zum „Small Business Act“ – alle Länder Nachbarschaft Ost
<b>F4. Informationsverbreitung und Vernetzung</b>					
	Seminar zur Anerkennung und Bewertung erworbener Kenntnisse zurückkehrender Migranten	4.B.116 (1)	Internationale Konferenz zur Berufsbildung und nachhaltigen Entwicklung mit Schwerpunkt auf neuen Qualifikationen sowie Austausch von Ergebnissen aus dem Turin-Prozess – alle Länder Nachbarschaft Ost		

## 8.2.3 Zentralasien

	A. Berufsbildungsreform und lebenslanges Lernen		B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmärkte		C. Unternehmerische Kompetenz – Wirtschaft und Bildung
<b>F1. Input für Kommissionsprogramme</b>					
1.A 117 (1)	Unterstützung bei der Umsetzung und Nachbereitung eines DCI-Projekts in KAZ				
1.A 118 (2)	Unterstützung bei der Umsetzung und Nachbereitung eines DCI-Projekts in TKM				
1.A 119 (3)	Unterstützung beim Entwurf, bei der Umsetzung und Nachbereitung eines DCI-Projekts in KGZ				
1.A 120 (4) Mit dem Amt für Zusammenarbeit EuropeAid abzuklären	Unterstützung bei der Umsetzung eines DCI-Projekts und Nachbereitung der Initiative für eine zentralasiatische Bildungsplattform (Central Asian Education Platform, CAEP)				
<b>F2. Kapazitätsaufbau</b>					
2.A 121 (1)	Bei Schulleitern und Entscheidungsträgern im Bildungsministerium im Hinblick auf die Entwicklung neuer Leistungen für verschiedene Zielgruppen unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens und die Aufstellung von Plänen für die Schulentwicklung in KAZ	2.B 126 (6)	Bei im Bereich des Arbeitsmarkts und der Entwicklung in der Berufsbildung tätigen Entscheidungsträgern im Hinblick auf verschiedene Typen von Fakten, die genutzt werden können, um politische Entwicklungen in TAJ und KYR zu fördern, und auf Mittel zur Gewinnung von Kenntnissen  Teilnahme von TKM und UZB an diesen Möglichkeiten anzustreben	2.C 130 (10)	Bei Schulleitern und Entscheidungsträgern im Bildungsministerium im Hinblick auf die Interaktion mit externen Interessengruppen, u. a. Unternehmen, mit Schwerpunkt auf der Schaffung belastbarerer Arbeitsbeziehungen in KAZ
2.A 122 (2)	Bei Schulleitern und Entscheidungsträgern im Bereich der beruflichen Erstausbildung (Agentur für Berufsbildung) im Hinblick auf Ansätze für die Verbesserung von Schulen mit Schwerpunkt auf Methoden zur Selbstbewertung, der Entwicklung neuer Leistungen für verschiedene Zielgruppen unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens und dem Einsatz von Plänen für die Schulentwicklung in KYR	2.B 127 (7)	Bei im Bereich des Arbeitsmarkts und der Entwicklung in der Berufsbildung tätigen Entscheidungsträgern im Hinblick auf die Abstimmung zwischen dem Berufsbildungsangebot und dem Arbeitsmarktbedarf einschließlich Aspekten der selbstständigen Erwerbstätigkeit in TAJ und KYR  Teilnahme von TKM und UZB an diesen Möglichkeiten anzustreben	2.C 131 (11)	Bei Schulleitern und Entscheidungsträgern im Bereich der beruflichen Erstausbildung (Agentur für Berufsbildung) im Hinblick auf die Interaktion mit externen Interessengruppen, u. a. Unternehmen, mit Schwerpunkt auf der Schaffung belastbarerer Arbeitsbeziehungen in KYR

	A. Berufsbildungsreform und lebenslanges Lernen		B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmärkte		C. Unternehmerische Kompetenz – Wirtschaft und Bildung
2.A 123 (3)	Bei Schulleitern und Entscheidungsträgern im Hinblick auf Ansätze für die Verbesserung von Schulen, die Entwicklung neuer Leistungen unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens und den Einsatz von Plänen für die Schulentwicklung in TAJ	2.B 128 (8)	Bei Entscheidungsträgern und Vertretern aus der Praxis aus dem Bereich der beruflichen Erstausbildung im Hinblick auf die Bereitstellung von Angeboten für lebenslanges Lernen mit besonderer Ausrichtung auf Erwachsene und beteiligte Gruppen in KYR	2.C 132 (12)	Bei Schulleitern und Entscheidungsträgern im Hinblick auf die Interaktion mit externen Interessengruppen, u. a. Unternehmen, mit Schwerpunkt auf der Schaffung belastbarerer Arbeitsbeziehungen zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen in TAJ
2.A 124 (4) Verlagert aus Thema 3	Bei Entscheidungsträgern im Bildungsministerium in KAZ, Sozialpartnern und Vertretern aus der Praxis aus dem Bereich der Berufsbildung im Hinblick auf Mittel zur Verbesserung der Qualifikation von Lehrkräften in der Berufsbildung und Ausbildern in Unternehmen in KAZ	2.B 129 (9)	Ausweitung der Verfügbarkeit von Informationen und Unterstützung von Regierungsvertretern und Fachleuten bei der Erhebung von Daten bezüglich der Entwicklung der Bildungs- und Beschäftigungspolitik in TKM	2.C 133 (13)	Schaffung von Synergien zwischen Bildungs- und Unternehmenspolitik im Hinblick auf die Vermittlung von unternehmerischem Lernen und unternehmerisches Lernen, um die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern, und im Hinblick auf die lokale Entwicklung und Armutsminderung in TAJ
2.A 125 (5) Verlagert aus Thema 3	Im Hinblick auf die Verbesserung der Sachdienlichkeit und Qualität der Berufsbildung beim Zentrum für berufliche Fachausbildung im Sekundärbereich in Usbekistan in Zusammenarbeit mit der Handelskammer und dem Arbeitsministerium				
<b>F3. Analyse politischer Strategien</b>					
3.A 134 (1)	Bericht zur Entwicklung von berufsbildenden Schulen in KAZ, KYR und TAJ	3.B 135 (2)	Entwicklung einer Methode zur Analyse ausgewählter Arbeitsmarktprobleme in KYR		
		3.B 136 (3)	Durchführung einer Nachfolgestudie als Pilotprojekt zusammen mit Berufsschulen und Behörden (vorbehaltlich der Zustimmung der Regierung zum Turin-Prozess)  Anpassung der ETF-Methoden zur Erhebung von Daten über den Übergang von der Schule zur Arbeit für TKM und Erörterung der Durchführungsmodalitäten mit Behörden (vorbehaltlich der Zustimmung der Regierung zum Turin-Prozess)		
<b>F4. Informationsverbreitung und Vernetzung (Aktivitäten zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Partnerländern und Gebern)</b>					
4.A 137 (1)	Regionalkonferenz und Informationsverbreitung zur Erkenntnissen bezüglich der Schulentwicklung unter Einbeziehung nationaler Interessengruppen aus KAZ, KYR, TAJ				

	A. Berufsbildungsreform und lebenslanges Lernen		B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmärkte		C. Unternehmerische Kompetenz – Wirtschaft und Bildung
Neu 4.A 138 (2)	Von Turkmenistan ausgerichtete Regionalkonferenz für den Erfahrungsaustausch zwischen zentralasiatischen Ländern über Fähigkeiten und Qualifikationen auf mittlerem Niveau sowie Ansätze für die Organisation der Berufsbildung im Sekundärbereich				

## 8.2.4 Entwicklung von themenbezogenem Fachwissen

Aufgabe	Code	A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens	Code	B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme	Code	C. Wirtschaft und Bildung
F3 Analyse politischer Strategien	ILP					
ILP – Förderung des Lernens	3.A.139 (1)	Einrichtung eines Expertennetzwerks, in dem Forscher und Vertreter aus der Praxis aus EU-Mitgliedstaaten und ETF-Partnerländern zusammenkommen, um das Potenzial des berufspraktischen Lernens als Instrument der Kompetenzentwicklung zu ermitteln und zu bewerten				
	3.A.140 (2)	Ermittlung von Beispielen bewährter Verfahren in EU-Mitgliedstaaten und ETF-Partnerländern für eine umfassendere Verbreitung von Informationen an Entscheidungsträger und Vertreter aus der Praxis in ETF-Partnerländern				
	3.A.141 (3)	Konzeption von Pilotaktivitäten in ausgewählten ETF-Partnerländern				

Aufgabe	Code	A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens	Code	B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme	Code	C. Wirtschaft und Bildung
ILP – Abstimmung von Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage			3.B.142 (1)	Einrichtung eines Expertennetzwerks, in dem Forscher und Vertreter aus der Praxis aus EU-Mitgliedstaaten und ETF-Partnerländern zusammenkommen, um die verschiedenen Methoden und Ansätze zur Abstimmung von Qualifikationsangebot und -nachfrage zu ermitteln, zu analysieren und zu bewerten		
			3.B.143 (2)	Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Praktiken im Hinblick auf die Methoden und Ansätze zur Abstimmung in der EU und in Partnerländern als Hintergrund für die künftige Arbeit des Expertennetzwerks		
				Drei Migrationsstudien in Marokko, der Türkei und der Ukraine zur Analyse der Qualifikationsverteilung von Migrationsströmen auf Länderebene.		
Turin-Prozess	3.A.144 (4)	Methoden für faktengestützte Pilotaktivitäten in ausgewählten Partnerländern für ETF-Länderbeauftragte				
	3.A.145 (5)	Unternehmenskonferenz zur Verbreitung der Ergebnisse des Turin-Prozesses 2010 für Entscheidungsträger aus Partnerländern, Sozialpartner, Kommissionsdienststellen und internationale Organisationen				

Aufgabe	Code	A. Entwicklung eines Berufsbildungssystems unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens	Code	B. Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktsysteme	Code	C. Wirtschaft und Bildung
	3.A.146 (6)	Veröffentlichung der Ergebnisse des Turin-Prozesses 2010 für Entscheidungsträger aus Partnerländern, Sozialpartner, Kommissionsdienststellen und internationale Organisationen				
F4 Informationsverbreitung und Vernetzung – CoPS	4.A.147 (1)	Globale EQR-Konferenz im Oktober 2011 für Entscheidungsträger und Vertreter aus der Praxis aus EU-Mitgliedstaaten, ETF-Partnerländern und Drittländern	4.B.151 (5)	Strategiezusammenfassung zu „Berufsbildung und soziale Eingliederung“ für internationale und nationale Akteure in den ETF-Partnerländern		
	4.A.148 (2)	Schaffung einer Qualifikationsplattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen mit der Erarbeitung von Qualifikationsrahmen befassten Institutionen und Interessengruppen. Für die Plattform sind Vernetzungstätigkeiten, regelmäßige Bereitstellung aktueller Informationen zu laufenden Entwicklungen in einzelnen Ländern, eine elektronische Bibliothek und Links sowie gemeinsame thematische Veranstaltungen vorgesehen.	4.B.152 (6)	Konferenz zur Verbreitung der Ergebnisse der Überprüfungen der Humankapitalentwicklung im Rahmen des ILP 2008-2010 unter dem Aspekt der Gleichheit und der Entwicklung der Humanressourcen für Entscheidungsträger und Forscher aus Partnerländern, Kommissionsdienststellen und internationale Organisationen		
	4.A.149 (3)	Strategiezusammenfassung zu „Berufsbildung und nachhaltige Entwicklung“ für internationale und nationale Akteure in den ETF-Partnerländern	4.B.153 (7)	Konferenz zur Verbreitung der Ergebnisse des ILP 2008-2010 FLEX zum Thema Flexicurity in Entwicklungs- und Übergangsländern für Entscheidungsträger, Forscher aus Marokko, der Ukraine, Kasachstan und der Türkei, Kommissionsdienststellen und internationale Organisationen		
	4.A.150 (4)	Verwendung eines neuen Analyserahmens zur Bewertung von Berufsbildungssystemen in der 2. Runde des Turin-Prozesses 2012				



## ANHANG 9: ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN AGENTUREN

### 9.1 Gemeinsames Arbeitsprogramm von Cedefop und ETF für das Jahr 2011

Kernthemen	Besondere Themen für das Jahr 2011	Austausch von Informationen und bewährten Verfahren	Gemeinsame Maßnahmen	Seminare zum Wissensaustausch
Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen	Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik		Mitarbeiter des Cedefop/der ETF werden eingeladen, a) an der ETF-Organisationsveranstaltung zum Turin-Prozess und zur Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft sowie b) an der Agora-Konferenz des Cedefop über den politischen Bericht 2010 und das Kommuniqué von Brügge teilzunehmen (und sich aktiv zu beteiligen). Sofern möglich, sind diese Veranstaltungen mit den Seminaren zum Wissensaustausch zu kombinieren, um die Reisekosten möglichst gering zu halten.	Seminar in Thessaloniki (Juni 2011)  Seminar in Turin (November 2011)  Tagesordnungen sind gemeinsam zu beschließen. Ein besonderer Schwerpunkt wird unternehmerisches Lernen sein.
	Arbeit bezüglich Informationen über Kandidatenländer		Studienbesuche: vorbereitende Arbeit der ETF bezüglich Informationen über Kandidatenländer	
	EQARF, ECVET, lebensbegleitende Beratung, ReferNet, nicht formales und informelles Lernen, Migration	Informations- und Erfahrungsaustausch bezüglich der Politik der EU und von Drittländern		
	Entwicklung von Qualifikationen		Zusammenarbeit bei der externen Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens	

<b>Administrative Themen</b>	Humanressourcen, Beschaffung, Finanzen, Haushalt, Einführung der periodengerechten Rechnungsführung (ABAC)	Austausch bewährter Verfahren	Ad hoc-Verfahren	
<b>Strategische Themen</b>	Teilnahme der Direktoren an den Vorstandssitzungen			

## 9.2 Aktionsplan im Rahmen der Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen Eurofound und ETF

Maßnahmen	Tätigkeiten	Zeiträumen
Informationsaustausch über Analysearbeit und laufende Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch der jeweiligen Arbeitsprogramme und Diskussion über mögliche Synergien zwischen Projekten/Tätigkeiten</li> <li>Austausch der Arbeitsergebnisse, Methoden, Verfahren</li> </ul>	
Organisation von zwei gemeinsamen Sitzungen pro Jahr, wobei auch eine Telekonferenz möglich ist	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erörterung gemeinsamer Tätigkeiten für das folgende Jahr</li> <li>Nachbereitungssitzung zur Umsetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>November 2010</li> <li>März 2011</li> </ul>
Einladung zur Teilnahme an thematischen Aktivitäten der jeweils anderen Agentur	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme von Mitarbeitern der ETF an Eurofound-Seminaren</li> <li>Teilnahme von Vertretern der ETF-Partnerländer (Sozialpartner und Regierung) an den Eurofound-Seminaren</li> <li>Teilnahme von Eurofound-Vertretern an der für das Sozialpartnerschaftsprojekt ENP-S-11-04 organisierten Sitzung der ETF</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>November 2010 und März 2011</li> <li>November 2010 und März 2011 (noch abzustimmen)</li> <li>November 2010</li> </ul>

## ANHANG 10: KRITERIEN FÜR DIE FESTSTELLUNG DER MITTELZUWEISUNG

Kriterien	Erläuterung
1	Die strategische Bedeutung für die EU lässt sich anhand des Stands der bilateralen Außenbeziehungen zwischen der EU und dem betreffenden Land, des Umfangs/der angestrebten Ziele der bilateralen Abkommen und der Höhe der Außenhilfe (NRP-Finanzrahmen) im Verhältnis zur Bevölkerung des Landes bemessen.
2	Bedeutung der Humanressourcenentwicklung in der EU-Außenpolitik in dem Land: Diese lässt sich daran messen, welchen Platz die Humanressourcenentwicklung (Berufsbildung, Beschäftigung, Entwicklung von Qualifikationen) in bilateralen Abkommen (AA, ENP-Aktionspläne usw.) einnimmt und welche Bedeutung der Humanressourcenentwicklung in NRP beigemessen wird (dies ist auch ein Hinweis auf mögliche Ersuchen der Europäischen Kommission an die ETF zur Unterstützung von EU-Maßnahmen im Bereich der Humanressourcenentwicklung).
3	Bedeutung der Humanressourcenentwicklung in der Politik des Landes: Dieses Kriterium ist unmittelbar an die Erkenntnisse aus dem Turin-Prozess gekoppelt. Die Bedeutung der Humanressourcenentwicklung lässt sich daran erkennen, welche Priorität der Humanressourcenentwicklung in den strategischen Dokumenten des Landes eingeräumt wird, wie stichhaltig strategische Dokumente zur Humanressourcenentwicklung sind, ob Aktionspläne vorhanden sind, welchen Stand die Umsetzung der Aktionspläne erreicht hat usw.
4	Engagement von Interessengruppen in Partnerländern für eine Reform der Humanressourcenentwicklung: Dieses Kriterium ist ebenfalls an die Erkenntnisse aus dem Turin-Prozess gekoppelt. Messbar ist es an dem Interesse am Turin-Prozess selbst, am Engagement der zuständigen Ministerien für eine Reform der Humanressourcenentwicklung (selbst wenn sie sich nicht zum Turin-Prozess bekannt haben) sowie an den Meinungsäußerungen verschiedener Interessengruppen in Fokusgruppen.
5	Vorhandensein anderer Geber bei einer Reform der Humanressourcenentwicklung. Sind viele Geber vorhanden, kann dies bedeuten, dass der Mehrwert der ETF gering ist (in Anbetracht der relativ geringen Investitionen, die die ETF in dem Land tätigen kann). Dies ist kein absolutes Kriterium, da die ETF je nach der Rolle der EU und der ETF in dem Land möglicherweise als Vermittlerin im Dialog mit Gebern und im Erfahrungsaustausch betrachtet wird, wodurch ein großer Mehrwert erzielt wird.



# ANHANG 11: ARBEITSPROGRAMM 2011 – GRUNDSÄTZE UND ZEITLICHE PLANUNG

## Einleitung

Bei der Erarbeitung ihres Jahresarbeitsprogramms folgt die ETF einem klar definierten Verfahren zur Vorbereitung der Annahme des Dokuments auf der jährlichen Herbstsitzung des Vorstands.

In der Verordnung (EG) Nr. 1339/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Errichtung einer Europäischen Stiftung für Berufsbildung (Neufassung) wurde eine Reihe von Veränderungen an diesem Entwurfsverfahren eingeführt:

- a) In Artikel 12 sind die Bedingungen und Grundsätze für die Erarbeitung des Arbeitsprogramms niedergelegt. Laut Artikel 12 Absatz 4 ist Folgendes vorgesehen: „Der Direktor legt den Entwurf des Jahresarbeitsprogramms dem Vorstand vor, nachdem die Stellungnahme der Kommission eingeholt wurde.“
- b) In der Vergangenheit verfügte die ETF über ein Beratungsgremium, das sich aus Vertretern aus EU-Mitgliedstaaten und Partnerländern sowie weiteren Interessengruppen zusammensetzte. Zu dessen Aufgaben gehörte es, der ETF im Hinblick auf ihre künftige, im Jahresprogramm vorzusehende Arbeit beratend zur Seite zu stehen. In der Neufassung der Verordnung ist das Beratungsgremium nicht mehr vorgesehen.

Gemäß der ersten Änderung muss die Kommission eine dienststellenübergreifende Konsultation organisieren, die zur Verabschiedung einer Stellungnahme durch das Kollegium der Kommissionsmitglieder führt.

Zur Umsetzung der zweiten Änderung organisiert die ETF einen umfassenden Konsultationsprozess mit internen und externen Interessengruppen. Diese Konsultation ist nur wirkungsvoll, wenn sie hinreichend lange vor der Vorlage des endgültigen Entwurfs bei der Kommission Ende Juli erfolgt. Aus diesen Gründen beginnt die ETF im zweiten Quartal eines jeden Jahres mit der Entwurfsarbeit und sammelt die Stellungnahmen von Interessengruppen.

Diese können dann in einen zweiten Entwurf einfließen, der rechtzeitig fertiggestellt wird, um dem Vorstand bei der jährlichen Sitzung Mitte Juni vorgelegt werden zu können. Es wird eine zweite Runde von Konsultationen durchgeführt, damit weitere Änderungen in den endgültigen Entwurf eingearbeitet werden können.

## Grundsätze und Methode der Planung

In Artikel 1 der ETF-Verordnung sind das Ziel und der Anwendungsbereich der Organisation beschrieben, in Artikel 2 ihre Aufgaben dargelegt. In der vom Vorstand angenommenen Mittelfristigen Perspektive für 2010-2013 wurden diese Artikel durch die ETF wie folgt operationalisiert:

- Definition der in Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe a, b und c genannten 29 Länder und drei Regionen
- Bündelung der in Artikel 1 Absatz 3 genannten sieben Themen in drei Kernthemen
- Zusammenfassung der in Artikel 2 genannten acht Aufgaben zu vier Hauptaufgaben

In der Begründung zum Vorschlag der Kommission über die Neufassung der ETF-Verordnung<sup>54</sup> legte die Kommission einen vorläufigen Finanzierungsplan vor, der Kriterien für die Aufschlüsselung der Ressourcen nach Jahr, Region und Aufgabe sowie die entsprechende geschätzte Zahl der Ergebnisse umfasste. Diese Schätzung ist die finanzielle Vorausschau, auf deren Grundlage die ETF der Kommission nach der Genehmigung der vorläufigen Schätzung von Ausgaben und Einnahmen durch den Vorstand im November des Jahres n-2 ihren Finanzierungsvorschlag vorlegt.

Anschließend werden die erwarteten Ergebnisse im Jahresarbeitsprogramm und in der tätigkeitsbezogenen Gliederung des Haushaltsplans nach Region, Kernthema und Aufgabe verteilt. Diese Ressourcenverteilung folgt primär den in der Begründung dargelegten Kriterien, kann jedoch an sich

<sup>54</sup> KOM(2007) 443 endgültig

verändernde Prioritäten in der Gestaltung der EU-Politik sowie an die Erwartungen und Ersuchen von ETF-Interessengruppen angepasst werden.

Hinter dem Jahresarbeitsprogramm der ETF stehen folgende Grundgedanken:

- Planung und Verwaltung von Tätigkeiten zur effizienten Erreichung von Zielen und Verwendung von Ressourcen
- Festlegung von Bezugswerten für die Überwachung der Fortschritte anhand von quantitativen und qualitativen Indikatoren

- Ermittlung der wesentlichen mit den Tätigkeiten und Zielen verbundenen Risiken und Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Risikoeindämmung
- Schaffung der Basis für die Darlegung der Ergebnisse im Jahresbericht

Die prioritären Maßnahmen werden über bestimmte Projekte umgesetzt, die in „Projektumsetzungsplänen“ definiert sind, in denen die jeweiligen Aktivitäten, Leistungen und Ergebnisse, Indikatoren, Ressourcen sowie der entsprechende Zeitrahmen detailliert beschrieben sind. Verfahren

